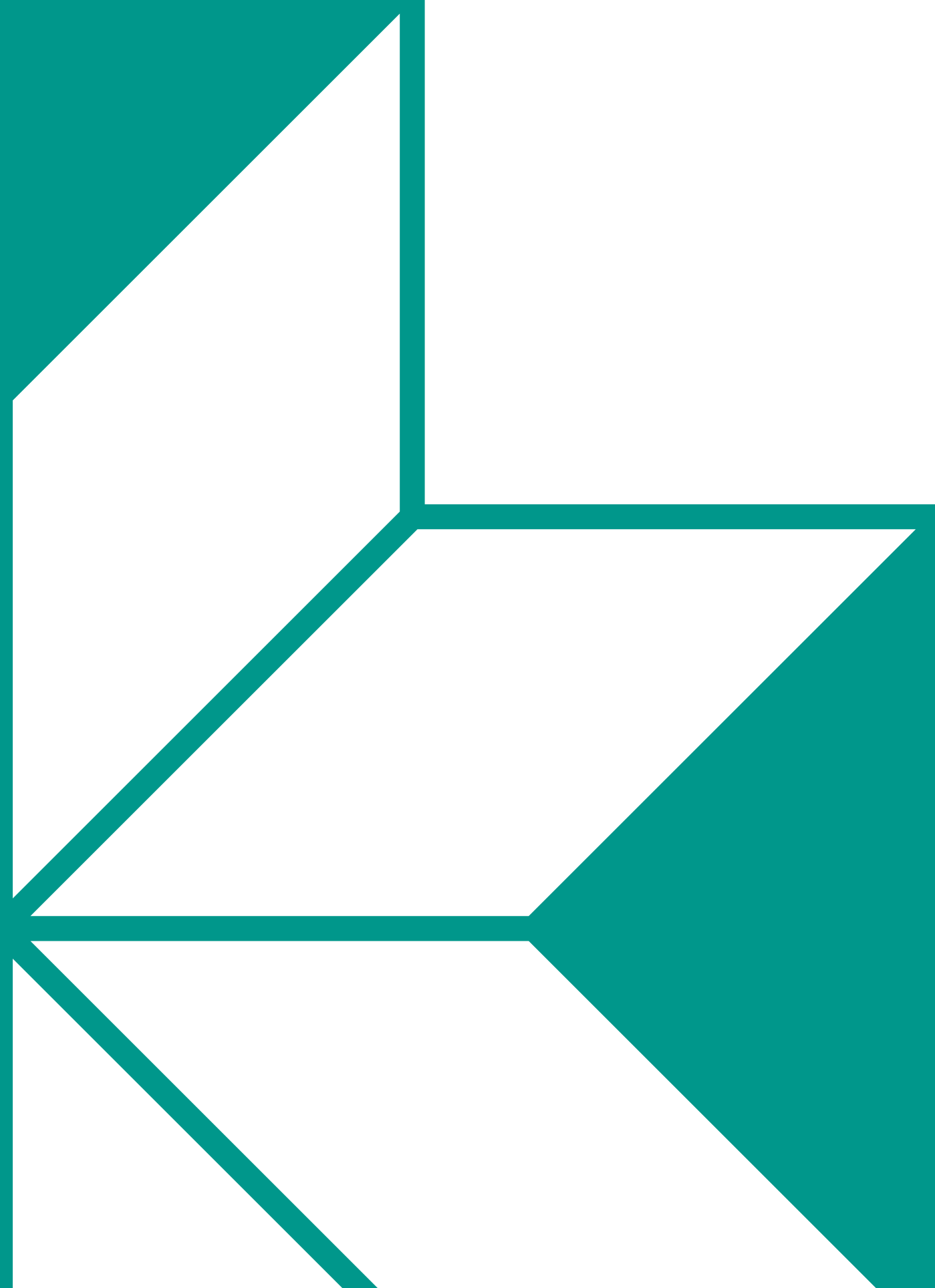


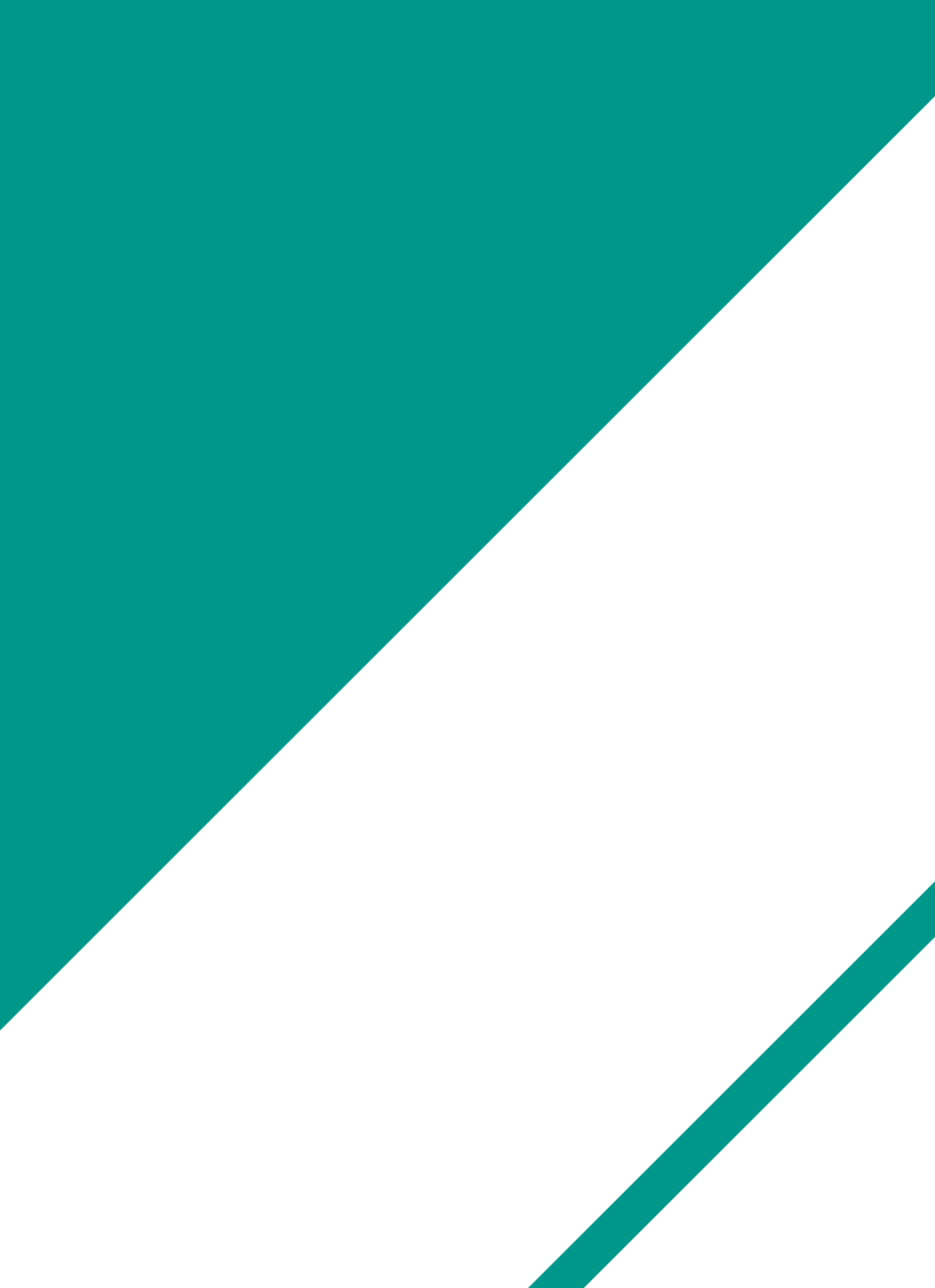


GESCO AG
Geschäftsbericht 2020

NEXT LEVEL In Transition







N E X T L E V E L

In Transition

**„Wir sind 2020 mit der Strategie
NEXT LEVEL ein gutes Stück voran-
gekommen. Wir haben unsere direkte
Abhängigkeit vom Automotive-Markt
auf ein balanciertes Niveau gebracht und
unser Mobilitäts-Segment geschlossen.
Mit unseren Excellence-Programmen
haben wir erfreuliche Fortschritte
gemacht. Wir haben viel erreicht, sind
aber noch nicht am Ziel.“**

Ralph Rumberg, CEO

Kurzprofil

Die GESCO-Gruppe bündelt die Kraft des technologiegetriebenen deutschen Mittelstands in einer Aktie.

Die Bandbreite reicht vom Werkzeugstahl bis zu Edelstahlbehältern, von Papierstäbchen bis zum Tragarm für die Medizintechnik. Viele der Unternehmen sind Nischenplayer, einige Marktführer und alle sind anerkannte Player mit etablierten Marken. Die elf Unternehmen sind drei Segmenten zugeordnet, die sich an Endkundenmärkten orientieren.

GESCO-Gruppe

3

Segmente

1.695

Beschäftigte weltweit
(zum Bilanzstichtag)

30

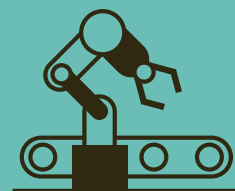
Standorte weltweit



Ressourcen-
Technologie



Gesundheits-
und Infrastruktur-
Technologie



Produktionsprozess-
Technologie

GESCO im Überblick

Kennzahlen GESCO-Konzern (IFRS)

Geschäftsjahre bis 2018 / 2019: 01.04. – 31.03. Rumpfgeschäftsjahr 2019: 01.04. – 31.12.2019 Geschäftsjahre ab 2020: 01.01 – 31.12.		2012 / 2013 01.04. – 31.03.	2013 / 2014 01.04. – 31.03.	2014 / 2015 01.04. – 31.03.	2015 / 2016 01.04. – 31.03.
Umsatz	T€	440.417	453.336	451.434	494.014
davon Inland	T€	286.609	300.263	303.597	323.862
davon Ausland	T€	153.808	153.073	147.837	170.152
EBITDA	T€	51.763	48.719	46.171	53.261
EBIT	T€	37.341	32.010	27.300	31.457
Ergebnis vor Steuern (EBT)	T€	33.825	29.018	24.553	28.828
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	T€	-11.088	-9.261	-10.401	-10.307
Steuerquote	%	32,8	31,9	42,4	35,8
Konzernjahresergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen ¹⁾	T€	-	-	-	-
Ergebnis je Aktie	€	-	-	-	-
Konzernjahresergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ¹⁾	T€	-	-	-	-
Ergebnis je Aktie	€	-	-	-	-
Konzernjahresergebnis aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen ¹⁾	T€	20.916	18.121	12.350	16.127
Ergebnis je Aktie ²⁾	€	2,10	1,82	1,24	1,62
Investitionen in Sachanlagen ³⁾	T€	21.609	27.164	29.525	23.974
Abschreibungen auf Sachanlagen	T€	12.190	14.136	15.475	16.940
Eigenkapital ⁴⁾	T€	166.500	176.604	182.803	195.773
Bilanzsumme ⁴⁾	T€	357.547	379.950	403.739	410.175
Eigenkapitalquote ⁴⁾	%	46,6	46,5	45,3	47,7
Mitarbeiter ⁴⁾	Anzahl	2.292	2.360	2.465	2.537
davon Auszubildende ⁴⁾	Anzahl	120	144	156	153
Aktienkurs (XETRA) zum Ende des Geschäftsjahres ²⁾	€	25,18	25,38	25,46	24,71
Dividende je Aktie ²⁾	€	0,83	0,73	0,58	0,67

¹⁾ Nach Anteilen Dritter.

²⁾ Geschäftsjahre 2012 / 2013 bis 2015 / 2016 angepasst gemäß Aktiensplit 1:3 vom Dez. 2016.

³⁾ Ohne Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises und 2019 ohne Erstbilanzierung IFRS 16.

⁴⁾ Zum Bilanzstichtag.

397,2

Millionen € Umsatz
(fortgeführt)

16,7

Millionen € EBIT
(fortgeführt)

0,54

€ Ergebnis je Aktie
(fortgeführt)

					Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	
	2016 / 2017 01.04. – 31.03.	2017 / 2018 01.04. – 31.03.	2018 / 2019 01.04. – 31.03. wie berichtet	2018 / 2019 01.04. – 31.03. angepasst ⁵⁾	2019 01.04. – 31.12. Rumpf- geschäftsjahr ⁵⁾ (9 Monate)	2019 01.04. – 31.12. Rumpf- geschäftsjahr ⁵⁾ (9 Monate)	2020 01.01. – 31.12. Volles Geschäftsjahr (12 Monate)
	482.480	547.193	574.532	580.254	439.619	354.813	397.225
	302.419	335.981	351.272	353.178	258.844	194.477	212.225
	180.061	211.212	223.260	227.076	180.775	160.336	185.000
	49.745	57.404	73.498	68.375	44.035	37.005	33.357
	22.137	33.789	47.646	42.101	23.470	24.412	16.693
	19.187	31.861	45.420	39.809	21.804	23.363	12.889
	- 9.458	- 13.690	- 15.443	- 14.042	- 8.076	- 7.650	- 6.009
	49,3	43,0	34,0	35,3	37,0	32,7	46,6
	-	-	-	-	-	14.512	5.829
	-	-	-	-	-	1,34	0,54
	-	-	-	-	-	- 2.126	- 22.405
	-	-	-	-	-	- 0,20	- 2,07
	7.890	16.099	26.598	22.582	12.386	12.386	- 16.576
	0,79	1,49	2,46	2,08	1,14	1,14	- 1,53
	19.788	24.638	23.838	23.354	15.838	9.014	7.907
	24.009	17.989	19.081	19.415	17.487	10.153	13.346
	214.095	224.265	244.261	250.567	250.428	-	227.770
	439.915	456.256	509.513	525.486	506.099	-	390.821
	48,7	49,2	47,9	47,7	49,5	-	58,3
	2.535	2.489	2.662	2.684	2.718	1.756	1.695
	138	134	134	108	130	60	63
	24,96	28,50	22,75	22,75	18,86	18,86	18,35
	0,35	0,60	0,90	0,90	0,23	0,23	0,00

⁵⁾ Die Geschäftsjahre bis 2018 / 2019 (wie berichtet) beinhalten die Tochtergesellschaften mit dem jeweiligen Kalenderjahr. Der Konzernabschluss zum 31.03.2019 wurde dahingehend angepasst, dass die Tochtergesellschaften mit den Monaten April 2018 bis März 2019 einbezogen wurden. Zur Herstellung eines Gleichlaufs der Geschäftsjahre der GESCO AG und der Tochtergesellschaften wurde die Umstellung des Geschäftsjahres der AG auf das Kalenderjahr beschlossen, woraus sich ein neunmonatiges Rumpfgeschäftsjahr ergab.

01 NEXT LEVEL In Transition

01 _ Vorstandsinterview – In Transition ____ 10

Pandemie, Portfoliumbau und zügige Digitalisierung. Ralph Rumberg (CEO) und Kerstin Müller-Kirchhofs (CFO) zu Strategien und unvorhersehbaren Marktentwicklungen.

02 _ NEXT LEVEL – In Transition _____ 18

Die Investment Manager der GESCO AG berichten exemplarisch darüber, wo und wie die initiierten Excellence-Programme in den Tochtergesellschaften etabliert werden.

03 _ Chancen nutzen _____ 24

Die Pallettanks von Hubl sehen unspektakulär aus, doch sie tragen wesentlich zur Entwicklung des Impfstoffes gegen COVID-19 bei.

04 _ Volle Ladung _____ 30

Die E-Bike Branche boomt. Deshalb hat Pickhardt & Gerlach einen Bandstahl speziell für Batterien der Mikro- und E-Mobilität entwickelt.

Erdbeben? Aber sicher!

____ S. 34



Vorstandsinterview ____ S. 10

05 _ Erdbeben? Aber sicher! _____ 34

Die SVT GmbH hat den Auftrag in Zentral-Chile fünf Verladearme für flüssiges Erdgas auszutauschen. Keine leichte Aufgabe, wenn fast täglich die Erde bebt.

06 _ Service macht den Unterschied ____ 43

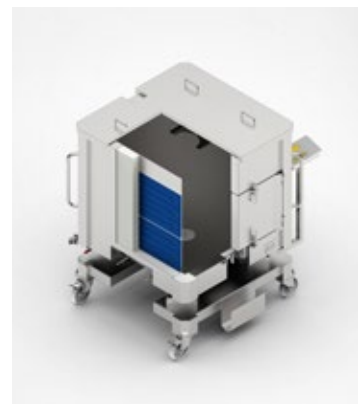
Service ist so individuell wie das Unternehmen selbst. Drei Tochterunternehmen präsentieren ihre kreativen und erfolgreichen Konzepte.

07 _ Führend. Innovativ. Einzigartig. ____ 50

Die Tochterunternehmen der GESCO: Elf handverlesene Firmen mit Potential und Perspektive stellen sich vor.

Chancen nutzen

____ S. 24



02 An unsere Aktionäre

01 _ Vorwort des Vorstands _____	84
02 _ Bericht des Aufsichtsrats _____	88
03 _ Die GESCO-Aktie _____	96
04 _ Erklärung zur Unternehmens- führung _____	102

03 Nachhaltigkeit

01 _ Nichtfinanzielle Erklärung / CSR-Bericht _____	114
--	-----

04 Konzernlagebericht

01 _ Grundlagen des Konzerns _____	130
02 _ Wirtschaftsbericht _____	135
03 _ Sonstige Angaben _____	147
04 _ Prognose-, Chancen- und Risikobericht _____	152
05 _ Internes Kontroll- und Risikomanage- mentsystem bezogen auf den Konzern- rechnungslegungsprozess _____	161
06 _ Übernahmerelevante Angaben _____	162
07 _ Erklärung zur Unternehmens- führung _____	165

05 GESCO Finanzen

01 _ GESCO AG Kurzfassung des Jahresabschlusses _____	168
02 _ GESCO AG Konzernabschluss _____	170
Bilanz _____	170
Gewinn- und Verlustrechnung _____	172
Gesamtergebnisrechnung _____	173
Eigenkapitalveränderungsrechnung _____	174
Kapitalflussrechnung _____	176
Anhang _____	177

03 _ Versicherung der gesetzlichen Vertreter _____	227
---	-----

04 _ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers _____	228
--	-----

Finanzkalender _____	238
Aktionärskontakt _____	239
Impressum _____	240

01

NEXT LEVEL – In Transition

01 _	Vorstandsinterview – In Transition	10
02 _	NEXT LEVEL – In Transition	18
03 _	Chancen nutzen	24
04 _	Volle Ladung	30
05 _	Erdbeben? Aber sicher!	34
06 _	Service macht den Unterschied	43
07 _	Führend. Innovativ. Einzigartig.	50



IN TRANSITION

Fotografie: Jochen Rolfes

Welchen Einfluss haben die sich immer schneller verändernden Märkte auf die Strategie von GESCO? Was hat der Portfolio-Umbau damit zu tun? Wie verläuft die Umsetzung von NEXT LEVEL? Wo steht GESCO in seinem Transformationsprozess? Wie steuert GESCO die Gruppe durch die Corona-Krise? Antworten liefert das Doppelinterview mit Ralph Rumberg und Kerstin Müller-Kirchhofs.

Herr Rumberg, wo stehen Sie heute in der Umsetzung der Strategie NEXT LEVEL? Wie wurde diese durch die außergewöhnliche aktuelle Marktlage beeinflusst?

RR Unsere Strategie NEXT LEVEL basiert auf zwei Säulen, der Portfolio-Architektur und dem Hidden-Champion-Konzept. In der Entwicklung unseres Portfolios sind wir durch den Verkauf des 6er-Bundles und durch den Management-Buy-Out bei der VWH GmbH ein gutes Stück vorangekommen. Wir haben dadurch unsere direkte Abhängigkeit vom Automotive-Markt auf ein balanciertes Niveau gebracht und gleichzeitig unser Mobilitäts-Segment geschlossen. Darüber hinaus haben wir auch

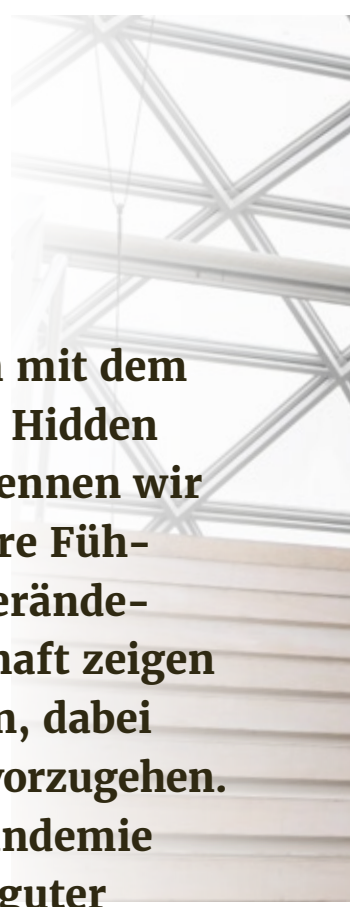
einige kleinere Tochtergesellschaften verkauft und so unser Portfolio robuster gemacht. Aber die besondere aktuelle Marktlage ist natürlich nicht nur von den Strukturveränderungen in der Automobilindustrie geprägt, sondern auch durch die Corona-Pandemie. Auf Holding-Ebene haben wir uns bereits heute mit konsequenter Digitalisierung der Arbeitsabläufe und durch den Ausbau des mobilen Arbeitens auf ein verändertes Arbeitsmodell der Zukunft vorbereitet. In unseren produzierenden Tochtergesellschaften war das natürlich eine wesentlich größere Herausforderung, die unsere Teams vor Ort hervorragend gemeistert haben. Ihnen gebührt ein großes Dankeschön!

Warum haben Sie gerade jetzt den größten Portfolio-Umbau in ihrer Unternehmensgeschichte gewagt? Hat sich die GESCO AG damit von ihrem Langfristansatz verabschiedet?

RR Nein, der Langfristansatz gehört zur DNA von GESCO. Um in den heutigen schnelllebigen Zeiten auch langfristig erfolgreich zu bleiben, benötigen unsere Tochtergesellschaften eine hohe Anpassungsgeschwindigkeit. Im Rahmen der Geschäftsmodellanalysen nach CANVAS haben wir 2019 und 2020 gemeinsam mit unseren Tochtergesellschaften ihr jeweiliges Ist-Modell analysiert und uns Gedanken darüber gemacht, wie wir diese Unternehmen zu echten Hidden Champions entwickeln können. In einigen Fällen haben wir gemeinsam festgestellt, dass es diesen Weg mit GESCO aus unterschiedlichen Gründen nicht geben kann. Um die Zukunftsfähigkeit dieser Tochtergesellschaften und der GESCO AG zu wahren, haben wir uns dann seit Anfang 2020 konsequent mit den Möglichkeiten des Verkaufs beschäftigt – mit dem bekannten Erfolg.

Warum macht dieser Schachzug das Portfolio zukunftsfähiger?

RR Wir haben uns zum einen insbesondere von kleineren Tochtergesellschaften getrennt, deren Substanz und Widerstandsfähigkeit es



„Unternehmen mit dem Potenzial zum Hidden Champion erkennen wir daran, dass ihre Führungsteams Veränderungen zeigen und den Willen, dabei entschlossen vorzugehen. Die Corona-Pandemie war dafür ein guter Lackmustest.“

Ralph Rumberg, CEO, GESCO AG



nicht zugelassen haben, daraus eine Basisbeteiligung zu entwickeln, die kontinuierlich wesentliche Umsatz- und Ergebnisbeiträge beisteuert und dazu beiträgt, das Portfolio gleichzeitig stabiler aufzustellen. Zum anderen haben wir durch den Verkauf der Tochtergesellschaften unsere Abhängigkeit vom Automotive-Segment auf ein gesundes und balanciertes Niveau reduziert. Die Unsicherheit in der Branche über die Zukunftskonzepte der Mobilität macht es vor allem kleineren Unternehmen schwer, die verschiedenen Zukunftstechnologien parallel zu begleiten, ohne sichere Marktperspektiven zu erhalten. Daher stand für uns der Verkauf des Mobilitäts-Segments klar im Fokus, um diesen Tochtergesellschaften eine Perspektive zu ermöglichen. Und zu guter Letzt haben wir unser operatives Ergebnis durch diese Transaktion entscheidend verbessert.

Wie konnte in dieser außergewöhnlichen Marktlage der größte Portfolio-Umbau gelingen – und wie müssen wir uns einen solchen Prozess vorstellen?

RR Der erste Kontakt zum Käufer entstand noch vor der Pandemie in einer gemeinsamen Veranstaltung. Wie bereits erwähnt haben wir sehr zügig alle unsere Prozesse auf digitale Medien transferiert und auch fast den gesamten Transaktionsprozess per Video Sessions durchgeführt. In der intensiven Phase wurde auch mal die Nacht zum Tag gemacht, um den entscheidenden Schritt voranzukommen. Hierbei gilt unser Dank natürlich auch dem Käufer, der sich auf diesen Prozess eingelassen hat. Wir haben uns dann nach sechs Monaten erstmalig wieder persönlich zum Notartermin getroffen.

Erwähnenswert ist an dieser Stelle aber auch, dass wir parallel unser M&A-Team neu aufgebaut haben. Dem Team gebührt ein besonderer Dank für die außergewöhnliche Leistung, denn die Mannschaft musste zusammenwachsen und gleichzeitig die größte Transaktion der GESCO-Geschichte durchführen. Darauf sind wir stolz!

Planen Sie, Ihre Portfoliostruktur weiter anzupassen?

RR Ja auf jeden Fall, wir verfolgen eine Balancierung des Portfolios mit drei Ankerbeteiligungen und vielen Basisbeteiligungen. Dabei geht es uns um eine Ausgewogenheit über viele Branchen hinweg – wobei insbesondere die Ankerbeteiligungen dadurch die Säulen bilden sollen, dass sie von unterschiedlichen Marktzyklen abhängig sind. Die Basisbeteiligungen bieten uns die Möglichkeiten, in immer neuen Branchen und Anwendungen Fuß zu fassen und schnell zu agieren, um von verschiedenen Trends zu profitieren. Genau aus diesem Grund verstehen wir als GESCO unsere Aufgabe darin, die Unternehmen auf die nächste Ebene, den NEXT LEVEL, zu bringen.

Sind bereits jetzt weitere Ankerbeteiligungen in Sicht, die die GESCO-Gruppe ausgewogener gestalten könnten?

RR Wir haben uns parallel zum Verkauf der Tochtergesellschaften mit interessanten Branchen, Unternehmen und Anwendungen beschäftigt. Unser Netzwerk liefert uns sehr vielfältige Kontakte, aber wir sind auch über Direktansprachen im Markt unterwegs. Am Ende müssen natürlich alle Parameter zusammenpassen.

Wie steht es mit dem Hidden-Champion-Konzept? Können Sie potenzielle Targets in der Corona-Pandemie überhaupt identifizieren?

RR Hidden Champions sind nach unserem Verständnis in ihren jeweiligen Nischen

führend. Sie können die Wünsche ihrer Kunden antizipieren, sind innovativ und erschaffen mit einzigartigen Produkten hohe Eintrittsbarrieren. Unternehmen mit dem Potenzial dazu erkennen wir daran, dass ihre Führungsteams Veränderungsbereitschaft zeigen und den Willen, dabei entschlossen vorzugehen. Die Corona-Pandemie war da ein guter Lackmустest. Es hat sich deutlich gezeigt, wer Veränderungsbereitschaft besitzt und wie schnell man in der Lage ist, sich an neue Marktgegebenheiten anzupassen.

Wo steht die GESCO AG in ihrem Transformationsprozess?

RR Mit NEXT LEVEL haben wir ein neues Kapitel für GESCO aufgeschlagen und gleichzeitig die massivste Transformation der Unternehmensgeschichte eingeleitet. Für unsere Tochtergesellschaften bringt der Wandlungsprozess hin zum Hidden Champion erhebliche Veränderungen mit sich. Entscheidend dabei ist es, mit hoher Veränderungsgeschwindigkeit die Teams auf ihrem jeweiligen Weg zu begleiten. Dazu haben wir unser Investment-Manager-Team auf der Holding-Ebene verstärkt und unsere Methoden-Kompetenz weiter ausgebaut, unser M&A-Team neu aufgestellt und wollen nun die nächste Ebene erklimmen.

Wir haben gute Fortschritte gemacht – in der Aufstellung der Holding, in den Tochtergesellschaften durch unsere Excellence-Programme und in der Portfolio-Architektur durch unsere Transaktionen. Wir haben schon viel erreicht, aber natürlich sind wir noch nicht am Ziel.

Wo würden Sie gerne – wenn alles ideal verläuft – in zwei Jahren mit NEXT LEVEL stehen?

RR In zwei Jahren sollte sich unser Portfolio einen großen Schritt weiter entwickelt haben, durch geeignete Akquisitionen und durch die Wirkung unserer Excellence-Programme.

5,8 Mio. €

Für den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter aus fortgeführten Aktivitäten haben wir rund 5 Mio. Euro erwartet und diese Ergebnisprognose mit 5,8 Mio. Euro erkennbar übertroffen.

Frau Müller-Kirchhofs, was bedeutet der größte Umbau in der Unternehmensgeschichte eigentlich in Zahlen?

KMK Mit dem vollzogenen Portfolioumbau haben wir unsere Umsatzbasis reduziert, sind aber ergebnis- und margenseitig jetzt stärker aufgestellt als vorher. Im Dezember 2020 hatten wir vor dem Hintergrund der Transaktion den Ausblick für das Geschäftsjahr 2020 für die fortzuführenden Aktivitäten auf einen Konzernumsatz von rund 400 Mio. Euro angepasst. Unter Berücksichtigung des Management-Buy-Outs der VWH GmbH haben wir letztlich Umsätze bei den fortgeführten Geschäftsbereichen von 397 Mio. Euro erreicht, während Umsätze von 98 Mio. Euro auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche entfallen. Insgesamt lag der Konzernumsatz somit bei 495 Mio. Euro.

Für den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter aus fortgeführten Aktivitäten haben wir rund 5 Mio. Euro erwartet und diese Ergebnisprognose mit 5,8 Mio. Euro erkennbar übertroffen.

Weshalb bezog sich die erneuerte Prognose nicht auf den gesamten Konzern?

KMK Mit der Veräußerung des 6er-Bundles im Dezember 2020 ist auch die Entkonsolidierung (Ausgliederung aus dem Konzernabschluss) der verkauften Tochtergesellschaften erfolgt. Wir weisen die verkauften Unternehmen im Geschäftsbericht deshalb gemäß IFRS 5 separat als „aufgegebene Geschäftsbereiche“ aus. Die erneuerte Prognose für das Geschäftsjahr 2020 orientierte sich aus diesem Grund an der zu erwartenden Entwicklung der „fortgeführten Geschäftsbereiche“. In der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzernabschlusses konzentriert sich die Darstellung auch auf diese Geschäftsbereiche. Für das Jahr 2021 ergibt sich damit eine gute Vergleichsbasis. Zur besseren Einordnung der Zahlen wurden auch die Vorjahreszahlen für den Neunmonatszeitraum auf die fortgeführten Geschäftsbereiche bezogen angepasst.

„Mit den aktuellen finanziellen Parametern haben wir eine sehr gute Ausgangsbasis für künftige Aktivitäten.“

Kerstin Müller-Kirchhofs, CFO, GESCO AG



Aber das Gesamtergebnis des Konzerns ist deutlich negativ.

KMK Ja, das Gesamtergebnis des Konzerns war mit –16,6 Mio. Euro erwartungsgemäß negativ. Die aufgegebenen Geschäftsbereiche haben mit einem negativen Ergebnis von –22,9 Mio. Euro insbesondere durch zahlungsunwirksame Impairment-Abschreibungen von 15,5 Mio. Euro dazu beigetragen. Hinzu kamen ein negatives laufendes Ergebnis sowie ein Verlust aus der Entkonsolidierung der entsprechenden Gesellschaften. Daran ist gut erkennbar, dass wir insbesondere mit der 6er-Bundle-Transaktion für einen Verkaufspreis von 27 Mio. Euro ein Fünftel des Konzernumsatzes abgegeben haben, vor allem aber Risiken und negative Ergebnisbeiträge in nennenswertem Umfang eliminiert haben.

Ihrer Dividendenstrategie zufolge schüttet GESCO zwischen 20 und 60 Prozent des Konzernjahresüberschusses als Dividende aus. Wie werden Sie mit dem Geschäftsjahr 2020 verfahren?

KMK Die Ausschüttung einer Dividende setzt voraus, dass es etwas auszuschütten gibt. Da das Gesamtergebnis des Konzerns negativ ist, haben wir gemeinsam mit dem Aufsichtsrat beschlossen, die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2020 auszusetzen. Nach der Ausschüttung einer Dividende im Corona-Jahr 2020 für das vorhergehende Rumpfgeschäftsjahr erfolgte die Entscheidung im Rahmen der Umsetzung der kommunizierten Dividendenstrategie, an der wir auch für die Zukunft weiter festhalten.



Aber was bedeutet das jetzt für Ihre Aktionärinnen und Aktionäre?

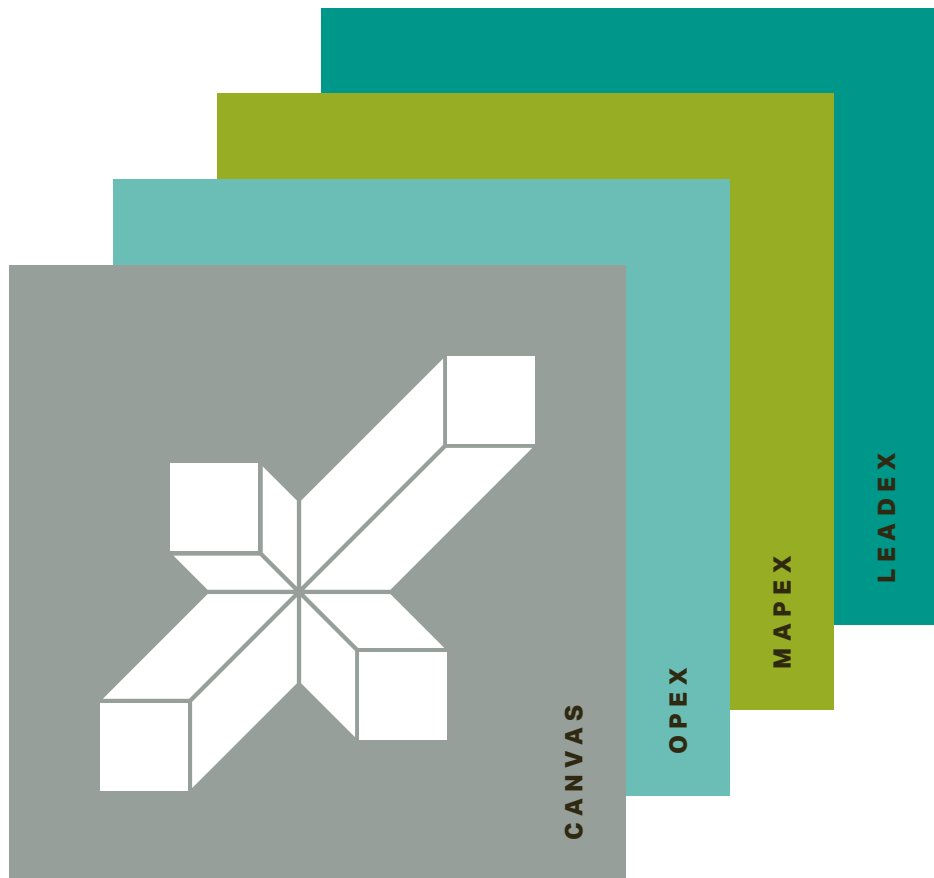
KMK Unsere Aktionärinnen und Aktionäre sind Miteigentümer an einem ausgenommen solide aufgestellten Unternehmen, auch in Krisenzeiten. Im Geschäftsjahr 2020 konnten wir die Nettoverschuldung der Gruppe insbesondere durch den erfolgreichen Portfoliumbau über den bereits zugeflossenen Kaufpreisanteil von 18 Mio. Euro und den Abgang von Bankverbindlichkeiten deutlich verringern. Außerdem haben die Reduzierung des Working Capitals und ein umsichtiges Investitions- und Liquiditätsmanagement zur Senkung der Nettoverschuldung um fast 70 Mio. Euro beigetragen. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Leasingverbindlichkeiten haben sich ebenfalls spürbar reduziert. Der operative Cashflow hat sich trotz des negativen Ergebnisses verbessert. Mit den aktuellen finanziellen Parametern haben wir eine sehr gute Ausgangsbasis für künftige Aktivitäten. Für das laufende und die kommenden Geschäftsjahre erwarten wir auf dieser Grundlage positive Ergebnisbeiträge, an denen unsere Aktionärinnen und Aktionäre selbstverständlich im festgelegten Rahmen unserer Dividendenstrategie teilhaben werden.

Wie würden Sie das für 2021 übersetzen? Was dürfen wir erwarten?

KMK Die Auswirkungen der Pandemie können auch wir im Moment nicht abschließend beurteilen. Fest steht aber, dass die Gruppe davon profitieren wird, dass der Einfluss der Automotive- und Investitionsgüterindustrie weniger signifikant sein wird. Die Programme der Strategie NEXT LEVEL tragen bereits gute Ergebnisse bei. Wir sind weiter aktiv auf der Suche nach und in Gesprächen mit attraktiven mittelständischen Industrieunternehmen. In Zahlen gesprochen erwarten wir aktuell eine mindestens zehnprozentige Umsatzsteigerung und ein deutlich zweistelliges Millionenergebnis. Gemeinsam sind wir davon überzeugt, den profitablen Wachstumspfad wieder einschlagen zu können und so gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

NEXT LEVEL

In Transition



Auf den folgenden Seiten stellen wir die Fortschritte der Strategie NEXT LEVEL dar. Die Investment Manager der GESCO AG berichten exemplarisch darüber, wo und wie die initiierten Excellence-Programme gemeinsam in den Tochtergesellschaften etabliert werden: Strategie erlebbar gemacht.

Im Herbst 2018 verabschiedeten Vorstand und Aufsichtsrat die Strategie NEXT LEVEL. Sie definiert wesentliche Weichenstellungen für die strategische und operative Weiterentwicklung der GESCO-Gruppe in den kommenden Jahren, verbunden mit dem Ziel, die GESCO-Gruppe zukunftsfähiger aufzustellen. Der Fokus liegt dabei auf der Balancierung der Portfolio-Architektur und der Entwicklung der Tochtergesellschaften zu Hidden Champions mithilfe der initiierten Excellence-Programme.

Im Berichtsjahr 2020 nahm GESCO mit der Veräußerung einer Gruppe von Tochtergesellschaften den größten Portfolioumbau der Unternehmensgeschichte vor. Mit der Veräußerung schloss GESCO das Segment Mobilitäts-Technologie und formierte ein robustes und profitableres Portfolio. Gleichzeitig begann GESCO, durch die Etablierung der Excellence-Programme die Tochterunternehmen auf die nächste Ebene zu entwickeln.

Die Investment Manager der GESCO AG stehen den von ihnen betreuten Tochtergesellschaften bei der Umsetzung der verschiedenen Excellence-Aktivitäten mit ihrem Erfahrungswissen zur Seite. Berichte aus der Praxis:

EBIT-Zielmarge:
(über den Zyklus hinweg)
p. a.

8 – 10 %



„Gemeinsam festigen wir im ersten Schritt das Verständnis im Management-Team und identifizieren die Entwicklungspotenziale. Dann folgt die eigentliche Arbeit.“

Philipp Hormes, Investment Manager,
GESCO AG

CANVAS – Geschäftsmodellanalyse

Sie sind bereits bei vielen Tochtergesellschaften fester Bestandteil des jährlichen Planungsprozesses und dienen der gemeinsamen Zielausrichtung der Excellence-Aktivitäten: die CANVAS-Geschäftsmodellanalysen.

Philipp Hormes, Investment Manager der GESCO AG, unterstützt die Tochtergesellschaften dabei mit seinem Know-how:

Im Berichtsjahr 2020 bearbeitete er gemeinsam mit der SVT GmbH, einem weltweit führenden Hersteller von Einrichtungen und Anlagen für die sichere Verladung von Flüssigkeiten und Gasen, die allgegenwärtige Fragestellung der digitalen Herausforderung. Nach einem ersten Kick-off-Termin vor Ort wurden die darauffolgenden Meetings aufgrund des bis dahin eingetretenen Corona-Umfelds in Form von Video-Meetings durchgeführt. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Das Team, das aus mehr als zehn Mitgliedern bestand, zog trotz der erschwerten Bedingungen gemeinsam an einem Strang. Jede Session wurde einzeln oder in Kleingruppen vorbereitet, sodass die eigentlichen Workshops sehr effizient abgehalten werden konnten. Alle Stimmen fanden Gehör und wurden berücksichtigt – eine mehr als zufriedenstellende Zusammenarbeit.

Die während der Workshops herausgearbeiteten Optimierungspotenziale betrafen die verschiedensten Bereiche: Sie reichten von der Wertschöpfungs- und Lieferantenstruktur, der Auftragsabwicklung über ausgewählte Service-Konzepte bis hin zum Einsatz neuer Software und interaktiver Medien, z.B. der Verwendung sprachgesteuerter VR-Brillen für den weltweiten Kunden-Support. Mehr dazu erklärt der Kurzbeitrag „Alte Werte, neue Technologien“ auf Seite 47.



Die ermittelten Handlungsfelder befinden sich mittlerweile im Rahmen der OPEX-Aktivitäten in der Umsetzung. Ziel ist es nun, die identifizierten Potenziale zu heben.

OPEX – Operative Excellence

Je nach spezifischem Bedarf der jeweiligen Tochtergesellschaft wird im Anschluss an die CANVAS-Geschäftsmodellanalyse das entsprechende Excellence-Programm gestartet. Zur Prozessoptimierung und damit der Effizienzsteigerung dienen die OPEX-Aktivitäten. Im Fokus der Analysen stehen die Wertschöpfungsprozesse, insbesondere hinsichtlich Qualität, Durchlaufzeit, Lieferleistung und Kostenstrukturen. Gesetztes Ziel ist ein jährliches Wachstum des Umsatzes pro Mitarbeiter von 3 % bei einer Vorlaufzeit von neun bis zwölf Monaten.

Jean Christ, Investment Manager der GESCO AG, stellt den Tochtergesellschaften dafür seine Methodenkompetenz zur Verfügung:

Mitte 2019 begann die OPEX-Analyse bei der Hubl GmbH, einem Full-Service-Dienstleister in der Edelstahl-Blechverarbeitung. Die daraus entwickelten Maßnahmen wurden 2020 gemeinsam vorangetrieben. Die Analyse zeigte auf, dass die Reduzierung der Durchlaufzeiten, beispielsweise für die Biotechnologie-Branche, von erheblicher Relevanz ist. Durch die Verkürzung der Durchlaufzeiten erzielt Hubl eine geringere Lieferzeit und steigert gleichzeitig die Kundenzufriedenheit.

„Mit unseren OPEX-Aktivitäten sind wir in der Lage, Prozesse in allen unternehmerischen Funktionen zu verbessern. Auf diese Weise steigern wir unsere Effizienz.“

Jean Christ, Investment Manager,
GESCO AG

OPEX-Ziel:
(9 – 12 Monate Vorlauf vor Eintritt der Wirksamkeit) Umsatz pro Mitarbeiter wächst p. a. um

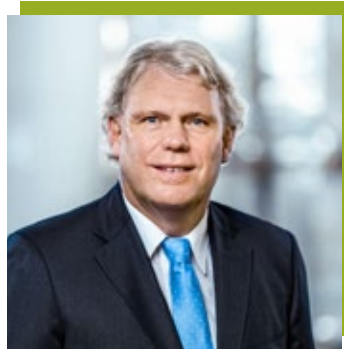
3 %

Ferner konnte durch die getaktete Produktion der Edelstahlbehälter (im Speziellen der sog. Pallettanks) die produzierte Menge um rund 100 % gesteigert werden, um den Kundenerwartungen insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Krise gerecht zu werden. Welchen wertvollen Beitrag die Pallettanks von Hubl zur Bewältigung der Corona-Krise leisten, wird ab Seite 24 im Artikel „Chancen nutzen“ erklärt.

Bei Hubl befinden sich momentan noch weitere OPEX-Projekte in der Konzeptphase. Bisher montiert das Unternehmen z. B. in Form einer reinen Werkstattfertigung. Durch den LEAN-Gedanken¹⁾ und die Industrialisierung einzelner Montagestränge wird die nicht wertschöpfende Tätigkeit weiter minimiert. Dies hat zur Folge, dass die Durchlaufzeit weiter reduziert werden kann.

MAPEX – Market and Product Excellence

Die MAPEX-Programme konzentrieren sich wiederum auf die Weiterentwicklung der Produktportfolios und Zielmärkte. Die Programmaktivitäten bieten die Möglichkeit, aussichtsreiche Handlungsfelder mithilfe einer sehr umfangreichen Toolbox gezielt für das jeweilige Unternehmen zu erarbeiten. Analysiert werden Kundensegmente, Produktangebote, Kundenkanäle und Kundenbeziehungen. Ziel ist es, das Umsatzvolumen auszuweiten und Marktanteile hinzuzugewinnen, verbunden mit einem jährlich angestrebten Umsatzwachstum von 3 % über den Markt bei einer Vorlaufzeit von zwölf bis 24 Monaten.



„Mit neuen Produktideen und einer starken Positionierung in den Märkten können wir unsere Marktanteile ausweiten und neue Marktsegmente erschließen.“

Thomas Bierlich, Investment Manager,
GESCO AG

Thomas Bierlich, Investment Manager und langjähriges Team-Mitglied der GESCO AG, kennt die von ihm betreuten Tochtergesellschaften aus dem Effeff und begleitet sie bei der Umsetzung:

Ausgehend von der Analysephase in 2019 wurde bei der Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH (MAE), einem führenden Anbieter von automatischen Richtmaschinen und Rad-satzpressen, zu Beginn des Jahres 2020 mit der Umsetzung der entwickelten Maßnahmen begonnen. Ein Schwerpunkt war die Erweiterung des Leistungsangebotes im Bahn-Segment, um einen noch besseren und effektiveren Zugang zu den Kunden zu erhalten. Der Ausbau der Aktivitäten fokussierte sich dabei insbesondere auf zusätzliches Umsatzwachstum im Bereich der Wartungsverträge. Näheres dazu wird im Kurzbeitrag „Mehr Service für mehr Kundennutzen“ auf Seite 45 erläutert.

Ein anderer Ansatzpunkt im selben Segment lag in der Erweiterung der Produktpalette, u. a. auch um Komplementärprodukte. Zu diesem Zweck wurden verschiedene strategische Optionen analysiert und bewertet. Die Erweiterung der Produktpalette ermöglicht MAE, sich besser als Komplettanbieter für bestimmte Baugruppen zu positionieren.

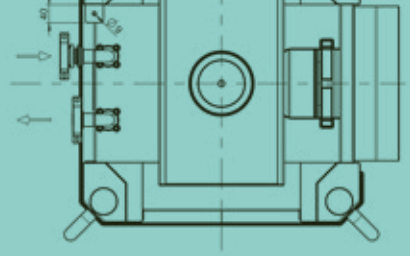
LEADEX – Leadership Excellence

Die LEADEX-Programme sollen eine gemeinsame Unternehmenskultur mit ausgewogenem Leistungsbezug etablieren. Führungskompetenzen werden in einem dynamischen Umfeld gefördert und entwickelt, um die Unternehmenskultur zu stärken und die Attraktivität der Tochtergesellschaft als Arbeitgeber zu steigern.

MAPEX-Ziel:
(12 – 24 Monate Vorlauf vor
Eintritt der Wirksamkeit)
Umsatz wächst über Markt
p.a. um

3 %

¹⁾ Der „LEAN“-Begriff entstammt den Denkprinzipien des sog. Lean Managements (lean = schlank). Kernidee ist die Schaffung von Werten ohne die Verschwendung wertvoller Ressourcen. Ziel ist es, alle für die Wertschöpfung notwendigen Aktivitäten optimal und effizient aufeinander abzustimmen, sodass überflüssige Tätigkeiten vermieden werden können.



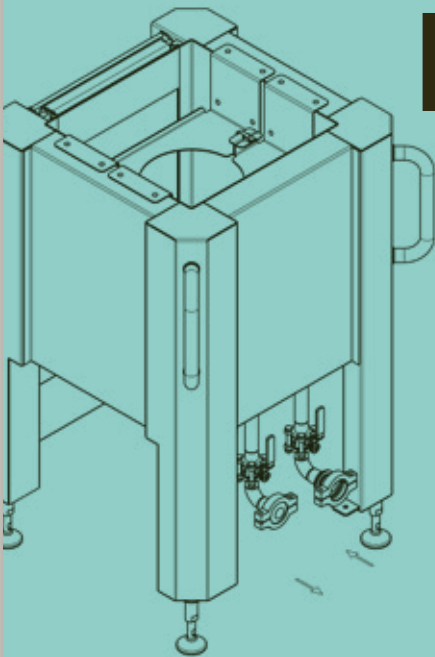
Chancen

Pallettanks ermöglichen die sichere und effiziente Herstellung von sensiblen Erzeugnissen, wie Arznei- und Lebensmitteln. Die GESCO-Tochter Hubl ist auf den Bau der sterilen Behälter aus Edelstahl spezialisiert – und leistet damit einen entscheidenden Beitrag für die Produktion von COVID-19-Impfstoffen.

Text: Heimo Fischer

Fotografie: Hubl GmbH

nutzen





Vom Palletank in die Ampulle und dann in den Arm: Wichtige Impfstoffe werden in den Tanks gemischt und gelagert.

Auf den ersten Blick sieht der rechteckige Behälter auf vier Rollen nicht nach Hightech aus. Doch der Eindruck täuscht. Ein Palletank von Hubl besteht aus aufwendig entwickeltem Material, das strengste Auflagen erfüllen muss. Hinter dem doppelten Edelmantel steckt eine Tasche aus sterilem Kunststoff. Sie ist geeignet für Substanzen, die nicht mal kleinste Partikel von Staub oder Schmutz enthalten dürfen. „Sauberkeit und Sicherheit haben bei Palletanks absoluten Vorrang. Das gilt besonders für den Einsatz in der Impfstoffproduktion“, sagt Thomas Stek, Vertriebsleiter der Firma Hubl aus Vaihingen an der Enz.

25%

Jährliche Steigerung des Absatzes von Palletanks bei Hubl

Die GESCO-Tochter ist auf Edelstahl spezialisiert. Die mattglänzende Legierung gibt es in 50 Varianten und kommt überall dort zum Einsatz, wo es steril sein muss. Die glatte, harte Oberfläche lässt sich leicht reinigen, Keime haben keine Chance, sich in Unebenheiten festzusetzen. Nur wenige Anbieter beherrschen die Verarbeitung von Edelstahl so, dass sie die Ansprüche der Lebensmittel- und Pharmaindustrie erfüllen. Das Unternehmen aus der Nähe von Stuttgart gehört dazu.

Seit Milliarden Menschen auf eine Impfung gegen das Corona-Virus warten, sind die Palletanks von Hubl besonders begehrt. Denn überall auf der Welt entstehen neue Produktionslinien. Gebaut werden sie von spezialisierten Ausrüstern, meist weltweit tätige Konzerne. Sie beziehen von Hubl oft komplette Produktfamilien aus Edelstahl – von Transportsystemen über Labortische bis hin zu Schränken und Gehäusen für die Steuerelektronik.

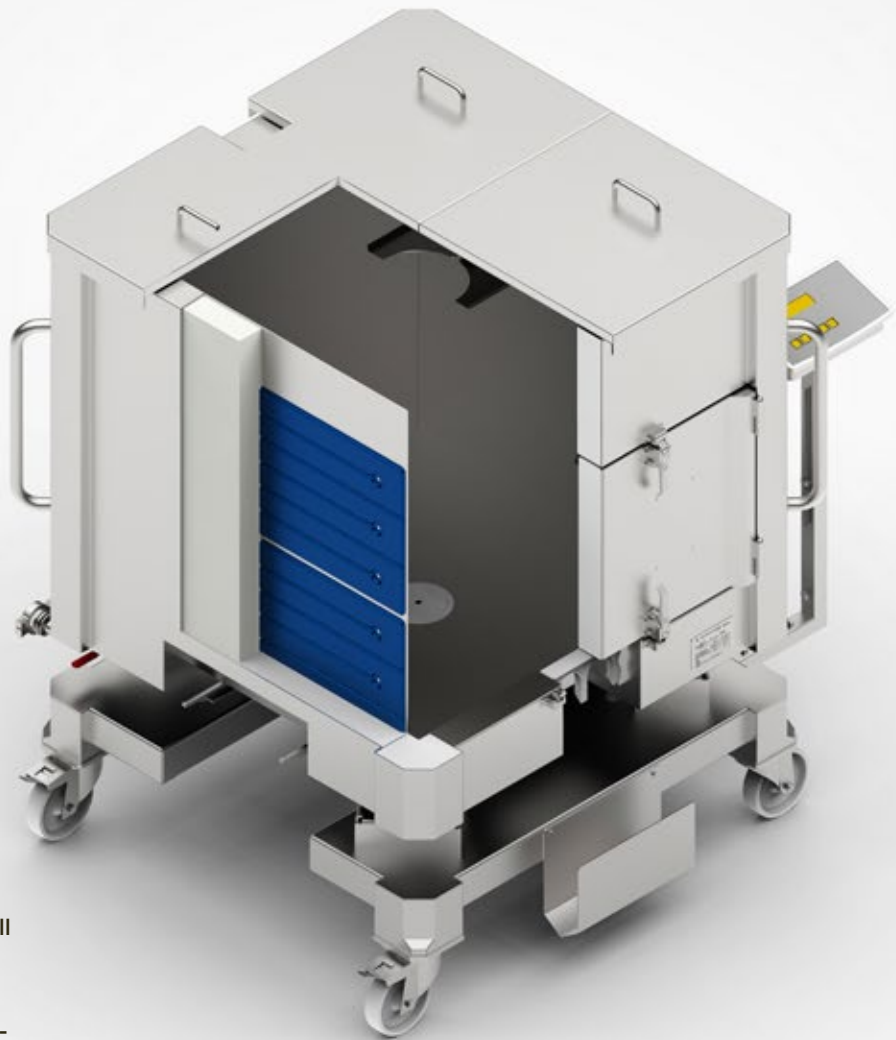
Für den Kampf gegen die Pandemie

Hersteller von Impfsen verwenden Palletanks, um Grundstoffe während des Produktionsprozesses aufzubewahren. Angestellte in Schutzkleidung befüllen den Innenbehälter mit einer Substanz, verschließen ihn sorgfältig und schieben den Palletank zur nächsten Station, wo die Verarbeitung weitergeht. „Meist mischen die Hersteller aus entwickelten Grundstoffen das fertige Produkt“, erläutert Stek. Mehrere Palletanks stehen dann im Verbund, in der Mitte eine Pumpeinheit, die für das richtige Mischungsverhältnis sorgt. In einem vierten Palletank rollt das frisch gemixte Endprodukt zur Abfüllanlage, von wo es in kleinen Ampullen an die Impfzentren geht.

Auf die modernen Palletanks von Hubl setzen auch die Hersteller von artverwandten Anwendungen und Branchen. „In den vergangenen Jahren haben wir Wachstumsraten von 25 Prozent erzielt“, sagt Stek. Durch den Bau von Impfstoff-Produktionsanlagen in der ganzen Welt gab es 2020 einen zusätzlichen Absatzschub von 15 Prozent.

„Sauberkeit und Sicherheit haben bei Palletanks absoluten Vorrang.“

Thomas Stek, Vertriebsleiter, Hubl GmbH



Die Impfstoffhersteller haben sich bewusst für ein Standardmodell entschieden, weil es schnell und in hoher Zahl lieferbar ist.

Nun bewährt sich, dass Hubl die Palletanks und die Produktionsprozesse im Rahmen der OPEX-Aktivitäten weitgehend standardisiert hat und schnell liefern kann. Dabei können sie so klein sein wie ein Nachttisch oder so groß wie ein ganzer Wandschrank. Rund 500 Behälter mit einem Fassungsvermögen zwischen 50 und 3.000 Litern verkauft das Unternehmen aktuell. Jeder einzelne der Palletanks durchläuft tagelange Tests, bevor er zum Kunden geht.

Geschüttelt oder gerührt Viele darin verarbeitete Grundstoffe sind extrem empfindlich. Manche Substanzen dürfen sich nicht erwärmen oder abkühlen. Andere müssen pausenlos gemixt, gerührt oder in anderer Form bewegt werden. Das gilt nicht nur für Arzneimittel, sondern auch für die Herstellung von verschiedenen Lebensmitteln. Palletanks sind deshalb mit Wärmetauschern ausgerüstet oder mit einem Propeller, der am Grund der Tasche liegt und sich mit Magnetkraft dreht.

Hubl stattet die Palletanks auf Wunsch der Kunden mit weiteren Funktionen aus. Zum Beispiel mit Wiegezellen, die das Gewicht des Inhalts ermitteln. Auch Sensoren sind verfügbar. Sie messen Temperatur, Druck, Durchflussmenge oder andere Spezifikationen der Substanz, die sich in der Innentasche befindet.

Früher füllten Pharmahersteller die Substanzen direkt in den Edelstahlbehälter. Das kann man so machen, hat aber Nachteile. Denn nach dem Produktionsprozess ist eine langwierige Reinigung nötig, was Zeit, Geld und Energie kostet. Heute lassen sich die mit Gammastrahlen sterilisierten Kunststofftaschen im Innern des Behälters nach Gebrauch tauschen – oft auch recyceln.

Die Entwicklung einer neuen Generation von Palletanks startete Hubl 2008. Damals klopfte

Die Wärmetauscher werden an den Innenwänden des Tanks festgeschweißt.



der technische Leiter eines Kunden an, der Werke für die Pharma- und Biotechnologieindustrie ausrüstet. **Tüfteln am neuen Wärmetauscher**

„Er war auf der Suche nach einem Unternehmen, das hochwertige, sichere und wirtschaftlich einsetzbare Palletanks aus einer Hand liefern kann“, erzählt Stek.

Für Hubl war das damals Neuland. Gemeinsam mit einem Kollegen begann Stek, Konstruktionspläne auszuwerten. Schnell stellte sich heraus, dass der Bau des Wärmetauschers die größte Herausforderung ist. Funktion dieses Teils ist es, die Temperatur im Palletank konstant zu halten. Die Rohre des Wärmetauschers winden sich zwischen den beiden Edelstahlwänden, die den Palletank ummanteln, meist gefüllt mit einem Wasser-Glykol-Gemisch. Die Flüssigkeiten transferieren die gewünschte Temperatur und geben sie an die in den Beuteln befindliche Substanz ab.

Weil das Gesamtsystem des Wärmetauschers unter Druck steht, ist die Konstruktion anspruchsvoll. **Zündende Idee vor dem Kamin**

Das Metall muss so dick wie nötig sein, um Risse zu vermeiden, aber so dünn wie möglich, um Energie zu sparen. Letztendlich konzentrierte sich das Problem auf die Frage, wie die Edelstahlbleche des Wärmetauschers bearbeitet werden müssen, sagt Stek. „Diese Aufgabe hat mich monatelang beschäftigt.“

Abends vor dem Kamin hat er eine Idee und lässt kurz darauf das Edelstahlblech als Prototyp in einem modernen Blechbearbeitungszentrum fertigen. Es ist dank der neuen Arbeitsweise sehr dünn, was den Wärmeübergang begünstigt und Energie spart. Der Prüfer im Labor ist begeistert – Prozessverbesserungen um bis zu 50 Prozent ohne Abstriche bei der Sicherheit! Lösung gefunden!

Wettbewerber versuchen seit Jahren die doppelwandigen Palletanks von Hubl mit dem modernen Wärmetauscher nachzubauen, erzählt Stek und schmunzelt. „Bislang ist das keinem gelungen.“



Vertriebsleiter
Thomas Stek ist Experte für Palletanks und Wärmetauscher.

500

So viele Palletanks stellt Hubl aktuell im Jahr her

VOLLE LADUNG



Die E-Bike-Branche boomt. Leistungsfähige und robuste Akkus, die nachhaltig hergestellt werden, sind deshalb gefragt wie nie zuvor. Schließlich soll die Mikro- und E-Mobilität zum Klimaschutz beitragen. Der Bandstahl-Veredelungs-Spezialist Pickhardt & Gerlach hat für das Innenleben der Batterien ein innovatives Material entwickelt, das Energie spart – und die Akkus sogar noch leistungsfähiger macht.

Text: André Boße

EMONI® wurde speziell für Batterien zum Einsatz in der E-Mobilität entwickelt. In diesem Bereich stellt der Bandstahl eine kleine Revolution dar.



Der Markt der Mikro- und E-Mobilität wächst. Auf den Radwegen sind Millionen E-Bikes unterwegs, in Fabriken erledigen smarte Stapler ihre Aufgaben, die Logistik entwickelt intelligente Lieferfahrzeuge. Zentrales Element ist die Batterie, die für den sauberen, leisen und effizienten Antrieb sorgt. Bewährt haben sich dabei Lithium-Ionen-Akkus, in deren Zellen durch elektrochemische Reaktionen Strom entsteht. Damit dieser fließen kann, müssen die einzelnen Zellen mit einem Material verbunden sein, das möglichst verlustfrei leitet. Auch leicht zu verformen, zu schneiden und zu schweißen muss der Werkstoff sein. Schließlich werden die kompakten Module je nach Anwendungsfall immer anders konstruiert. Was zudem wichtig ist: Das Material muss sich nachhaltig herstellen lassen. Schließlich hat die Mikro- und E-Mobilität die Aufgabe, den Klimaschutz voranzutreiben.

Benötigt wird also ein leitender Alleskönner. Für Batterien mit geringerem Stromfluss setzt die Industrie bislang auf vernickelten, diffusionsgeglühten Stahl. Dieser hat sich bewährt – warum also etwas daran ändern? „Weil“, sagt Guido Müller-Späth, „es bei uns eine bessere Alternative gibt, da wir im Rahmen unserer MAPEX-Innovations-Workshops eine bessere Alternative entwickelt haben.“

Müller-Späth ist Kaufmännischer Geschäftsführer der Pickhardt & Gerlach-Gruppe (PGW), beheimatet im Sauerland, europaweit eines der führenden Unternehmen im Bereich der Bandstahlveredelung. Er erklärt: „Bei Standardverfahren wird der Stahl, nachdem man ihn mit einer dünnen Nickelschicht überzogen hat, diffusionsgeglüht.“ Das bedeutet, ihn auf einige 100 Grad zu erhitzen, mehrere Stunden lang.

„Uns war klar: Wir brauchen Beweise.“

Guido Müller-Späth, Geschäftsführer, Pickhardt & Gerlach-Gruppe

Durch das Glühverfahren bildet sich eine Mischschicht von Stahl und Nickel, der Werkstoff wird dadurch besser formbar. Der Nachteil: Der Prozess kostet Energie. „Der von uns entwickelte Bandstahl“, sagt Müller-Späth, „benötigt diese Hitze-Behandlung nicht, er ist auch ohne diesen Prozess für den Verwendungszweck einsetzbar.“

Bei der GESCO-Tochter war man von der Innovation so überzeugt, dass dafür im Rahmen der MAPEX-Aktivitäten ein eigener Markenname entwickelt wurde: EMONI®. Jedoch lässt sich an einem etablierten Industriestandard nicht wackeln, indem man Indizien kommuniziert. „Uns war klar: Wir brauchen Beweise“, so Müller-Späth.

Um diese zu erhalten, wandte sich das Unternehmen an das Projektteam von Philipp Ziegan. Der Ingenieur ist Head of Battery Consulting bei PEM Motion, einer Ausgründung der RWTH Aachen. „Wir haben EMONI® für den Einsatz für E-Bike-Batterien geprüft“, sagt Ziegan. Mechanische Tests, elektrische Leistungsüberprüfung – das volle Programm. „Wir hatten den Verdacht, der Werkstoff von PGW sei durch das fehlende Diffusionsglühen weniger gut formbar“, gesteht er. Das Ergebnis: Keine negativen Effekte, auch nicht was die Verschweißbarkeit mit dem Zellgehäuse betrifft. Mit Blick auf den elektrischen Wirkungsgrad ist EMONI® sogar etwas besser als der Marktstandard.

Guido Müller-Späth fühlt sich durch das Ergebnis bestätigt – und motiviert. „Im Bereich der Mikro- und E-Mobilität passiert gerade sehr viel“, sagt er, „ob Power Trucks, autonome Fahrzeuge in Fabriken oder Innovationen für die City-Mobilität: Es wird weitere Anwendungsfälle für EMONI® geben.“ Was die Innovation leiste, wisse man jetzt. „Nun sind wir bereit, sie am Markt zu etablieren.“

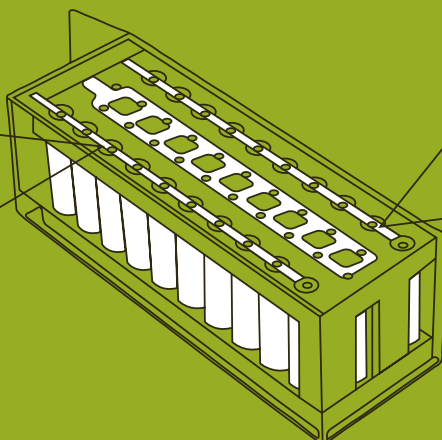
1.000 x

Bis zu 1.000 mal lässt sich eine hochwertige Lithium-Ionen-Batterie aufladen.



4,3 Mio.

deutsche Haushalte besaßen Anfang 2020 bereits ein E-Bike. Das sind fast dreimal so viele wie 2015. Damals hatten nur 1,5 Millionen Haushalte einen elektrischen Drahtesel.



Der EMONI®-Bandstahl wird für das Batteriemodul so geformt und geschweißt, dass er die verschiedenen Zellen des Lithium-Ionen-Akkus verbindet. Er leitet die elektrische Energie, die in den Zellen entsteht, praktisch verlustfrei. Dabei gibt er möglichst wenig Wärme ab, damit der Akku nicht überhitzt. Der elektrische Wirkungsgrad von EMONI® liegt laut LiVe-Studie bei mehr als 99,9 Prozent.



80 kg

Bis zu 80 Kilogramm CO₂ pro Tonne Stahl lassen sich einsparen, wenn für die Zellverbindung ein nicht diffusionsgeglühter Stahl wie EMONI® genutzt wird.

Erdbeben?

Die SVT GmbH ersetzt im chilenischen Quintero fünf Verladearme für flüssiges Erdgas. Die Ansprüche an diese eindrucksvollen High-tech-Anlagen sind extrem hoch – nicht nur, weil hier regelmäßig die Erde bebt. Pierre Koziéa leitet den Einbau der mehr als 35 Meter hohen Arme, durch die flüssiges Gas mit einer Temperatur von -163 °C fließt.

Text: Dirk Böttcher
Fotografie: SVT GmbH



Aber sicher!





Toolbox-Meeting: Jeden Morgen trifft sich das Team, um die täglichen Aufgaben zu besprechen.

„Wir sind ein typischer Hidden Champion, unser Markt ist sehr breit. Wachstumstreiber sind aktuell vor allem der Bereich LNG, wir sind aber auch in den Bereichen Öl und Chemie aktiv.“

Michael Schauerte, CEO, SVT GmbH



Auf seinem täglichen Weg zum LNG-Terminal von Quintero blickt Pierre Koziéba über eine wunderschöne Bucht. An guten Tagen sieht er Delfine durch die Wellen springen. Quintero liegt am tiefblauen Pazifik, zwei Stunden Autofahrt südlich der chilenischen Hauptstadt Santiago, umgeben von malerischer Natur und imposanten Küstensefeln. Die Stadt ist nach dem spanischen Seefahrer Alonso Quintero benannt, der die Bucht 1536 entdeckte. Der Hafen ist einer der ältesten in Chile. Die Anlage, die Pierre Koziéba betreut, zählt zu den modernsten des Landes: Es ist das erste Terminal in der südlichen Hemisphäre, auf dem sich Liquefied Natural Gas (LNG) – auf Deutsch: verflüssigtes Erdgas – anlanden, lagern und zurückvergasen lässt.

Der flüssige Aggregatzustand wird durch eine Abkühlung des Erdgases auf mindestens -163°C erreicht. Das Volumen verringert sich dabei auf ein Sechshundertstel. Auf diese Weise lassen sich große Mengen davon transportieren. Mit der Ladung eines der bis zu 300 Meter langen Tanker, die das LNG-Terminal von Quintero ansteuern, ließe sich die Stadt London einen ganzen Monat mit Energie versorgen. Die riesigen Schiffe im Hafen legen am sogenannten Jetty an, einem Steg aus Stahl, der mehr als drei Kilometer weit in den Ozean reicht. Pierre Koziéba beaufsichtigt in Quintero für die SVT GmbH den Austausch von fünf Verladearmen. Jeder einzelne ist mehr als eine Million Euro wert.

Die komplexen Hightech-Anlagen stellen eine Verbindung zwischen den beweglichen Schiffen und dem starren Pipelinesystem dar, durch die das Flüssiggas mehrere umliegende Kraftwerke erreicht, die Millionen von Haushalten in der Provinz Valparaiso bis Santiago mit Wärme und Strom versorgen. Ein Unterfangen, das aus gleich mehreren Gründen eine echte Herausforderung ist.

So malerisch die Gegend auch erscheint, man lebt hier unruhig. Für Pierre Koziéba war es jedenfalls „gewöhnungsbedürftig“, dass fast

täglich der Boden erzittert. Erdbeben gehören für die Bewohner von Quintero zum Alltag, oft in der Stärke vier bis sechs auf der Richterskala. 2010 löste ein besonders starkes Erdbeben einen Tsunami aus, der verheerende Zerstörungen zur Folge hatte. Auch damals waren schon Verladearme der SVT GmbH im LNG-Terminal im Einsatz. Sie überstanden die Katastrophe,

300 m

lange Tanker legen am LNG-Terminal von Quintero an. Der Jetty, ein Steg aus Stahl, reicht fast einen Kilometer weit in den Ozean.

trotzten seither auch der Seeluft, die jedes Material hier stark angreift. Im Jahr 2019 entschied der chilenische Kunde, die mehr als 12 Jahre alten Verladearme durch neue Modelle mit zusätzlichen Funktionen auszutauschen. Im August 2019 besuchte ein leitender Projekt-Ingenieur von GNL Quintero die SVT in Schwelm, um den Aufbau dieser neu entwickelten Verladearme in einzelnen Baugruppen zu erproben. Die Installation dieser Anlagen sollte nämlich noch eine große Herausforderung werden.

Die SVT GmbH ist in diesem Markt einer von zwei großen Wettbewerbern. „Wir sind ein typischer Hidden Champion, unser Markt ist sehr breit.

Wachstumstreiber sind aktuell vor allem der Bereich LNG, wir sind aber auch im Bereich Öl und Chemie aktiv“, sagt Michael Schauerte. Er ist seit einem Jahr Geschäftsführer bei der SVT GmbH. Den Schritt vom internationalen Konzern zu einem deutschen Mittelständler hat er nie bereut. „Ich habe hier viele Freiräume, wie wir das Geschäft gestalten, welche Ideen wir wie umsetzen, wir können uns entfalten, das ist sehr motivierend“, sagt Schauerte. Sein Ziel ist es, die SVT GmbH gemeinsam mit dem Team weltweit zur Nummer eins zu

**Weltweit
Nummer
eins
werden**

machen. „Dafür erhalten wir von der GESCO AG viel Rückendeckung und Know-how.“

Der Standort Schwelm, wo SVT produziert und die Geschäftsführung ihren Sitz hat, ist seiner Meinung nach ideal: „Die Region Ennepe/Ruhr bietet durch die hervorragenden Hochschulen sehr gut ausgebildete Fachkräfte für Innovationen, eine hohe Produktivität und gute digitale Infrastruktur. Wir liegen nah an den Häfen Rotterdam und Hamburg und haben damit schnell Anschluss zu den Exportmärkten.“ Die Verladearme für LNG-Anlagen sind aktuell der größte Umsatzbringer des Unternehmens. Sie müssen so konstruiert sein, dass eine Anlage verschiedene Schiffstypen mit unterschiedlichsten Abmessungen bedienen kann. Fast immer sind die Bestellungen kundenspezifische Einzelanfertigungen, an denen knapp ein Jahr gearbeitet wird. „Wir sind aber dabei, ein modernes Baukastensystem zu entwickeln, damit sich künftig schnell individuelle Lösungen aus der unterschiedlichen Kombination dieser Standard-Bauteile erreichen lassen“, sagt Schauerte. Ein zweiter neuer Ansatz ist der Ausbau des Ersatzteilgeschäfts und die Entwicklung eines Generalüberholungskonzeptes. „Wir haben in den zurückliegenden 50 Jahren mehr als 13.000 Verladearme installiert und fangen nun an, diese zu modernisieren. Das wird von den Kunden gerne angenommen“, so Schauerte.

Auch an neuen digitalen Lösungen wird gearbeitet. Künftig sollen Sensoren verbaut werden, die permanent den Zustand der Anlage messen und damit nötige Wartungsarbeiten anzeigen, bevor ein Verschleiß entsteht. Es laufen zudem Erprobungen, dass Kunden mit VR-Brillen die Anlagen vor Ort zusammen mit den Experten in Schwelm begutachten. Auf diese Weise ist SVT in der Lage, von Nordrhein-Westfalen aus weltweit einen Remote-Wartungsservice anzubieten.

Michael Schauerte will mit seinem Team schlanke Produktionsprozesse installieren. Der Fokus der OPEX-Maßnahmen liegt auf der Verkürzung der Durchlaufzeiten, um so den erhöhten Kundenanforderungen gerecht zu werden. Auch das

64

Wegen der Erdbeben werden die 35 Meter hohen Verladearme mit 64 statt der üblichen 32 Bohrlöcher auf dem Boden verschraubt.

Tochterunternehmen in Houston, USA, wird weiterentwickelt. Die SVT GmbH unterhält ein weltweites Vertreter-Netzwerk, um seine Produkte auf Provisionsbasis zu vertreiben. Besonders stark ist man in China, Russland, Indonesien, den USA und Afrika aufgestellt.

Die SVT GmbH positioniert sich im Wettbewerb mit einem innovativen Engineering. „Wir wollen unserem Kunden die für ihn beste Lösungen bieten“, sagt Schauerte. Die Ansprüche an das Produkt sind dabei sehr hoch. Das Material muss zum Beispiel Temperaturen von -163°C tolerieren. Auf diesen extremen Wert wird das Gas heruntergekühlt, damit es sich verflüssigt. Außerdem darf das Gas an keiner Stelle des Verladearms austreten, trotz der vielen beweglichen Anschlussteile.

Bei den neuen Verladearmen für das LNG-Terminal in Quintero mussten die optimalen Abmessungen gefunden werden. Der richtige Schwerpunkt ist wichtig, um die nötige Stabilität der tonnenschweren Anlagen auch bei Erdbebenstärke sechs zu garantieren. Auf Basis eines Standardarms wurden verschiedene Modifikationen entwickelt. Die 35 Meter hohen Verladearme werden beispielsweise mit 64 statt der üblichen 32 Bohrlöcher am Boden auf der verlängerten Standsäule verschraubt.

Automatischer Anschluss

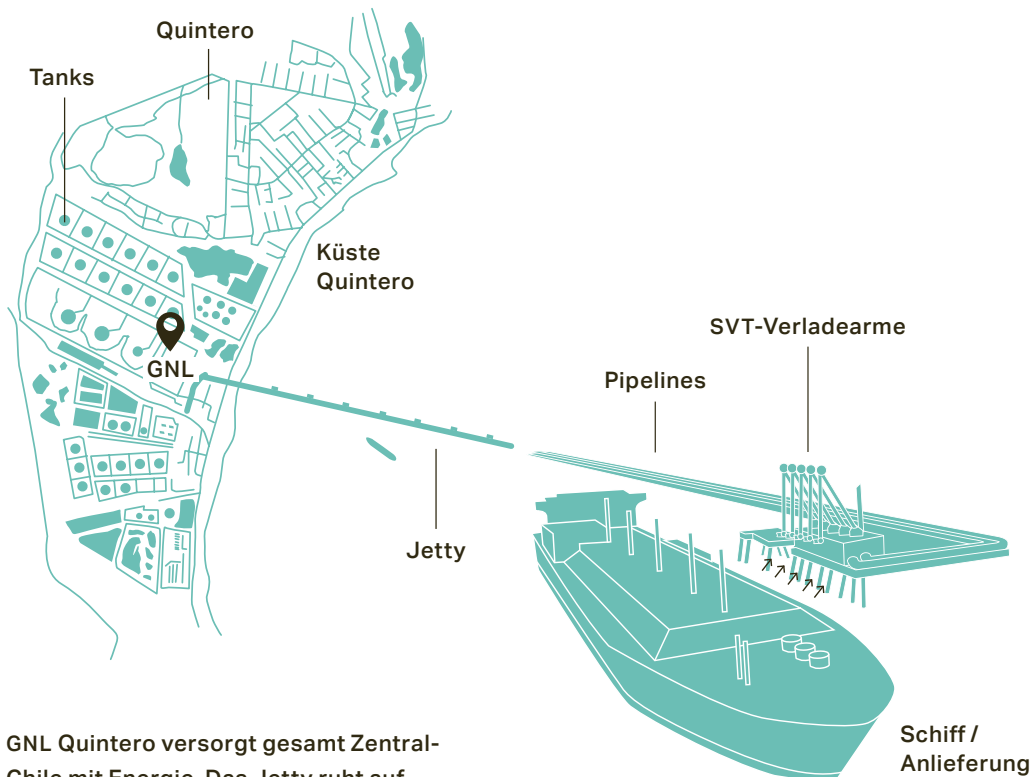




Jede Verbindungsstelle des LNG-Verladearms muss hundertprozentig dicht sein. Entweicht hier auch nur eine kleine Menge des komprimierten Erdgases, könnte das eine Explosion auslösen.



LNG-Terminal Anlieferung Chile



GNL Quintero versorgt gesamt Zentral-Chile mit Energie. Das Jetty ruht auf 504 Pfählen und ist erdbeben- und tsunamisicher. An seinem Ende können fünf Tanker gleichzeitig anlegen.

-163 °C

An der dicken Eisschicht auf den Ventilen erkennt man, wie kalt das LNG ist. Nur unter diesen Minusgraden kann es auf das 600fache komprimiert und dadurch transportfähig werden.



Pierre Kozieba sorgt dafür, dass die Verladearme nach den hohen Qualitätsstandards von SVT ausgetauscht werden.

Die Verladearme können 12.000 Kubikmeter LNG pro Stunde verladen.



Eigentlich sollte der Einbau im November 2019 beginnen. Doch es kam beim Kunden zu Verzögerungen, danach ließ die Corona-Pandemie weltweit viele Räder stillstehen. Seit November 2020 ist Pierre Kozieβα nun in Chile, um den Einbau zu leiten. Die neuen Modelle der Verladearme verfügen über eine automatisierte hydraulische Kupplung. Musste die Verbindung zum Schiff bisher noch manuell vorgenommen werden, führen die Operators diese nun ferngesteuert aus. Diese Profis können die riesigen Anlagen, die über sechs Drehgelenke verfügen, mit einer Fernbedienung per Joystick in sechs Richtungen bewegen.

Der Einbau der bis zu 40 Tonnen schweren Verladearme ist eine wahre Puzzlearbeit. „Das LNG-Terminal ist mittlerweile um die Verladeanlage herum immer weiter gewachsen, ein komplexes Gewirr aus Bauten und Pipelines“, erklärt Kozieβα. Hier tonnenschwere Hightech ein- und wieder auszubauen, bedeutet eine Meisterleistung. Am Stück lässt sich so ein Verladearm nicht mehr installieren, da für die nötigen Kräne kein Platz auf der Anlage wäre. „Wir mussten den Arm daher so designen, dass er auch in einzelnen Bauteilen, die nicht schwerer als zehn

„Es ist unheimlich viel Detailarbeit. Wo verlaufen die Kabel, wo steht der Kran, welche Gewerke sind heute im Einsatz?“

Pierre Kozieβα, Customer Service, Senior Site Supervisor SVT GmbH

Tonnen sind, vor Ort zusammengesetzt werden kann“, sagt Kozieβα. Gleiches gilt für den Abbau der alten Verladearme, auch die müssen aufwendig in ihre Einzelteile zerlegt werden.

Dazu kommt, dass der Ab- und Aufbau das Anlanden der eintreffenden Flüssiggas-Lieferungen nicht beeinträchtigen darf. Die Region ist auf die Transporte angewiesen. Die Arbeiten erfolgen daher bei laufendem Betrieb oder wie es Kozieβα ausdrückt: „Es ist eine Operation am offenen Herzen.“ Alle Baugerüste werden mindestens einmal in der Woche, immer wenn der nächste Tanker kommt, ab- und nach 24 Stunden – so lange dauert die Entladung – wieder aufgebaut. Dann klettern wieder Bauarbeiter mit Bergsteiger-Equipment hinauf, um die einzelnen Module zusammensetzen. Kozieβα ist dabei „Mädchen für alles“, hält Kontakt zum Kunden, zum ausführenden Bauunternehmen, leitet Mechaniker, Elektriker, Hydrauliker und Kranarbeiter an.

„Es ist unheimlich viel Detailarbeit. Wo verlaufen die Kabel, wo steht der Kran, welche Gewerke sind heute im Einsatz?“, beschreibt Kozieβα seine Arbeit. Mit seinen Vorgesetzten am Standort Schwelm ist er jeden Tag im Austausch, schreibt Berichte, Übergabeprotokolle und telefoniert. Vor Ort findet jeden Morgen das sogenannte Toolbox-Meeting statt. „Dann besprechen wir mit dem Projekt-Ingenieur, dem Kunden und dem Bauunternehmen die Aufgaben des Tages“, berichtet Kozieβα. Heute muss ein 22 Tonnen

schweres Bauteil bewegt werden, eine Herausforderung, die bis zum Abend erfolgreich abgeschlossen sein wird. Wenn alles nach Plan läuft, ist Kozieβα im Oktober des Jahres wieder zu Hause bei seinen Kindern. In Quintero arbeitet dann eine hochmoderne LNG-Verladeanlage der SVT GmbH – wieder garantiert erdbebensicher.

Service: Ein Geschäftszweig, dessen immenses Potenzial von immer mehr Unternehmen entdeckt wird. Um es zu nutzen, sind Kreativität, Gespür für Trends und ein tiefes Verständnis für die Kunden gefragt. All dies beweisen die MAE-Gruppe, die SVT GmbH und die Kesel-Gruppe – jede von ihnen mit individuellen Service-Konzepten, die den Kunden einen Mehrwert bieten.

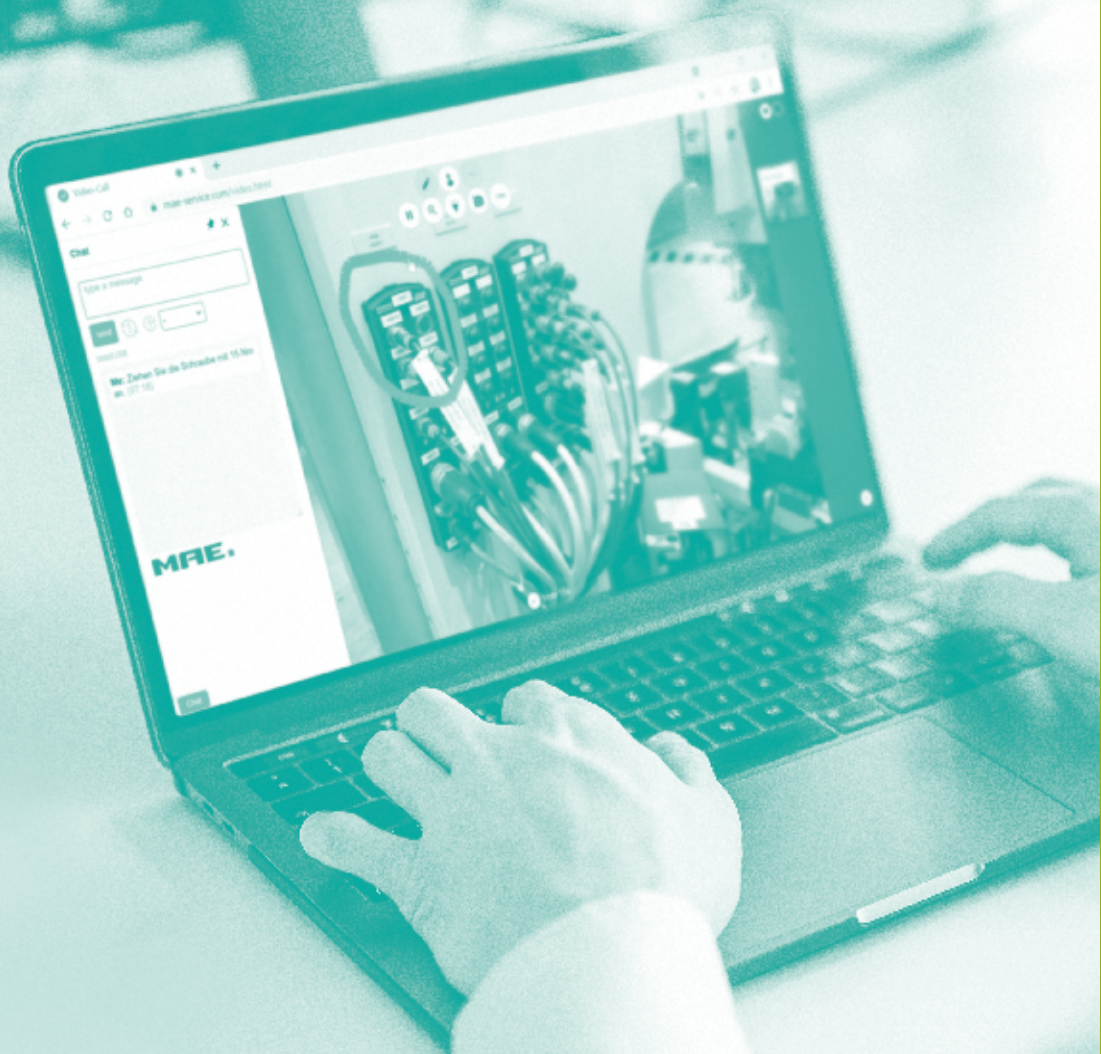
Text: Tobias Rohe

Fotografie: GESCO-Gruppe

Service macht den Unterschied

Service
immer
mehr
Um
Ges
Ver
All
die
jed
Ser
ein

Text:
Fotog



Die Video-Service-App ermöglicht es den MAE-Technikern in Erkrath, Kunden weltweit bei technischen Problemen audiovisuell zu unterstützen.

„Die Entwicklung des Geschäftszweigs Service hat noch Potenzial. Schließlich ist Service keine Abteilung, sondern das Mindset eines jeden Mitarbeiters.“

Christoph Scheider, Betriebs- und Serviceleiter, MAE Erkrath



Mehr Service für mehr Kundennutzen

Erst die Strukturveränderungen in der Automobilindustrie, dann die Corona-Pandemie – im Geschäft mit neuen Maschinen und Anlagen steht der Weltmarktführer für automatische Richtmaschinen und Rad-satzpressen für Schienenfahrzeuge, wie die gesamte Branche, vor Herausforderungen. Den Service zu optimieren und auszubauen liegt da nahe. Mit einem neuen Pricing-Mechanismus für Ersatzteile verfolgt MAE nun einen klar wettbewerbsorientierten Ansatz. Kunden profitieren von kompetenter technischer Beratung sowie von Ersatzteilen verschiedenster Hersteller aus einer Hand und das zu einem wettbewerbsfähigen Preis. Organisatorisch sorgt die Trennung von kaufmännischem und technischem Service für eine Fokussierung. Das bedeutet schnelleren und klar strukturierten Support. Serviceprodukte werden regelmäßig validiert und um Leistungen ergänzt, etwa durch eine Video-App für den technischen Remote-Support. Kunden können bei Problemen nun per Video-Call von MAE-Technikern unterstützt werden. Das bedeutet Zeit- und Geldersparnis. Ebenfalls sehr erfolgreich: das MAE-Retrofit-Team. Durch Modernisierung und Umbau von Bestandsmaschinen verlängert sich die Lebensdauer der Maschinen. Der Effekt für den Kunden: Produktionssicherheit wie am ersten Tag.

Weit weg und trotzdem ganz nah: Mit der VR-Brille kann SVT weltweiten Support anbieten, ohne das Stammwerk verlassen zu müssen.



Alte Werte, neue Technologien

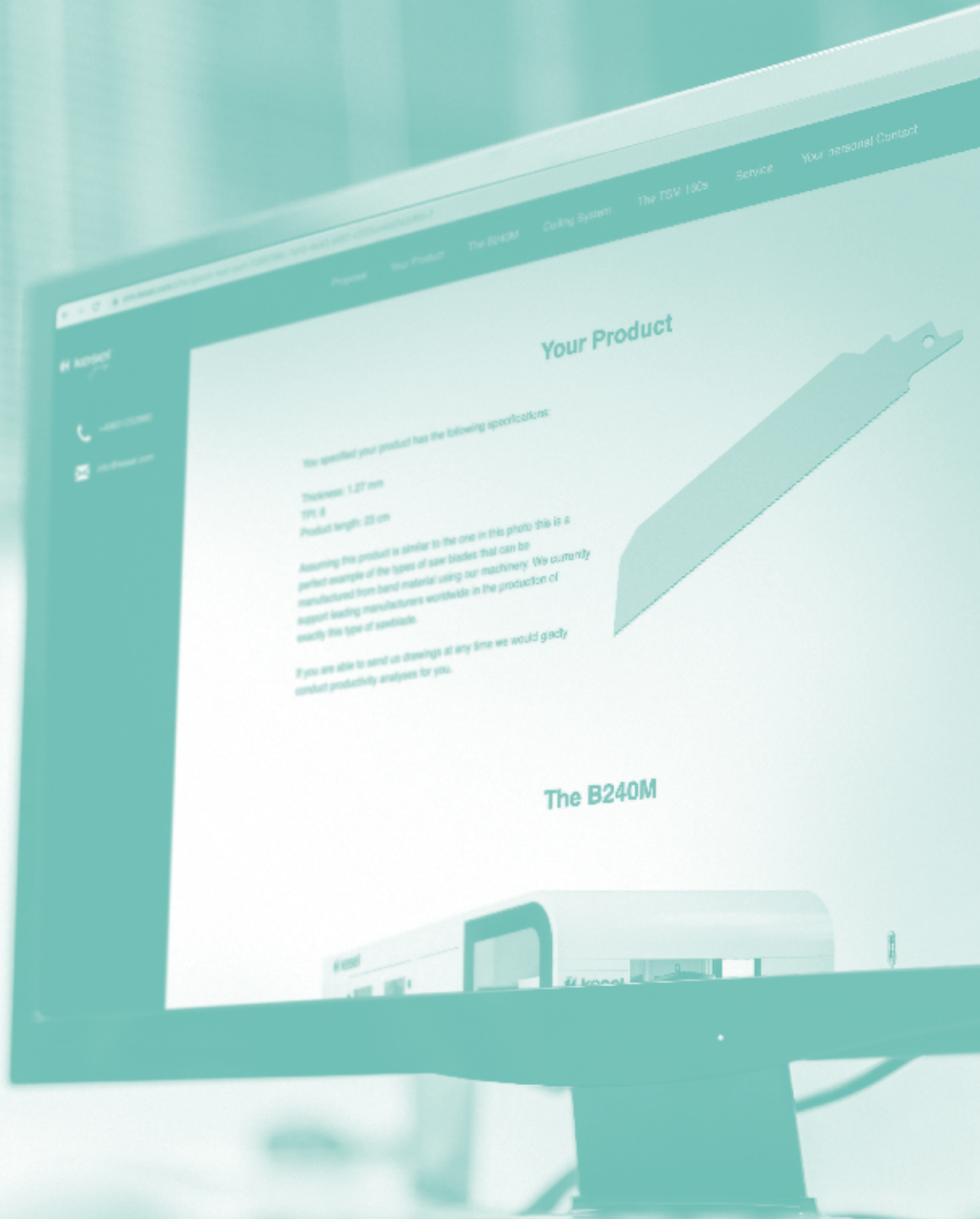
Die SVT GmbH ist der weltweite Marktführer für Anlagen zum Be- und Entladen von Schiffen sowie Tank- und Kesselwagen mit flüssigen und gasförmigen Stoffen. Service ist für den Spezialisten aus Schwelm ein gutes Mittel, um sich von der Konkurrenz abzuheben. Seit 2019 baut das Unternehmen den Geschäftszweig „Generalüberholung“ aus. In die Jahre gekommene Anlagen werden im Stammwerk Schwelm aufgearbeitet – mit großem Erfolg. Denn das Verfahren bringt Vorteile für alle. Weniger Aufwand für Konstruktionsleistungen als beim Bau neuer Anlagen, geringerer Materialeinsatz und geringere Durchlaufzeiten bedeuten einen effizienteren und preiswerteren Mehrwert für den Kunden. Investition, Aufwand für Genehmigungsverfahren und Wartezeit sinken – von bis zu 12 Monaten auf etwa zehn Wochen. 2021 rechnet SVT mit einem starken Wachstum in diesem Bereich.

Ebenfalls im Kommen: digitale Services. Techniker arbeiten seit Anfang des Jahres mit einer sprachgesteuerten VR-Brille. Über ein integriertes Display und eine Mobilfunk- oder WLAN-Verbindung kann der Techniker mit der Zentrale in Kontakt treten. Dort sieht man, was er sieht, kann ihm Informationen zuspielen und ihn unterstützen. Ein echter Gewinn vor Ort.



„Der Wettbewerb im Anlagenbau ist sehr stark. Trotzdem heben wir uns mit unserem exzellenten Service ab. Unsere Kunden honorieren das.“

Alexander Jäger, Head of After Sales, SVT GmbH



Verstanden, gut informiert und perfekt betreut – so fühlt sich ein Kunde, der mit der personalisierten Website von Kesel persönlich angesprochen wird.

„Die Menschen haben keine Zeit und werden von Werbung überflutet. Durch die personalisierte Ansprache nehmen sie unsere Botschaft ernst.“

Simon Lowes, Leiter Marketing,
Georg Kesel GmbH & Co. KG



Es beginnt mit Vertrauen

Auch deutsche Maschinenbauunternehmen müssen einen exzellenten Service bieten. Und der ist schon beim ersten Kundenkontakt gefragt. Die Kesel-Gruppe, Produzent von hochspezialisierten Werkzeugmaschinen für Linearverzahnungen, hat einen Weg gefunden, potenzielle Kunden von Anfang an auf so individuelle und informative Weise anzusprechen, dass sofort ein vertrauensvoller Kontakt entsteht. Dabei hat das Unternehmen von den Marktführern im B2C-Bereich gelernt. „Kesel Personalized URL“ – kurz Kesel Purl – heißt das Werkzeug, mit dem Interessenten nach dem Erstkontakt weit mehr als nur eine Broschüre und ein Angebot zur Verfügung gestellt bekommen. Die bis auf das Kundenlogo personalisierte Website ist nur dem angesprochenen Kunden zugänglich. Auf ihr wird er mit Namen begrüßt, sogar mit persönlichen Worten durch einen eigens produzierten Video-Clip. Natürlich auch dabei: Kontaktinfos, ein Imagefilm, Serviceangebote, Gründe, warum Maschinen von Kesel die Lösung für den Kunden sind, sowie detaillierte Informationen, Bilder und Videos zu den empfohlenen Maschinen. Denn darum geht es ja schließlich.

Führend Innova Einz

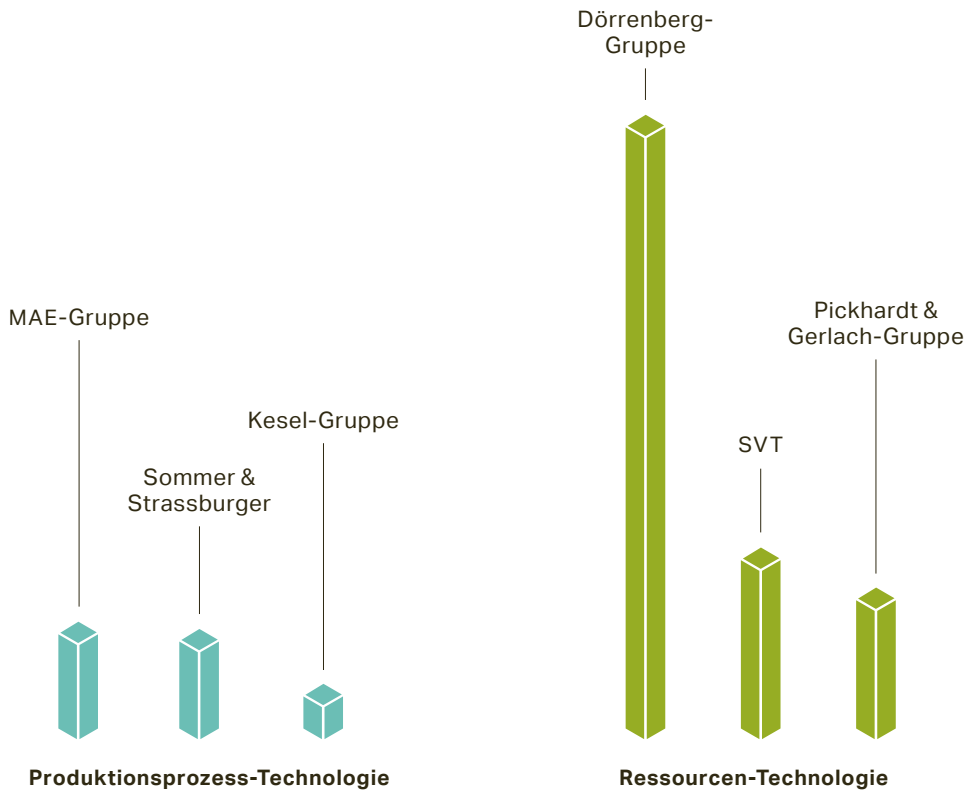
■ tiv. ■ igartig. ■

Die Tochtergesell-
schaften im Portrait

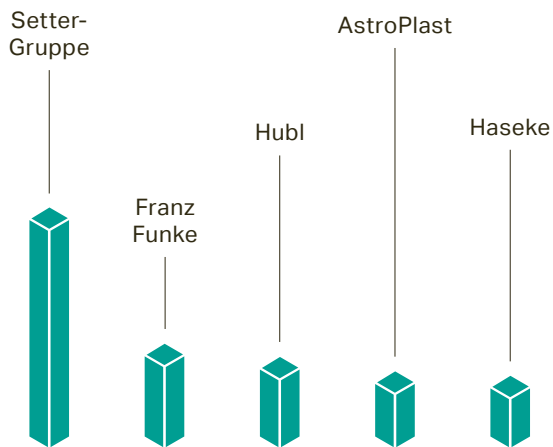
Das sind die drei Eigenschaften, die für uns aus einem mittelständischen Unternehmen den Hidden Champion bei GESCO machen. Elf dieser handverlesenen Gesellschaften formieren wir mit der Strategie NEXT LEVEL zu unserem Portfolio. Eingeteilt in drei strategische Bereiche bilden unsere Tochtergesellschaften eine gute Ausgangsbasis auf dem Weg zu einem ausbalancierten und robusten Portfolio.

GESCO-Gruppe im Überblick

Wesentliche Tochtergesellschaften nach Umsatz

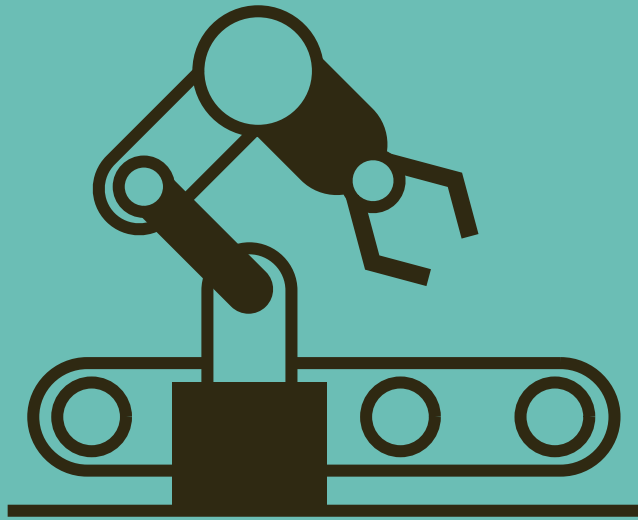


Unternehmen	Umsatz 2020 in T€	Beschäftigte 31.12.2020	Anteile GESCO AG in %
Produktionsprozess-Technologie			
MAE-Gruppe	23.532	173	100 %
Sommer & Strassburger GmbH & Co. KG	21.764	139	100 %
Kesel-Gruppe	8.895	58	90 %
Ressourcen-Technologie			
Dörrenberg-Gruppe	152.274	503	90 %
SVT GmbH	42.144	191	100 %
Pickhardt & Gerlach-Gruppe	31.970	43	100 %



Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie

Unternehmen	Umsatz 2020 in T€	Beschäftigte 31.12.2020	Anteile GESCO AG in %
Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie			
Setter-Gruppe	54.022	207	100 %
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG	20.740	95	100 %
Hubl GmbH	16.716	112	80 %
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG	13.185	84	100 %
Haseke GmbH & Co. KG	12.094	69	80 %



3

Unternehmen

14 %

Anteil am
GESCO-Konzernumsatz

54,2

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 71 Mio. €)

371

Beschäftigte 31.12.2020
(Vorjahr 422)

Produktionsprozess- Technologie

Die Unternehmen des Segments Produktionsprozess-Technologie adressieren dynamische Märkte mit hohem Innovationsgrad, die vom Trend zur Automation geprägt sind. Dabei befassen sich die Tochtergesellschaften zumeist mit Automatisierungslösungen im Maschinen- und Anlagenbau. Mit ihren Produkten und Leistungen unterstützen sie im Wesentlichen Serienfertiger in deren Produktionsprozessen.



MAE-Gruppe

Erkrath

173

Beschäftigte
31.12.2020
(Vorjahr 218)

—

23,5

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 37,9 Mio. €)

1931
Gründungsjahr

1997
Erwerb durch GESCO



Claas Jorde
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

Die MAE-Gruppe ist Weltmarktführer bei automatischen Richtmaschinen und bei Radsatzpressen. In beiden Produktbereichen hat MAE mit wegweisenden Innovationen ihre Technologieführerschaft untermauert. Abgerundet wird das Angebot durch ein Standardprogramm an manuellen Richtpressen sowie an Sondermaschinen zum Fügen, Montieren, Prüfen und Umformen. Wichtige Abnehmerbranchen sind die Automobil- und Automobilzulieferindustrie, Hersteller und Wartungsbetriebe von Schienenfahrzeugen sowie die Werkzeug- und Stahlindustrie. MAE verfügt mit der MAE Eitel Inc. über eine Tochtergesellschaft für Konstruktion, Produktion, Vertrieb, Service und Schulung in den USA sowie über eine Niederlassung für Vertrieb und Service in China.

Status NEXT LEVEL



Sommer & Strassburger GmbH & Co. KG

Bretten

139

Beschäftigte
31.12.2020
(Vorjahr 144)

21,8

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 20,8 Mio. €)

1973
Gründungsjahr

2018
Erwerb durch GESCO



Michael Hilpp
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

Sommer & Strassburger konstruiert und produziert Prozessanlagen insbesondere für die Branchen Pharma, Lebensmittel, Wassertechnik und Chemie. Mit einem eigenen Produktprogramm hat sich der High-End-Edelstahlverarbeiter als einer der technologisch führenden Anbieter positioniert. Sommer & Strassburger verfügt über jahrzehntelang aufgebaute Erfahrung, intensives Werkstoff-Know-how und eine eigene Systementwicklung. Das Unternehmen besitzt die prozesstechnische Expertise, um die Verfahren seiner Kunden zu verstehen und funktionssichere Lösungen zu entwickeln. Dabei bietet eine hohe Fertigungstiefe bis hin zur hauseigenen Oberflächenbehandlung höchste Qualität für die jeweiligen Abnehmerbranchen.

Status NEXT LEVEL



Kesel-Gruppe

Kempton

58

Beschäftigte
31.12.2020
(Vorjahr 60)

—

8,9

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 12,6 Mio. €)

1889
Gründungsjahr

2009
Erwerb durch GESCO



Martin K. Klug
Geschäftsführender
Gesellschafter

10 %
Beteiligungsquote
Management

90 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status NEXT LEVEL



Die Kesel-Gruppe entwickelt und produziert Werkzeugmaschinen, insbesondere hochspezialisierte Fräs- und Schleifmaschinen für Linearverzahnungen. Spezialprodukte sind Maschinen zur Herstellung von Sägebändern, die insbesondere in der Metallverarbeitung eingesetzt werden, sowie für das Verzahnen von Lenksystem- und Antriebskomponenten im Automobilbau und industrieller Zahnstangen. Daneben entwickelt und produziert das Unternehmen Spanntechnik-Systeme unterschiedlicher Eigenschaften, Größen und Spannkräfte. Die Kunden der Kesel-Gruppe sind hauptsächlich Unternehmen der Stahl-, Verzahnungs- und Automobilindustrie. Kesel ist mit Niederlassungen für Vertrieb und Service, Ersatzteillagerung und Reparaturwerkstätten in China und in den USA vertreten.



3

Unternehmen

57 %

Anteil am
GESCO-Konzernumsatz

226,4

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 281 Mio. €)

737

Beschäftigte 31.12.2020
(Vorjahr 749)

Ressourcen- Technologie

Die Tochtergesellschaften des Segments Ressourcen-Technologie beliefern zumeist materialintensive Industrieunternehmen mit Fokus auf Nischen und Kundenservice. Die Unternehmen erbringen dabei die kundenspezifische Bereitstellung von Vormaterialien, etwa in der Materialversorgung oder in der Verladetechnik.

Dörrenberg-Gruppe

Engelskirchen

503

Beschäftigte
31.12.2020
(Vorjahr 527)

152,3

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 204,9 Mio. €)

1860
Gründungsjahr

1996
Erwerb durch GESCO



Dr.-Ing. Frank Stahl (links)
Gerd Böhner (rechts)
Geschäftsführende
Gesellschafter

10 %
Beteiligungsquote
Management

90 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status NEXT LEVEL



Die Dörrenberg-Gruppe ist international in den Geschäftsfeldern Special Steels, Steel Foundry, Casting Products sowie Coating & Hardening tätig. Das Unternehmen bietet seinen Kunden aus den verschiedensten Branchen eine kompetente Anwendungsberatung, die oft schon in der Konstruktionsphase ansetzt. Die Abnehmerbranchen sind breit gestreut. Schwerpunkte bilden der Maschinen- und Anlagenbau, der Werkzeugbau sowie die Automobilindustrie. Das Unternehmen verfügt über ein in Jahrzehnten gewachsenes, tiefgehendes Know-how in der Metallurgie, betreibt Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit Hochschulen sowie Instituten und hält zahlreiche Patente auf selbst entwickelte Stähle. Die Dörrenberg Edelstahl GmbH hält eine Mehrheitsbeteiligung an einem Joint Venture in Spanien mit Schwerpunkt Oberflächentechnik sowie Minderheitsbeteiligungen an namhaften Werkzeugstahlspezialisten in der Türkei und in Rumänien. Zudem ist das Unternehmen seit vielen Jahren mit Tochtergesellschaften in Singapur, Taiwan, China und Korea präsent. 2018 gründete Dörrenberg eine Tochtergesellschaft in den USA, um den dortigen Markt noch intensiver mit hochlegierten Werkzeugstählen bedienen zu können.

SVT GmbH

Schwelm

191

Beschäftigte
31.12.2020
(Vorjahr 177)

—

42,1

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 44,8 Mio. €)

1968
Gründungsjahr

2002
Erwerb durch GESCO



Michael Schauerte
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

Als weltweit führender Hersteller von Verladeeinrichtungen entwickelt und fertigt die SVT GmbH komplette Verladeanlagen für die sichere Verladung von Flüssigkeiten und Gasen. Das Unternehmen verfügt über eine hohe technische Kompetenz, komplexe Anlagen und Steuerungseinheiten für die Be- und Entladung von Schiffen sowie Tank- und Kesselwagen mit flüssigen und gasförmigen Stoffen auszuladen und zu bauen. SVT beliefert die chemische und petrochemische sowie die Öl- und Gas-Industrie und unterstützt die nachhaltige Rolle von LNG (Liquefied Natural Gas) mit spezieller Verladetechnik für umweltfreundlichere Kraftstoffe. Die SVT garantiert ihren Kunden über den gesamten Life-Cycle bei weltweit mehr als 13.000 gelieferten Verladearmen ein starkes Service-Netz, schnell verfügbare Ersatzteile und Service bis zur Generalüberholung und steht für Qualität „Made in Germany“.

Status NEXT LEVEL



Pickhardt & Gerlach-Gruppe

Finnentrop

43

Beschäftigte
31.12.2020
(Vorjahr 45)

32,0

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 31,3 Mio. €)

1902 Gründungsjahr

2017 Erwerb durch GESCO



Guido Müller-Späh
Geschäftsführer (links)
Dr. - Ing. Paul Braun
Technischer Geschäftsführer
(rechts)

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

Die Pickhardt & Gerlach-Gruppe ist europaweit führend in der Veredelung von Bandstahl. In der hochmodernen und vollautomatisierten galvanischen Fertigung werden Messing-, Kupfer-, Nickel- oder Zinkschichten sowie zusätzliche partielle Edelmetall-Beschichtungen auf Stahlbänder aufgebracht. Die Kunden schätzen die hervorragende, auf individuelle Kundenwünsche abgestimmte Qualität sowie den umfassenden Service. Die Anwendungen dieses Nischenproduktes sind dabei extrem vielfältig: Komponenten aus veredeltem Bandstahl werden etwa in der Elektroindustrie, im Hausgerätebereich, in Dekorationsartikeln, in der Möbelindustrie, für Büromaterial oder bei Herstellern von Sportartikeln eingesetzt.

Status NEXT LEVEL





5

Unternehmen

29 %

Anteil am
GESCO-Konzernumsatz

116,7

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 115 Mio. €)

567

Beschäftigte 31.12.2020
(Vorjahr 564)

Gesundheits- und Infrastruktur- Technologie

Im Segment Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sind Unternehmen zusammengefasst, die Anbieter für endverbrauchernahe Massenmärkte der Bereiche Medizin, Hygiene, Lebensmittel oder Sanitär beliefern. Diese Märkte erweisen sich als wenig zyklisch und relativ robust gegenüber Konjunkturschwankungen. Die Unternehmen liefern zumeist Komponenten, Baugruppen oder Vorprodukte.

Setter-Gruppe

Emmerich

207

Beschäftigte
31.12.2020
(Vorjahr 180)

—

54,0

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 50,4 Mio. €)

1964
Gründungsjahr

2004
Erwerb durch GESCO



Steffen Grasse
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

Die Setter-Gruppe entwickelt und produziert als Weltmarktführer Stäbchen („Sticks“) aus Papier als Zulieferartikel für die Süßwaren- und Hygieneindustrie. Eingesetzt werden die Sticks beispielsweise bei Lolli-Pops, als Rührstäbchen, für Cake-Pops, bei Wattestäbchen oder Medizinalprodukten. Dabei werden den individuellen Kundenwünschen kaum Grenzen gesetzt. Die Variantenvielfalt reicht von verschiedenen Durchmessern, Farben und Längen bis hin zu Bedruckungen – entweder für dekorative Zwecke oder zur Kennzeichnung, etwa mit einem EAN-Code. Eigens entwickelten Produktionsanlagen verdankt die Setter-Gruppe ihre Qualitätsführerschaft und damit ihren internationalen Erfolg. Setter vermarktet die Produkte auf allen Kontinenten. Setter liefert seine Produkte vom Stammsitz in Emmerich in alle Welt und weist seit jeher einen hohen Auslandsanteil auf. Seit vielen Jahren fertigt Setter in den USA über ein Lizenzmodell mit eigener Technologie und hat Anfang 2015 den US-Anbieter Setterstix Corp. übernommen. 2018 gründete das Unternehmen zudem eine Tochtergesellschaft in Mexiko, um von dort aus den südamerikanischen Markt zu bedienen.

Status NEXT LEVEL



Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG

Sundern

95

Beschäftigte
31.12.2020
(Vorjahr 95)

—

20,7

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 20,3 Mio. €)



1919
Gründungsjahr

1995
Erwerb durch GESCO



Till Wasner
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

Franz Funke Zerspanungstechnik produziert auf einem Maschinenpark von mehr als 25 modernen CNC-gesteuerten Maschinen hochpräzise Drehteile von 6 bis 180 mm Durchmesser aus Messing, Aluminium, Rotguss und Cuphin. Das Unternehmen beliefert schwerpunktmäßig Unternehmen der Sanitär-, Klima- und Elektroindustrie sowie des Maschinenbaus. Leistungen wie galvanische Oberflächenveredelung, Baugruppenmontage und thermische Materialbehandlungen sowie Verbindungstechniken wie Löten, Schweißen und Pressen ergänzen die zerspanende Fertigung. Mit Beratungs- und Serviceleistungen positioniert sich Franz Funke als Problemlöser und stärkt die Kundenbindung.

Status NEXT LEVEL





Hubl GmbH

Vaihingen / Enz

112

Beschäftigte
31.12.2020
(Vorjahr 118)

—
16,7

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 16,4 Mio. €)

1976
Gründungsjahr

2002
Erwerb durch GESCO



Rainer Kiefer
Geschäftsführender
Gesellschafter

20 %
Beteiligungsquote
Management

80 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status NEXT LEVEL



Hubl ist ein Full-Service-Dienstleister in der Edelstahl-Blechverarbeitung. Die Stärke des Unternehmens zeigt sich vor allem bei der Produktentwicklung, dem technischen Design sowie der Konstruktion bis hin zur High-End-Produktion. Innovative, maßgeschneiderte Lösungen auf einem sehr hohen Qualitätsniveau sind die Spezialität des Unternehmens. Dabei ist Hubl aufgrund seiner kurzen Durchlaufzeiten und seiner breiten technischen Fertigungskompetenz besonders in der Produktion von Prototypen, Vor- und Kleinserien ein gefragter Partner für Kunden aus der Pharma- und Biotechnologie, dem Maschinenbau, der Reinraumbranche und der Lebensmitteltechnik.

AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG

Meschede

84

Beschäftigte
31.12.2020
(Vorjahr 90)

13,2

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 13,6 Mio. €)



1972
Gründungsjahr

1995
Erwerb durch GESCO



André Krichel
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

AstroPlast ist Spezialist für hochpräzise technische Kunststoff-Spritzgussteile. Zum einen entwickelt und vertreibt das Unternehmen ein Eigenprogramm von Spezial-Spulen aus Kunststoff, die an Produzenten von Drähten, Kabeln, Bändern oder Lichtwellenleitern geliefert werden. Zum anderen fertigt AstroPlast kundenspezifische technische Spritzgussteile verschiedenster Art. Eine Spezialität ist die Fertigung großer Bauteile aus glasklaren Thermoplasten. Auf Basis ihrer hohen Expertise in der Verfahrenstechnik, des modernen Maschinenparks mit Schließkräften von 50 t bis 2.300 t und des Werkzeugbaus beliefert AstroPlast einen breiten Kreis von Abnehmerbranchen. Die Kunden sind insbesondere Unternehmen der Elektro-, Haushaltsgeräte- und Bauindustrie, der Medizintechnik, der Logistik- und Entsorgungsbranche sowie Leuchtenhersteller.

Status NEXT LEVEL



Haseke GmbH & Co. KG

Porta Westfalica

69

Beschäftigte
31.12.2020
(Vorjahr 81)

12,1

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 14,4 Mio. €)

1983
Gründungsjahr

1990
Erwerb durch GESCO



Uwe Kunitschke
Geschäftsführender
Gesellschafter

20 %
Beteiligungsquote
Management

80 %
Beteiligungsquote
GESCO

Status NEXT LEVEL



Haseke ist führend in der Entwicklung und Herstellung ergonomischer sowie technisch anspruchsvoller Tragarm-systeme und Gehäusetechnik. Zum Produktspektrum zählen sowohl Trag-arme einschließlich höhenverstellbarer Schwenkarme als auch Steuergehäuse und Display-Halterungen. Ein innovatives, durchdachtes Baukastensystem ermöglicht es dem Unternehmen, Kundenanforderungen schnell und individuell umzusetzen und daraus neue Produkte zu kreieren. Als System-lieferant bietet Haseke seinen Kunden intensive Beratungs- und Serviceleis-tungen vor und nach dem Kauf. Die Produkte werden in der Medizintechnik eingesetzt, im Maschinen- und Anla-gebau oder in der Automatisierungs-technik, kurz: Haseke-Produkte werden überall dort benötigt, wo Steuerein-heiten und Displays durch den Menschen bewegt werden – getreu dem Haseke-Konzept: „Intelligent Movement“.

02

An unsere Aktionäre

01 _ Vorwort des Vorstands	84
02 _ Bericht des Aufsichtsrats	88
03 _ Die GESCO-Aktie	96
04 _ Erklärung zur Unternehmensführung	102

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2020 stand bei uns unter dem Motto „in Progress“ – ein Jahr der Veränderungen und der großen Fortschritte in der GESCO-Gruppe auf dem Weg der Strategie NEXT LEVEL. Die GESCO-Gruppe ist heute weniger automotive-lastig und damit resilienter aufgestellt als zu Jahresanfang, und auch operativ haben wir Fortschritte gemacht.

Die veränderten Rahmenbedingungen 2020 verbunden mit den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einflüssen haben die Arbeitsweise innerhalb der GESCO-Gruppe und mit ihren Partnern deutlich beeinflusst – die Corona-Pandemie hat sich auch auf die GESCO-Gruppe stärker ausgewirkt, als wir es zu Anfang des Jahres vermutet hätten. Wir haben uns mit hoher Geschwindigkeit an die Situation angepasst, unsere Prozesse auf digitale Medien umgestellt und die Nutzung mobilen Arbeitens an vielen Stellen erfolgreich etabliert.

Für 2021 und auch darüber hinaus werden wir die hohe Flexibilität beibehalten, um für planbare sowie für unvorhersehbare Einflüsse bestmöglich aufgestellt zu sein, denn auch heute lässt sich noch nicht vorhersagen, welchen Einfluss die Corona-Pandemie weiter haben wird. Sicher ist nur: das Umfeld bleibt in Bewegung – GESCO auch!

NEXT LEVEL – in Progress

Schon auf den ersten Blick sieht die GESCO-Gruppe heute ganz anders aus als zu Jahresanfang: Aus 18 wurden elf direkte Tochtergesellschaften. Mit dem Verkauf eines 6er-Bundles an Tochtergesellschaften im Dezember 2020 haben wir das Segment Mobilitäts-Technologie geschlossen. Die Transaktion wurde ergänzt durch einen Management-Buy-Out bei der VWH GmbH Anfang des neuen Jahres. Während die GESCO-Gruppe vorher eine relativ hohe direkte Abhängigkeit vom Automotive-Markt hatte, ist der Anteil jetzt deutlich ausbalancierter und die Gruppe insgesamt robuster aufgestellt. Trotz der Veräußerung der insgesamt sieben Tochtergesellschaften bleibt GESCO eine Industrie-Gruppe, die grundsätzlich auf die nachhaltige und langfristige Entwicklung ihrer Gesellschaften ausgerichtet ist – wenn wir das Potenzial zu einem echten Hidden Champion sehen.

Ein wesentlicher Bestandteil der 2018 eingeführten Strategie NEXT LEVEL ist die Potenzialanalyse der Geschäftsmodelle aller Tochtergesellschaften nach CANVAS, die einen Schwerpunkt der Aktivitäten in den Jahren 2019 und 2020 gebildet hat. Bei einigen Tochtergesellschaften hat sich gezeigt, dass GESCO für diese nicht der beste Partner auf dem Weg in die Zukunft ist. Wir sehen im Verkauf dieser Gesellschaften an die Schweizer EVOCO-Gruppe eine Win-Win-Konstellation für alle Beteiligten.



Neben der Optimierung des Portfolios lag der Fokus vor allem auf der Implementierung und Umsetzung der OPEX- und MAPEX-Programme, um operative Excellence ebenso wie Markt- und Produkt-Excellence stärker in den Tochtergesellschaften zu verankern. Wir haben dabei erfreuliche Fortschritte gemacht. So konnten wir zum Beispiel bei Hubl unseren Beitrag gegen das Corona-Virus durch einen erheblichen Ausbau der Produktionslinien im Rahmen der OPEX-Aktivitäten leisten und bei der Pickhardt & Gerlach-Gruppe (PGW) durch die Markteinführung von EMONI® einen positiven Umweltbeitrag zum Ausbau der E-Mobilität schaffen, aber lesen Sie selbst unsere Storys dazu.

Umfeld – in Veränderung

Die Märkte, die Technologien und nicht zuletzt das Corona-Virus: Veränderungen haben das Jahr 2020 in vielen Bereichen bestimmt. Digitalisierung ist kein neues Thema, hat aber an Fahrt aufgenommen. Die Corona-Bedingungen haben uns zu einer verstärkten Digitalisierung von Prozessen gezwungen – und wir haben davon profitiert. Anfangs stand im Vordergrund, die Arbeitsabläufe sowohl in den Produktionen als auch in den Verwaltungen sicherer zu machen, sei es durch Konzepte des mobilen Arbeitens oder durch Kontaktreduzierungen innerhalb und zwischen Produktionsschichten. Der Fokus lag auf dem Schutz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Erfreulicherweise haben sich die Maßnahmen bewährt. Die Zahl der Corona-Fälle in der Gruppe fiel bisher sehr gering aus.

Aber: Die Kommunikation zwischen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern musste sichergestellt werden. Inzwischen sind Video-Tools fester Bestandteil unseres Arbeitslebens in der gesamten GESCO-Gruppe, ob für Besprechungen, für das gemeinsame Bearbeiten von Dokumenten und nicht zuletzt für den kurzen Austausch zwischendurch mit Blickkontakt. Auch im Kundenkontakt haben sich Video-Tools bewährt. Sie ersetzen nicht den persönlichen Kontakt. Virtuelle Hilfsmittel ermöglichen jedoch den Austausch mit Kunden direkt am und mit dem Produkt, wenn eine Demonstration vor Ort im Werk, beim Kunden oder auf Messen nicht möglich oder sinnvoll ist. Selbst technische Abnahmen von Großprojekten lassen sich auf diese Weise sicher durchführen. Und nicht zuletzt sind Videobesprechungen und virtuelle Zusammenarbeit auch im M&A-Bereich nicht mehr wegzudenken.

Auch in Zukunft wird das Miteinander innerhalb unserer Gruppe und mit unseren Geschäftspartnern durch den inzwischen selbstverständlichen Umgang mit den verschiedenen Tools effizienter und flexibler sein.

Geschäftszahlen – im Wandel

Die Zahlen in unserem Geschäftsbericht sind wenig vergleichbar mit den bisherigen Zahlen. Im vorangegangenen Jahr haben wir zur Umstellung auf den Stichtag 31. Dezember ein Rumpfgeschäftsjahr von neun Monaten eingelegt. Dieses Jahr hat GESCO ihr erstes mit dem Kalenderjahr gleichlaufendes volles Geschäftsjahr abgeschlossen. Und auch wenn die GESCO-Gruppe bis Ende Dezember 18 direkte operative Tochtergesellschaften hatte, umfasst der Umsatz von

397 Mio. Euro nur die fortgeführten Gesellschaften, während die 98 Mio. Euro Umsatzerlöse der veräußerten Gesellschaften im sogenannten Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten sind. Dementsprechend weisen wir einerseits ein negatives Gesamtergebnis von -16 Mio. Euro aus, zeigen aber andererseits mit einem positiven Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (nach Anteilen Dritter) von rund 6 Mio. Euro, dass unsere fortgeführten und zukünftigen Gesellschaften auch in schwierigen Zeiten angemessen erfolgreich waren.

Aktie – in Bewegung

Auch die GESCO-Aktie blickt auf ein volatiles Jahr 2020 zurück. Nach aussichtsreichem Beginn brachen die Börsen ab Februar ein, was auch die GESCO-Aktie im März auf ein sehr niedriges Jahrestief führte. Im weiteren Verlauf bewegte sich die Aktie wieder aufwärts und entwickelte sich in den letzten Monaten, getragen vom Portfoliumbau, erfreulich positiv, sodass sie im ersten Quartal 2021 wieder zum SDAX aufgeschlossen hat.

Zukunft – in Transition

Für 2021 haben wir uns erneut viel vorgenommen: Das Geschäftsjahr steht unter der Überschrift „in Transition“! Wir wollen unsere Portfolio-Architektur konsequent weiterentwickeln und in der Umsetzung unserer Excellence-Programme weitere Erfolge erzielen.

Unverändert: Danke

Wir blicken auf ein herausforderndes und bewegtes Jahr 2020 mit außergewöhnlichen Bedingungen zurück. Wir danken unseren Geschäftsführern, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Tochtergesellschaften und in der GESCO AG für ihren Einsatz, ihr Durchhaltevermögen und die Zusammenarbeit. Unser besonderer Dank gilt ausdrücklich unseren Aktionärinnen und Aktionären, die uns in diesen turbulenten Zeiten die Treue gehalten haben und uns ihr Vertrauen schenken.

Wir freuen uns darauf, den weiteren Weg entlang unserer Strategie NEXT LEVEL mit Ihnen im neuen Geschäftsjahr fortzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Ralph Rumberg
CEO/Sprecher des Vorstands



Kerstin Müller-Kirchhofs
CFO/Finanzvorständin

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020



Klaus Möllerfriedrich, Vorsitzender



Stefan Heimöller, stellv. Vorsitzender



Jens Große-Allermann



Dr. Nanna Rapp

Die Arbeit des Aufsichtsrats war 2020 wesentlich geprägt durch die Herausforderungen der Corona-Pandemie, und das nicht nur hinsichtlich der Themen- und Problemstellungen, die abgehandelt werden mussten, sondern auch mit Blick auf die Art und Weise der Kommunikation und Zusammenarbeit. Unabhängig von den Belastungen der Corona-Krise und den konjunkturellen Schwächen setzte der Vorstand gemeinsam mit dem Team der GESCO AG und den Tochtergesellschaften die Umsetzung der Strategie NEXT LEVEL erfolgreich fort und konnte mit dem Verkauf einer Gruppe von sechs Tochtergesellschaften und der damit verbundenen Schließung des Segments Mobilitäts-Technologie einen ersten Meilenstein erreichen. Der Vorstand und die Tochtergesellschaften werden die Umsetzung der Strategie NEXT LEVEL auch im laufenden Geschäftsjahr konsequent weiterverfolgen. Neu ist, dass der Berichtszeitraum der GESCO AG und damit des Konzerns mit dem Kalenderjahr 2020 erstmals vollständig im Gleichlauf mit den Geschäftsjahren der Tochtergesellschaften erfolgte. Der vorhergehende Abschluss für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 umfasste aufgrund der Umstellung des Geschäftsjahres zuletzt die Monate April bis Dezember 2019. Alle Aufsichtsratsmitglieder wurden durch die Hauptversammlung am 18. Juni 2020 für die nächsten fünf Jahre wiedergewählt.

Angesichts der anhaltenden Corona-Pandemie ist ein Ausblick für das laufende Geschäftsjahr unverändert mit Unsicherheiten behaftet. Die mittlerweile vollzogene Balancierung des direkten Automotive-Geschäfts im Portfolio durch den Verkauf der nun insgesamt sieben Tochtergesellschaften und die damit gestärkte Profitabilität der Gruppe bieten für den Vorstand und Aufsichtsrat den erforderlichen Rückhalt, um weiter gemeinsam daran zu arbeiten, die GESCO-Gruppe aktiv und bestmöglich durch diese Krise zu steuern.

Der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020. Im Mittelpunkt der Erläuterungen stehen die Themen seines kontinuierlichen Dialogs mit dem Vorstand sowie die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der durch die Hauptversammlung am 18. Juni 2020 wiedergewählte Aufsichtsrat und der Vorstand konnten ohne Unterbrechungen eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit sicherstellen. Der Aufsichtsrat nahm während des gesamten Berichtsjahres die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahr. Hierzu gehören der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Vorstand und die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft mit Blick auf ihre Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit.

In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Vor allem die wirtschaftliche Situation der GESCO AG und der Tochtergesellschaften wurden kontinuierlich und ausführlich erörtert. Ein Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit waren, wie in den vergangenen Jahren, personelle Neubesetzungen von Führungspositionen bei den Tochtergesellschaften. Ein weiterer Schwerpunkt war die Begleitung der Verkaufsaktivitäten in 2020.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns und der einzelnen Tochtergesellschaften einschließlich der Risikolage sowie über das Risiko- und das Compliance-Management. Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen laufend anhand schriftlicher Berichte sowie mündlich ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. Um den Erfordernissen der Corona-Pandemie gerecht zu werden, wurde zudem ein geeignetes elektronisches Informationssystem eingerichtet, über das der Aufsichtsrat kontinuierlich und zeitnah über alle Corona-Auswirkungen, auch bei den Tochtergesellschaften, in Kenntnis gesetzt wurde. In den regelmäßigen Quartalssitzungen erhielt der Aufsichtsrat vom hierfür zuständigen Verantwortlichen der GESCO AG einen detaillierten Bericht über das Compliance-Managementsystem sowie das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Der Aufsichtsrat befasste sich planmäßig sowohl mit der Struktur und den Inhalten als auch mit der Funktionsfähigkeit dieser Systeme. In sämtlichen Fällen haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats intensiv und kritisch mit den ihnen erstatteten Berichten auseinandergesetzt und eigene Anregungen eingebracht. Umfang sowie Art und Weise der Risikoberichterstattung werden so laufend aktualisiert.

Der Geschäftsverlauf wurde mit dem Vorstand ausführlich diskutiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Jahresplanungen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen in den Sitzungen umfassend erläutert und von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und insbesondere der Vorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat umfassend geprüft und dazu, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, sein Votum abgegeben.

Bedeutende strategische Investitionen bei den Tochterunternehmen wurden durch ausführliche Diskussionen auf der Grundlage detaillierter Investitionsrechnungen begleitet. Unternehmen, die durch die konjunkturelle Situation (besonders im Automotive-Geschäft) oder Corona gefährdet waren, wurden vom Aufsichtsrat besonders in Augenschein genommen.

Dies betraf insbesondere einen Werkzeughersteller aus der Gruppe, für den vom Vorstand ein spezielles Sanierungs- und Restrukturierungsprogramm erarbeitet wurde.

Wegen der Corona-Krise konnte 2020 kein Geschäftsführertreffen mit persönlicher Aufsichtsratsbeteiligung durchgeführt werden, das dem Aufsichtsrat wie in den Vorjahren normalerweise die Möglichkeit des direkten Gedankenaustauschs mit den einzelnen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften der GESCO AG eröffnet. Firmenbesuche bei den Tochtergesellschaften wurden von einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern vorgenommen. Eine Aufsichtsratsitzung mit Firmenbesichtigung fand unter den erforderlichen pandemischen Maßnahmen bei der MAE Maschinen und Apparatebau Götzen GmbH in Erkrath statt.

Veränderungen in der Geschäftsführung von Tochtergesellschaften wurden von Aufsichtsrat und Vorstand umfassend diskutiert. Bei Neueinstellungen erfolgt vor dem Genehmigungsbeschluss ein Vorstellungsgespräch des Kandidaten beim Aufsichtsrat.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht unverändert ausschließlich aus Anteilseignervertretern. Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Stefan Heimöller (stellvertretender Vorsitzender), Frau Dr. Nanna Rapp und Herr Jens Große-Allermann an.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detailfragen zu ermöglichen. Daher ist die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nicht sinnvoll und zweckmäßig. Dies gilt auch für einen Prüfungsausschuss, dessen Aufgaben unverändert vom Gesamtaufichtsrat wahrgenommen werden. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden deshalb auch im Geschäftsjahr 2020 nicht gebildet. Der Gesamtaufichtsrat hat jedoch Teilaufgaben an einzelne Mitglieder delegiert, die die betroffenen Themen bearbeiten und für eine abschließende Diskussion und Entscheidung des Gremiums vorbereiten. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Akquisitionen, Personalentscheidungen und Abschlussprüfung. Die vier Mitglieder des Aufsichtsrats haben unterschiedliche, einander sinnvoll ergänzende Kompetenzschwerpunkte und stellen somit aus Sicht der GESCO AG eine angemessene fachliche Diversifizierung sicher. Diese hat der Aufsichtsrat in einer Kompetenzmatrix zusammengestellt, die in der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht ist.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2020 fanden insgesamt 14 Aufsichtsratssitzungen statt, davon eine rein interne Sitzung ohne Teilnahme des Vorstands. Wegen der Corona-Pandemie wurden Aufsichtsratssitzungen überwiegend in Form von Videokonferenzen durchgeführt. An allen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Gegenstände der kontinuierlichen Beratungen im Aufsichtsrat waren die wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, die Entwicklung einzelner Tochtergesellschaften, personelle Angelegenheiten bei den Tochtergesellschaften, die Zielerreichung in Bezug auf die Jahresplanung sowie laufende Transaktionsvorhaben. Quartalsweise berichtete ein Mitarbeiter der GESCO AG dem Aufsichtsrat über das Compliance-Managementsystem sowie das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat zu folgenden Themenschwerpunkten beraten und, soweit erforderlich, Beschlüsse gefasst:

- Erörterung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der GESCO AG zum 31. Dezember 2019; Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019
- Jahresplanung 2020
- Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2020
- Umsetzung der Strategie NEXT LEVEL bei der GESCO AG und in der GESCO-Gruppe
- Aufsichtsrats-, Vorstands- und Personalangelegenheiten
- Entsprechenserklärung und Corporate Governance
- Internes Kontroll-, Risikomanagement- und Compliance-Managementsystem
- Investitionen bei Tochtergesellschaften
- Neuregelung der Vorstandsvergütung
- Verkauf von Tochtergesellschaften
- Auswahl einer neuen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Abschlussprüfungen der GESCO AG und des GESCO-Konzerns

Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand schriftlicher Berichte ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der GESCO AG berichten Vorstand und Aufsichtsrat in ihrer gemeinsamen Erklärung zur Unternehmensführung, die auch im Geschäftsbericht enthalten ist.

Vorstand und Aufsichtsrat haben turnusgemäß im Dezember 2020 die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und veröffentlicht. Die GESCO AG entspricht danach den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten und begründeten Abweichungen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr wegen der Corona-Maßnahmen an keinen externen Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen, sondern sich lediglich durch Zeitschriften, Artikel sowie Veröffentlichungen der Aufsichtsratsvereinigungen mit aktuellen Aufsichtsrats Themen beschäftigt.

Eine Effizienzprüfung der Aufsichtsratsarbeit wurde zuletzt in 2019 durchgeführt. Da durch die Wahl des Aufsichtsrats in 2020 keine personellen Veränderungen eingetreten sind, wurde in 2020 auf eine Prüfung verzichtet. Zudem ist die Arbeitsweise des Aufsichtsrats durch die Corona-Einschränkungen vorübergehend verändert.

Vorstandsvergütung

Ausführliche Informationen zur Systematik der Vorstandsvergütung bieten die Lageberichte und Anhänge der Abschlüsse der GESCO AG und des Konzerns. Die Struktur der Vorstandsvergütung wurde im Berichtsjahr nicht verändert und auch bei den Verträgen der aktuellen Mitglieder des Vorstands beachtet. Sie entspricht dem System der Vorstandsvergütung, das die Hauptversammlung am 30. August 2018 im Rahmen eines Say-on-Pay-Beschlusses mit 98,9% der Stimmen gebilligt hat. Der Hauptversammlung 2021 wird ein modifiziertes Vergütungssystem zur Billigung vorgelegt, das die Änderungen durch das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) sowie die neuen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex berücksichtigen wird.

Änderung des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2020 umfassend mit der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder einschließlich des ihr zugrundeliegenden Systems befasst und der Hauptversammlung das überarbeitete System der Aufsichtsratsvergütung am 18. Juni 2020 zur Billigung vorgelegt. Das modifizierte Vergütungssystem wurde von der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von 93,26% gebilligt und in der Satzung neu geregelt.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung am 18. Juni 2020 gewählte Abschlussprüfer, die Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, vom Aufsichtsrat am 26. Juni 2020 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt. Der Abschlussprüfer hat uns in seinem Schreiben vom 30. März 2020 seine Unabhängigkeit bestätigt. Er hat uns darüber hinaus nachgewiesen, dass er durch erfolgreiche Teilnahme an einer Qualitätskontrollprüfung der Wirtschaftsprüferkammer zur Prüfung börsennotierter Gesellschaften berechtigt ist.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 und der Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte am 26. März 2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der GESCO-Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 wurden unter Berücksichtigung von § 315e HGB auf der Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer versah den Konzernabschluss und Konzernlagebericht am 26. März 2021 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung waren in diesem Jahr beim Einzelabschluss der GESCO AG die Abbildung der Veräußerung von Beteiligungen im Jahresabschluss, der Ansatz und die Bewertung der Beteiligungen, die Abgrenzung und Werthaltigkeit der Forderungen gegen verbundenen Unternehmen sowie die Vollständigkeit und Bewertung der sonstigen Rückstellungen. Die Prüfungsschwerpunkte beim Konzernabschluss waren die Abbildung der Entkonsolidierung und Ermittlung der Veräußerungsergebnisse sowie die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte (Impairment Test). Mit dem Abschlussprüfer wurden die Prüfungsschwerpunkte vor Beginn der Prüfungshandlungen abgestimmt. Besondere Vorgaben des Aufsichtsrats an den Abschlussprüfer sind in diesem Jahr nicht erfolgt. Die vom Abschlussprüfer ermittelten Prüfungsschwerpunkte beinhalteten bereits gewünschte Prüfungsbereiche aus der Sicht des Aufsichtsrats. Zwischen Aufsichtsratsvorsitzendem und Abschlussprüfer bestand auch während der laufenden Prüfungsarbeiten persönlicher Kontakt bezüglich des Austausches von Informationen über die Prüfung. In der Endphase der Prüfungshandlungen hat sich der Aufsichtsrat zur weiteren Vorbereitung der Entscheidung des Gesamtgremiums intensiv mit dem Abschlussprüfer über den Stand der Prüfung ausgetauscht.

Die vollständigen Abschlüsse sowie die dazugehörigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern vor der Bilanzsitzung rechtzeitig zugesandt und in die Prüfungshandlungen des Aufsichtsrats einbezogen. Sie waren auch in der Sitzung des Auf-

sichtsrats am 26. März 2021 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen an dieser Sitzung teil, berichteten umfassend über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von den Wirtschaftsprüfern umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 1. April 2021 einstimmig den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der GESCO AG festgestellt. Eine Beschlussfassung zur Verwendung des Bilanzgewinns war nicht erforderlich. Im Einzelabschluss der GESCO AG für das Geschäftsjahr 2020 wird kein Bilanzgewinn ausgewiesen, so dass ein Verwendungsbeschluss in der Hauptversammlung 2021 entfällt.

Neuwahl des Aufsichtsrats

Die Hauptversammlung der GESCO AG hat am 18. Juni 2020 die vier Mitglieder des Aufsichtsrats Frau Dr. Nanna Rapp, Herrn Jens Große-Allermann, Herrn Stefan Heimöller und Herrn Klaus Möllerfriedrich wiedergewählt. Im Rahmen der konstituierenden Sitzung am 18. Juni 2020 wählte der Aufsichtsrat Herrn Klaus Möllerfriedrich zum Vorsitzenden und Herrn Stefan Heimöller zu seinem Stellvertreter.

Dank für die geleistete Arbeit

Auch bei der GESCO-Gruppe sind die Menschen der wesentliche Erfolgsfaktor. Der Aufsichtsrat dankt deshalb dem Vorstand, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die hohe Loyalität und die große Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Einschränkungen und Belastungen durch die Corona-Pandemie. Die Geschäftsführer sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tochtergesellschaften haben es geschafft, die Geschäftsbetriebe unter Einrichtung und Einhaltung der erforderlichen Vorsorgemaßnahmen aufrechtzuerhalten.

Wuppertal, den 1. April 2021

Für den Aufsichtsrat
Klaus Möllerfriedrich,
Aufsichtsratsvorsitzender

Die GESCO-Aktie

Seit dem Börsengang im Jahre 1998 schlägt GESCO die Brücke zwischen Deutschem Mittelstand und Kapitalmarkt. Die GESCO AG bietet Unternehmen eine langfristige Heimat und ermöglicht Investoren mit der GESCO-Aktie den Zugang zu einem Portfolio unternehmerisch geführter, technologiegetriebener Industrieunternehmen.

Kursentwicklung 2020

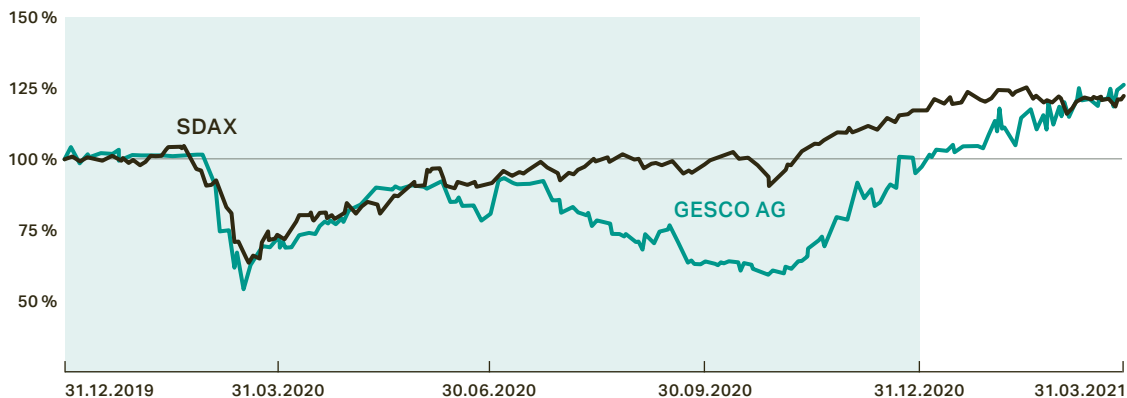
Die Aktienmärkte blicken auf ein turbulentes Jahr 2020 zurück. Das Jahr hatte aussichtsreich begonnen: der DAX erreichte Anfang Februar einen neuen Höchststand von 13.795 Punkten, der SDAX bewegte sich ebenfalls gut im Plus, die GESCO-Aktie verzeichnete bereits am 2. Januar 2020 ihren Jahreshöchstkurs von 19,70 €. Schon im Februar wurden die Börsen dann deutlich ausgebremst – anfänglich durch das erstmals in China auftretende Corona-Virus, dann durch den Einbruch der Weltwirtschaft aufgrund der darauffolgenden drastischen Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung. Die Ungewissheit der zu erwartenden Auswirkungen der Corona-Krise führte bis Mitte März dazu, dass sich der SDAX rasch deutlich negativ entwickelte. Die GESCO-Aktie verlor bis dahin fast 50 % ihres Börsenwerts. Ihren Jahrestiefkurs erreichte die GESCO-Aktie am 17. März 2020 mit 10,28 €.

Die Corona-Krise und die negativen Wachstumsraten begleiteten die Entwicklung der GESCO-Aktie auch im zweiten Quartal. Nach mehreren Ansätzen für Aufwärtsbewegungen aus ihrem Tal heraus hatte die Aktie bis Ende Juli ihren alten Stand vom Jahresbeginn wieder fast erreicht. Die Aktienmärkte hatten sich bis dahin insgesamt auf ähnlichem Niveau erholt.

Im zweiten Halbjahr erfolgten hingegen erneute Kurskorrekturen auf breiter Front und führten vor dem Hintergrund der zweiten Corona-Welle sowie der rückläufigen Stimmungskennzeichen zu Kursverlusten auf Niveau des ersten Quartals. Die GESCO-Aktie unterschritt ihr Jahrestief aus März dabei nicht und schaffte es, ab Ende Oktober anhaltend und

GESCO AG (exkl. Dividende) vs. SDAX (Kursindex)

Geschäftsjahr 2020



Quelle: Bloomberg

deutlich zuzulegen und visierte per Ende 2020 wieder ihr Kursniveau vom Jahresbeginn an. Unterstützend wirkte in diesem Zusammenhang der am 21. Dezember 2020 verkündete größte Portfoliumbau der Unternehmensgeschichte. GESCO hatte sich von einer Gruppe von sechs Tochtergesellschaften getrennt, das Segment Mobilitäts-Technologie geschlossen und in diesem Zuge den Ausblick für 2020 erneuert.

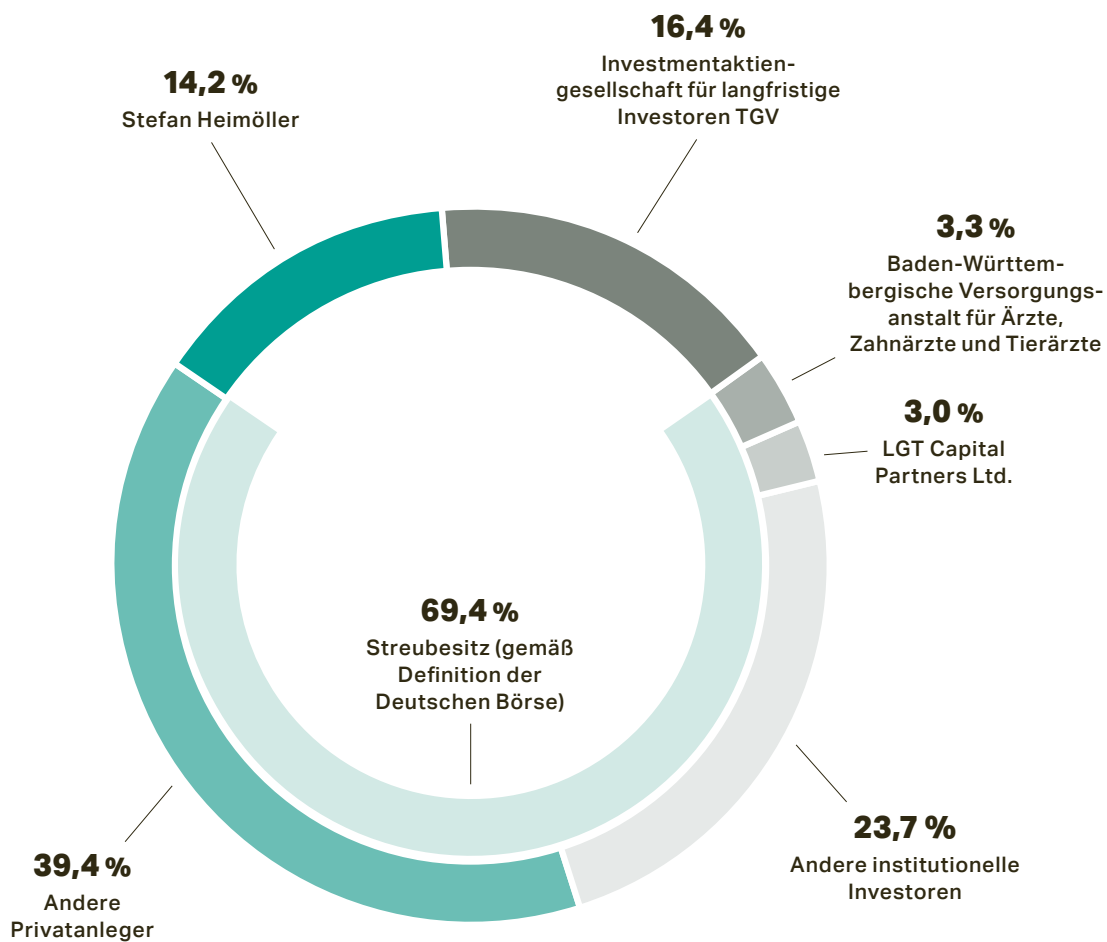
Für das Geschäftsjahr 2020 ergibt sich unter Berücksichtigung der im Berichtszeitraum ausbezahlten Dividende von 0,23 € je Aktie eine Wertentwicklung von -1,5% (-2,7% ohne Dividende). Der SDAX-Performance-Index, der ebenfalls Dividendenzahlungen beinhaltet, bot im gleichen Zeitraum eine Rendite von 18,0% (16,4% ohne Dividenden im SDAX-Kursindex). In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2021 konnte die GESCO-Aktie erfreulicherweise wieder gänzlich zum SDAX-Index aufschließen.

Aktionärsstruktur

Die GESCO-Aktie ist nach wie vor breit gestreut, das Grundkapital liegt in den Händen von rund 8.500 Anlegern. Die beiden Aktionäre mit dem größten Anteil am Grundkapital sind nach unserer Kenntnis die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV mit Sitz in Bonn, deren Vorstand Jens Große-Allermann seit Oktober 2017 dem Aufsichtsrat der GESCO AG angehört, sowie der Unternehmer Stefan Heimöller, der seit der Hauptversammlung 2013 Mitglied des Aufsichtsrats ist. Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV hielt zum Bilanzstichtag 15,1% und hat ihren Anteil mittlerweile auf 16,4% erhöht. Herr Heimöller hält 14,2%.

Aktionärsstruktur

Stand 26.02.2021



Die Regularien der Deutsche Börse AG sehen vor, dass alle Aktien, die nicht von Großaktionären (Anteil am Aktienkapital von über 5 %) gehalten werden, zum Streubesitz (Freefloat) zählen. Somit wird der Anteilsbesitz von Herrn Heimöller vom Streubesitz abgezogen. Die Anteile institutioneller Investoren hingegen gelten zwar grundsätzlich als Streubesitz, werden von der Deutschen Börse im Falle der Beteiligung der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV mittlerweile allerdings ebenfalls vom Freefloat abgezogen, da die Gesellschaft über Herrn Große-Allermann im Aufsichtsrat der GESCO AG vertreten ist und damit Einfluss auf die Unternehmensstrategie nimmt. Der Freefloat belief sich zum Bilanzstichtag somit auf rund 70,7 % und liegt mittlerweile bei 69,4 %.

Anfang Oktober 2020 teilte uns die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte die Überschreitung der 3 %-Schwelle mit einem Anteil an Stimmrechten von 3,34 % mit. Die Versorgungsanstalt ist ein institutioneller Investor, der schon seit längerer Zeit in GESCO investiert ist und durch das Aufstocken seines Bestandes die Meldeschwelle überschritten hat.

Die übrigen Aktien in Streubesitz verteilen sich nach unseren Erkenntnissen zu ca. 39 % auf Privatanleger und rund 27 % auf andere institutionelle Investoren inkl. LGT Capital Partners mit 3,04 %. Mit insgesamt rund 82 % liegt der ganz überwiegende Anteil der Aktien bei deutschen Investoren.

Im Geschäftsjahr 2020 hat Frau Kerstin Müller-Kirchhofs, Finanzvorständin der GESCO AG, der Gesellschaft den Erwerb von GESCO-Aktien mitgeteilt. Die Gesellschaft hat die entsprechende Pflichtmitteilung unverzüglich veranlasst.

Aktive Investor Relations

Seit dem Börsengang am 24. März 1998 pflegt die GESCO AG aktive und offene Investor Relations und sucht den Dialog mit ihren Eigentümern. Dies gilt für institutionelle Investoren im Rahmen von Kapitalmarktveranstaltungen und Konferenzen, Roadshows, Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen. Zum persönlichen Dialog mit Privatanlegern nutzen wir nicht nur die jährliche Hauptversammlung, sondern auch Börsentage und Veranstaltungen von Vereinigungen, die die Interessen privater Investoren vertreten. Hinzu kommen vielfältige unterjährige Kontakte und Anfragen in Form von E-Mails, Briefen und Telefonaten.

Mit unserer Mitgliedschaft beim **Deutschen Aktieninstitut e. V. (DAI)** unterstützen wir seit 1999 die Förderung der Aktienkultur in Deutschland.

Die GESCO AG ist seit dem Jahr 2000 Mitglied im **Deutschen Investor Relations Verband e. V. (DIRK)** und bekennt sich zu seinen Grundsätzen einer offenen und kontinuierlichen Kommunikation.

Research

Regelmäßiges Research zur GESCO-Aktie erstellten im Berichtsjahr die GSC Research, Pareto Securities, SMC Research sowie Warburg Research. Zum Bilanzstichtag bewerteten drei Analysten die Aktie mit „Kaufen“ und ein Analyst mit „Halten“.

Bewertungen der Analysten

Stand: 31.03.2021	Kursziel	Empfehlung	Stand
GSC Research	27,00 €	Kaufen	31.03.2021
Pareto Securities	24,00 €	Kaufen	15.01.2021
SMC Research	35,80 €	Kaufen	30.03.2021
Warburg Research	22,00 €	Kaufen	28.01.2021

Designated Sponsoring

Mit dem Designated Sponsoring sind Pareto Securities und M.M. Warburg beauftragt.

Dividendenpolitik

Die Strategie NEXT LEVEL sieht unter anderem vor, das Portfolio robuster und ausgewogener zu gestalten. Zudem wurde die Mindestumsatzgröße für potenzielle Direktinvestments angehoben. Um die damit verbundene Akquisitionsstrategie zu unterstützen, haben Vorstand und Aufsichtsrat im Berichtsjahr 2020 beschlossen, die Dividendenpolitik der GESCO AG anzupassen. Bis dahin sah die Dividendenpolitik vor, rund 40 % vom Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter auszuzahlen. Seitdem bewegt sich die Ausschüttung in einer Bandbreite von 20 % bis 60 %. Damit wird die GESCO AG in die Lage versetzt, insbesondere bei anstehenden Akquisitionen oder größeren Investitionen durch eine niedrigere Ausschüttungsquote liquide Mittel in der Gesellschaft zu halten, in Phasen starker Ergebnisse hingegen auch deutlich über die bisherige Schwelle von 40 % hinauszugehen. Insgesamt gewinnt die Gesellschaft mehr Flexibilität bei der Umsetzung der Strategie NEXT LEVEL.

Vorstand und Aufsichtsrat haben in Anbetracht des insgesamt negativen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2020 beschlossen, die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2020 im Rahmen der bestehenden Dividendenstrategie auszusetzen. Die Entscheidung dient darüber hinaus der Vorhaltung der Liquiditätsreserven unter Berücksichtigung der mit der Strategie NEXT LEVEL verbundenen Akquisitionsstrategie. An der grundsätzlichen Dividendenpolitik hält GESCO jedoch fest. Die GESCO-Aktionärinnen und -Aktionäre sollen auch zukünftig angemessen an der Geschäftsentwicklung teilhaben.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Seit dem Börsengang im Jahre 1998 bietet die GESCO AG in einem jährlichen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm den inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe einen bevorzugten Bezug von Belegschaftsaktien an.

Das Programm bietet den Beschäftigten die Chance, mit einem überschaubaren jährlichen finanziellen Einsatz im Laufe der Zeit in der Kombination von Kursentwicklung und Dividendenzahlung eine nicht unerhebliche Vermögensposition aufzubauen und damit einen Beitrag zur eigenen Altersvorsorge zu leisten. Zudem werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Aktionäre zu Mit-Unternehmern, die Beteiligung soll daher eine unternehmerische Einstellung fördern. Nicht zuletzt leisten wir mit diesem Programm einen Beitrag zur Förderung der Aktienkultur in Deutschland.

Aus regulatorischen Gründen konnte das Programm im Berichtsjahr 2020 leider ausnahmsweise nicht durchgeführt werden. Da die GESCO AG in diesem Programm ein wichtiges Instrument der Mitarbeiterbindung sieht, ist die Fortsetzung des Programms geplant.

Börsenplätze

XETRA

Frankfurt (Regulierter Markt)

Berlin (Open Market/Freiverkehr)

Düsseldorf (Open Market/Freiverkehr)

Hamburg-Hannover (Open Market/Freiverkehr)

München (Open Market/Freiverkehr)

Stuttgart (Open Market/Freiverkehr)

Angaben zur GESCO-Aktie¹⁾

International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A1K0201
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A1K020
Börsenkürzel	GSC1
Grundkapital (31.12.2020)	10.839.499 €
Anzahl der Aktien (31.12.2020)	10.839.499
Börsengang	24. März 1998
Jahresendkurs Vorjahr (31.12.2019)	18,86 €
Jahresendkurs Geschäftsjahr (31.12.2020)	18,35 €
Höchstkurs Berichtsjahr (02.01.2020)	19,70 €
Tiefstkurs Berichtsjahr (17.03.2020)	10,28 €
Marktkapitalisierung (31.12.2020)	rd. 198,9 Mio. €
Streubesitz (Freefloat) (31.12.2020)	rd. 70,7 %
Marktkapitalisierung des Streubesitzes (31.12.2020)	rd. 140,6 Mio. €
Transparenzstandard	Prime Standard
Indizes	CDAX Gesamtindex Prime All Share Prime Industrial Classic All Share Prime Industrial Diversified

¹⁾ Alle Kursangaben bezogen auf den XETRA-Schlusskurs.

Kontakt

Julia Pschribülla

Head of Investor Relations & Communications

Tel: +49 (0)202 24820-18

E-Mail: investorrelations@gesco.de

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB Geschäftsjahr 2020

Vorstand und Aufsichtsrat berichten in dieser Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB sowie in Übereinstimmung mit Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend auch „DCGK“ oder „Kodex“) über die Corporate Governance des Unternehmens.

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG sind einer auf Nachhaltigkeit angelegten Unternehmensführung verpflichtet. Das Geschäftsmodell ist langfristig angelegt und alle Maßnahmen orientieren sich am Ziel einer nachhaltig positiven Entwicklung. Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG identifizieren sich mit dem Ziel des Kodex, eine gute, vertrauensvolle, am Nutzen von Anteilseignern, Mitarbeitern und Kunden orientierte Unternehmensführung zu fördern. § 161 Aktiengesetz fordert eine jährliche Entsprechenserklärung in Bezug auf die Befolgung der Kodex-Empfehlungen. Die Möglichkeit einer begründeten Abweichung von Kodex-Empfehlungen sieht die Präambel des Kodex ausdrücklich vor. Sie soll den Gesellschaften ermöglichen, branchen- oder unternehmensspezifische Besonderheiten zu berücksichtigen. Dementsprechend sind Kodex-Abweichungen nicht per se negativ aufzufassen, sondern können gerade bei kleineren Unternehmen im Interesse einer guten Unternehmensführung liegen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben turnusgemäß im Dezember 2020 die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.gesco.de) dauerhaft zugänglich gemacht. Dieser Erklärung liegen aufgrund des unterjährigen Inkrafttretens des neuen Kodex sowohl die Kodex-Fassung vom 7. Februar 2017 als auch die aktuell gültige Kodex-Fassung vom 16. Dezember 2019 zugrunde.

Die Entsprechenserklärung vom Dezember 2020 ist Teil der vorliegenden Erklärung zur Unternehmensführung. Auch historische Entsprechenserklärungen sind Aktionären und Interessenten auf unserer Internetseite www.gesco.de unter der Rubrik „Compliance und Corporate Governance“ zugänglich. Ebenso ist die Satzung der GESCO AG auf der Internetseite unter dieser Rubrik verfügbar.

Compliance-Management-System

Compliance-Risiken wie Korruption, Kartellverstößen oder kriminellem Handeln begegnet die GESCO-Gruppe mit einem geeigneten Compliance-Management-System, das insbesondere einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct), begleitende Richtlinien und Arbeitsanweisungen, ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe, begleitende Schulungen, fallbezogene Stichproben sowie ein Hinweisgebersystem für Beschäftigte und Außenstehende umfasst. Aufgabe der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften ist es, die jeweiligen Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu verankern. Der Verhaltenskodex für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe ist auf der Internetseite www.gesco.de unter der Rubrik „Compliance und Corporate Governance“ einsehbar, ebenso weitere Informationen zum eingerichteten Hinweisgebersystem.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie der GESCO AG gewährt eine

Stimme. Sämtliche für die Tagesordnung relevanten Unterlagen veröffentlicht die GESCO AG rechtzeitig im Vorfeld der Hauptversammlung auf ihrer Internetseite www.gesco.de unter der Rubrik „Investor Relations“. Im Zuge der Einladung zur Hauptversammlung fordert die Gesellschaft die Aktionäre ausdrücklich auf, ihre Stimmrechte wahrzunehmen. Um den Aktionären die Ausübung ihres Stimmrechts zu erleichtern, benennt die Gesellschaft einen Stimmrechtsvertreter, der in der Hauptversammlung gemäß den Weisungen der Aktionäre abstimmt. Über ein Online-Tool ermöglicht die Gesellschaft den Aktionären unter anderem die Bestellung von Eintrittskarten, die Durchführung der Briefwahl sowie die Bevollmächtigung des Stimmrechtsvertreters der Gesellschaft. In einer möglichst hohen Hauptversammlungspräsenz sieht die Gesellschaft einen wesentlichen Beitrag zur Aktionärsdemokratie und zu einer an der Mehrzahl der Aktionäre ausgerichteten Willensbildung in der Hauptversammlung. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie Berichte und Informationen, die zur Beschlussfassung erforderlich sind, veröffentlicht die GESCO AG entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus stehen diese Informationen auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung. Seit dem Börsengang im Jahre 1998 veröffentlicht die Gesellschaft noch am Tag der Hauptversammlung die Abstimmungsergebnisse auf ihrer Internetseite.

Auf der Grundlage des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie vom 27. März 2020 i. V. m. der Verordnung zur Verlängerung dieser Maßnahmen (GesRGenRCOVMMV) vom 20. Oktober

2020 können bis zum Ende des Kalenderjahrs 2021 Hauptversammlungen ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten als virtuelle Hauptversammlungen abgehalten werden.

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand, der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und berät den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Rahmen ihrer gesetzlich definierten Aufgaben eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Unternehmensplanung, Ertrags- und Finanzlage, Risikomanagement, Strategieentwicklung sowie Akquisitionsvorhaben. Ein Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte definiert diejenigen Vorstandsentscheidungen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr gab es Vergütungen oder Vorteilsgewährungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- und Vermittlungsleistungen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch bei Mitgliedern des Aufsichtsrats auf.

Vorstand

Der Vorstand leitet die GESCO AG in eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte der Gesellschaft gemeinsam in Übereinstimmung mit den Gesetzen, der Satzung und der durch den Aufsichtsrat erlassenen Geschäfts-

ordnung. Der Vorstand erarbeitet die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und setzt sie um. Zudem definiert der Vorstand die Ziele, erarbeitet die Planung und steuert das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Gesellschaft sowie das Controlling. Darüber hinaus stellt der Vorstand die Quartalsberichte bzw. Quartalsmitteilungen, den Halbjahresfinanzbericht sowie den Einzelabschluss der GESCO AG und den Konzernabschluss auf. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet der Vorstand am Unternehmensinteresse aus.

Die durch den Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung des Vorstands regelt die Zuständigkeiten im Vorstand und gestaltet die Gremienarbeit näher aus. Die Geschäftsordnung regelt auch die Einzelheiten der Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat. Zudem legt sie fest, für welche Entscheidungen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Die Altersgrenze für den Vorstand liegt bei 65 Jahren.

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Herrn Ralph Rumberg (Vorstandssprecher) sowie aus Frau Kerstin Müller-Kirchhofs (Finanzvorständin).

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte des Unternehmens mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstands.

Darüber hinaus enthält der GESCO-Verhaltenskodex die sich aus unserem Selbstverständnis ergebenden Grundregeln und Prinzipien für unser Handeln einschließlich unserem Verhalten gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Wettbewerbern sowie sonstigen Dritten und der Öffentlichkeit. Der GESCO-Verhaltenskodex ist auf unserer Internetseite www.gesco.de unter der Rubrik „Compliance und Corporate Governance“ zugänglich.

Relevante Unternehmensführungspraktiken, die über diese Vorgaben hinausgehen, bestehen bei der GESCO AG nicht.

Langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig, auch anlassunabhängig, mit der Nachfolgeplanung für den Vorstand. Unter Berücksichtigung der Anforderungen des Aktiengesetzes, des Kodex und der vom Aufsichtsrat festgelegte Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand erarbeitet der Aufsichtsrat ein Anforderungsprofil mit den wesentlichen Eigenschaften und Qualifikationen von Kandidatinnen und Kandidaten, die für die Besetzung von Vorstandspositionen in Betracht kommen. Einfluss auf das Anforderungsprofil haben auch die voraussichtlich zu besetzenden Ressorts sowie die strategische Planung des Unternehmens. Für den Fall einer erforderlichen Neu- oder Nachbesetzung im Vorstand führt der Aufsichtsrat mit ausgewählten Kandidatinnen bzw. Kandidaten strukturierte Auswahlgespräche, auf deren Grundlage die Neu- bzw. Nachbeset-

zung erfolgt. Bei Bedarf wird der Aufsichtsrat bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und der Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten von externen Beratern unterstützt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, überwacht dessen Geschäftsführung und berät ihn bei der Leitung des Unternehmens. Ausführliche Informationen zur Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr enthält der Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist bewusst klein gehalten. Dies hat sich als ausgesprochen effektiv erwiesen, da sowohl strategische Themen als auch Detailfragen im Gesamtauf-sichtsrat intensiv erörtert werden können. Eine Bildung von Ausschüssen ist bei einem Aufsichtsrat dieser Größe offenkundig nicht zweckmäßig und erfolgt daher bei der GESCO AG nicht. Wir sehen gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind. Insofern erklären Vorstand und Aufsichtsrat eine Abweichung von den Empfehlungen D.2 Satz 1, D.3 und D.5 DCGK.

In Ausgestaltung der Vorgaben in Gesetz und Satzung hat sich der Aufsichtsrat im Einklang mit der Empfehlung in D.1 DCGK eine Geschäftsordnung gegeben, die auf der Internetseite www.gesco.de unter der Rubrik „Compliance und Corporate Governance“ verfügbar ist. Der Vorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Stefan Heimöller (stellvertretender Vorsitzender), Frau Dr. Nanna Rapp und Herr Jens Große-Allermann an. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats ist es angemessen, wenn mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft unabhängig im Sinne des Kodex sind. Aktuell erfüllen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats das Unabhängigkeitskriterium. Zwar gehört Herr Möllerfriedrich dem Aufsichtsrat der Gesellschaft bereits seit mehr als zwölf Jahren an. Der Aufsichtsrat sieht Herrn Möllerfriedrich gleichwohl als unabhängig i. S. d. Empfehlung C.7 DCGK an. Angesichts dessen bisheriger Amtsführung ist der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass Herr Möllerfriedrich ungeachtet seiner langjährigen Tätigkeit im Aufsichtsrat unverändert die für die Amtsführung notwendige kritische Distanz zur Gesellschaft und deren Vorstand besitzt. Im Übrigen steht Herr Möllerfriedrich in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand, die einen Interessenkonflikt begründen kann; auch hält er keine Aktien der Gesellschaft. Über die fachliche Eignung als Financial Expert gem. § 100 Abs. 5 AktG verfügen ebenfalls alle Mitglieder des Aufsichtsrats. In ihrer Gesamtheit sind die Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Sektor, in dem die GESCO AG tätig ist, vertraut.

Eine Effizienzprüfung der Aufsichtsratsarbeit wurde zuletzt in 2019 durchgeführt. Da durch die Wahl des Aufsichtsrates in 2020 keine personellen Veränderungen eingetreten sind, wurde in 2020 auf eine Prüfung verzichtet. Zudem ist die Arbeitsweise des Aufsichtsrates durch die Corona-Einschränkungen vorübergehend verändert.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Diversity bei Aufsichtsrat, Vorstand und Führungskräften

Nach der Empfehlung C.1 Satz 1 DCGK soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Dabei soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten.

Für den Aufsichtsrat der GESCO AG definiert sich Vielfalt nicht allein über Geschlecht oder Nationalität, sondern auch und gerade über eine fachliche Vielfalt und eine wohlausgewogene Mischung von Expertise aus unterschiedlichen Fachgebieten. Die im Aufsichtsrat der GESCO AG abzudeckenden Kompetenzfelder umfassen insbesondere Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Überwachung der Wirksamkeit interner Kontrollsysteme („Financial Expert“), Kapitalmarkterfahrung, unternehmerische Expertise und Erfahrung sowie breit angelegte Expertise rund um strategische, operative und finanzwirtschaftliche unternehmerische Funktionen. Der Aufsichtsrat sieht diese Kompetenzen in der aktuellen Besetzung des Gremiums vollständig abgedeckt und wie folgt vertreten:

Kompetenzfeld	Möllerfriedrich	Heimöller	Dr. Rapp	Große-Allermann
Organisation der Aufsichtsratsarbeit	x			
Corporate Governance	x			
Recht	x			
Steuern	x			
Controlling und Risikomanagement	x	x	x	x
Rechnungslegung	x	x	x	x
Personal		x	x	x
Produktion		x	x	
Finanzierung	x	x	x	x
Kapitalmarkt	x			x
M&A	x	x	x	x
Strategie	x	x		
Internationalisierung			x	x

Die Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats sieht vor, dass die Amtszeit eines Aufsichtsratsmitglieds in der Regel mit Ablauf der ordentlichen Amtszeit endet, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt. Einzelheiten zu Wahl und Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder, zur Konstituierung des Aufsichtsrats, zu dessen Sitzungen und Beschlussfassungen sowie zu den Rechten und Pflichten seiner Mitglieder regelt die Satzung der GESCO AG.

Zielquoten für den Frauenanteil

Das am 1. Mai 2015 in Kraft getretene „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ verlangt die Definition von Zielquoten für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, Vorstand und in den beiden obersten Führungsebenen sowie die Angabe von Fristen zur Erreichung dieser Zielquoten. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 13. August 2015 entsprechende Zielgrößen

definiert und seither in der jährlichen Erklärung zur Unternehmensführung über den Stand der Zielerreichung sowie bei Bedarf über Anpassungen der Zielsetzung berichtet.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe verfolgen in ihrer täglichen Praxis ausdrücklich und uneingeschränkt eine Politik der Chancengleichheit. Unabhängig von gesetzlichen Verpflichtungen ist dies eine Selbstverständlichkeit. Die Unternehmen bemühen sich nach Kräften um weibliche Bewerberinnen, sie unterstützen die Bewerbung von weiblichen Interessenten, nehmen an Aktionen wie „Girls‘ Days“ teil und suchen den Austausch mit Schulen und Hochschulen. All dies erfolgt nicht aufgrund eines Quotendrucks, sondern aus Überzeugung ebenso wie aufgrund der Notwendigkeit, offene Stellen qualifiziert zu besetzen. Die Gesellschaften der GESCO-Gruppe haben insgesamt ein vitales Interesse an einer Positionierung als attraktiver Arbeitgeber.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG hat 2017 für den Frauenanteil im **Aufsichtsrat** eine Zielquote von 25 % festgelegt. Diese Quote wird derzeit erfüllt.

Für den **Vorstand** hat der Aufsichtsrat der GESCO AG 2015 eine Zielquote von 30 % festgelegt. Diese Quote wird derzeit erfüllt.

Zum 1. September 2020 wurde die Organisationsstruktur der GESCO AG um eine **erste Führungsebene unterhalb des Vorstands** ergänzt. Eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands existiert weiterhin nicht. Für die erste Führungsebene hat der Vorstand eine Zielquote von 25 % festgelegt. Diese Quote wird derzeit erfüllt.

Als Frist für die nächste Überprüfung der Zielerreichung behalten wir den 30. Juni 2022 bei.

Umfassende und transparente Kommunikation

Die GESCO AG informiert die Aktionäre, den Kapitalmarkt, die Medien und die allgemeine Öffentlichkeit zeit- und inhaltsgleich über alle relevanten Ereignisse sowie über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.gesco.de unter der Rubrik „Investor Relations“ stehen Finanzberichte, Mitteilungen, ein Finanzkalender, Hauptversammlungsunterlagen sowie eine Vielzahl anderer Informationen zur Verfügung.

Aktienbesitz von Organmitgliedern

Die nach Artikel 19 Marktmissbrauchsverordnung meldepflichtigen Transaktionen der dort genannten Personen, insbesondere der Organmitglieder und der mit diesen in enger Beziehung stehenden Personen, mit Aktien und Schuldtiteln der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten veröffentlicht die GESCO AG unverzüglich entsprechend den gesetzlichen Vorschriften. Die der GESCO AG im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.gesco.de unter der Rubrik „Investor Relations“ abrufbar.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Einzelabschluss der GESCO AG wird nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellt, der Konzernabschluss der GESCO AG seit dem Geschäftsjahr 2002/2003 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss wurden von der Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, geprüft. Der verantwortliche Abschlussprüfer ist Herr Alexander Koch.

Die Prüfungen der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften sind auf die folgenden Prüfungsgesellschaften verteilt: Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sowie Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf. Mit der Prüfung der ausländischen Enkelgesellschaften wurden überwiegend internationale Verbundpartner unserer inländischen Wirtschaftsprüfer beauftragt.

Der Abschlussprüfer wird entsprechend den gesetzlichen Vorgaben von der Hauptversammlung für jeweils ein Geschäftsjahr gewählt. In der Hauptversammlung am 18. Juni 2020 wählte die Hauptversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats die Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, zum Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 sowie zum Prüfer für eine etwaige prüferische Durchsicht des verkürzten Abschlusses und des Zwischenlageberichts zum 30. Juni 2020. Auf der Grundlage dieses Beschlusses nahm der Aufsichtsratsvorsitzende die Beauftragung des Prüfers für den Einzel- und den Konzernabschluss vor. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts und/oder der Quartalsmitteilungen zum ersten und zum dritten Quartal fand im Berichtsjahr nicht statt.

GESCO AG, Wuppertal

Wertpapier-Kenn-Nummer A1K020
ISIN DE000A1K0201

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz am 24. April 2017 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2019 bis zum Inkrafttreten der neuen Kodexfassung vom 16. Dezember 2019 am 20. März 2020 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde:

Ziffer 5.3: Bildung von Aufsichtsratsausschüssen

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht aus vier Personen. Aufgrund der geringen Größe des Gremiums können sowohl übergeordnete strategische Themen als auch Detailfragen intensiv und ohne Effizienzverlust im Gesamtaufsichtsrat erörtert und entschieden werden. Eine Bildung von Ausschüssen erachten wir daher für nicht zweckmäßig. Vielmehr sehen wir gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind.

Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 2: Regelgrenze für Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat

Nach Überzeugung des Aufsichtsrats der GESCO AG entspricht eine langfristig angelegte Tätigkeit im Aufsichtsrat dem auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit angelegten Geschäftsmodell der GESCO AG. Vor diesem Hintergrund erachten wir die Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat weder für angemessen noch für zweckmäßig.

Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2: Erfolgs- orientierte Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der GESCO AG umfasst neben einer festen Komponente und einem Sitzungsgeld auch eine erfolgsorientierte Komponente, die sich am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter bemisst. Etwaige Konzernfehlbeträge werden auf das nächste Jahr vorgetragen und mit positiven Beträgen verrechnet. Nach unserer Überzeugung entspricht diese Regelung einer nachhaltigen und unternehmerischen Denkweise und sollte auch der vom Kodex geforderten Ausrichtung an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung gerecht werden. Da gleichwohl nicht auszuschließen ist, dass hierzu andere Auffassungen vertreten werden, erklären wir vorsorglich eine Abweichung von dieser Empfehlung des Kodex.

Ziffer 7.1.2 Satz 3 DCGK: Veröffent- lichung von Finanzinformationen

Die im Rumpfgeschäftsjahr 2019 erfolgte Umstellung des Geschäftsjahres der GESCO AG auf das Kalenderjahr und die damit einhergehenden Anpassungen in der Rechnungslegung haben dazu geführt, dass der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 (01.04.2019 bis 31.12.2019) nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht werden konnten.

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären darüber hinaus gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz am 20. März 2020 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und auch zukünftig entsprochen wird:

D.2 Satz 1, D.3, D.5: Bildung von Aufsichtsratsausschüssen

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht aus vier Personen. Aufgrund der geringen Größe des Gremiums können sowohl übergeordnete strategische Themen als auch Detailfragen intensiv und ohne Effizienzverlust im Gesamtaufwandsrat erörtert und entschieden werden. Eine Bildung von Ausschüssen erachten wir daher für nicht zweckmäßig. Vielmehr sehen wir gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind.

F.2: Veröffentlichung von Finanzinformationen

Die im Rumpfgeschäftsjahr 2019 erfolgte Umstellung des Geschäftsjahres der GESCO AG auf das Kalenderjahr und die damit einhergehenden Anpassungen in der Rechnungslegung haben dazu geführt, dass der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 (01.04.2019 bis 31.12.2019) nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres und die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen für das Geschäftsjahr 2020 (01.01.2020 bis 31.12.2020) nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht werden konnten. Für das neue Geschäftsjahr 2021 strebt die GESCO AG die Veröffentlichung der unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums an, während die Veröffentlichung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2020 (01.01.2020 bis 31.12.2020) aufgrund der Anpassungen in der Rechnungslegung nicht innerhalb von 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres erfolgen wird.

G.1 bis G.11: Vergütung des Vorstands

Die am 20. März 2020 in Kraft getretene neue Kodexfassung enthält in Abschnitt G.I. neue Empfehlungen zur Vergütung des Vorstands. Das derzeit gültige, zuletzt von der Hauptversammlung am 30. August 2018 mit 98,9 % der Stimmen gebilligte System der Vorstandsvergütung entspricht den neuen Empfehlungen nicht in allen Punkten. Der Grund hierfür liegt darin, dass die Anpassung des Vergütungssystems für den Vorstand eines gewissen zeitlichen

Vorlaufs bedarf. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung 2021 ein überarbeitetes Vergütungssystem zur Billigung vorlegen.

G.18: Vergütung des Aufsichtsrats

Das von der Hauptversammlung am 18. Juni 2020 gebilligte System der Vergütung des Aufsichtsrats der GESCO AG umfasst neben einer festen Komponente auch eine erfolgsorientierte Komponente, die sich am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter bemisst. Etwaige Konzernfehlbeträge werden auf das nächste Jahr vorgetragen und mit positiven Beträgen verrechnet. Nach unserer Überzeugung entspricht diese Regelung einer nachhaltigen und unternehmerischen Denkweise und sollte auch der vom Kodex geforderten Ausrichtung auf eine langfristige Entwicklung der Gesellschaft gerecht werden. Da gleichwohl nicht auszuschließen ist, dass hierzu andere Auffassungen vertreten werden, erklären wir vorsorglich eine Abweichung von dieser Empfehlung des Kodex.

Wuppertal, im Dezember 2020

GESCO AG

Für den Aufsichtsrat
Klaus Möllerfriedrich
(Aufsichtsratsvorsitzender)

Für den Vorstand
Ralph Rumberg
(Vorstandssprecher)

03

Nachhaltigkeit

01 _ Nichtfinanzielle Erklärung / CSR-Bericht	114
Das Geschäftsmodell	116
Umweltbelange	118
Arbeitnehmerbelange	120
Sozialbelange / Achtung der Menschenrechte	122
Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten	126

Nichtfinanzielle Erklärung / CSR-Bericht

Nichtfinanzieller zusammengefasster Bericht der GESCO AG und des GESCO- Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 gemäß CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG)

Seit ihrer Gründung im Jahre 1989 verfolgt die GESCO AG eine an Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik, die an den Interessen von Anteilseignern, Kunden, Beschäftigten und anderen Stakeholdern sowie an Prinzipien guter Unternehmensführung und Compliance orientiert ist und sich einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt verpflichtet sieht. In dieser **nichtfinanziellen Erklärung** berichtet die GESCO AG über ihre wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte. Wir haben einen systematischen Reporting-Prozess aufgesetzt und bauen perspektivisch ein entsprechendes Nachhaltigkeitsmanagement auf.

In der weiteren Entwicklung streben wir eine Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an einen etablierten Standard wie die Global Reporting Initiative (GRI) oder den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) an. Vorerst verzichten wir in unserer nicht-finanziellen Erklärung auf die Anwendung eines bestehenden Rahmenwerkes und setzen die Vorgaben des CSR-RLUG um. Unter „CSR“ (Corporate Social Responsibility) verstehen wir die Gesamtheit aller Themen unternehmerischer Verantwortung rund um die Aspekte Umwelt, Arbeitnehmer- und Sozialbelange einschließlich Menschenrechten sowie Compliance und Prinzipien guter Unternehmensführung.

Die **Ziele** unseres CSR-Reportings bestehen darin, internen und externen Interessenten (Stakeholdern) Transparenz über Strategien und Prozesse der GESCO AG und der GESCO-Gruppe zu bieten und zugleich unseren eigenen Blick für diese Themen zu schärfen, Chancen und Risiken differenzierter zu analysieren, Strategien zu hinterfragen und letztlich die Zukunftsfähigkeit der Gruppe zu stärken. Insbesondere dient das CSR-Reporting dazu, die Auswirkungen

unseres unternehmerischen Handelns zu analysieren, zu bewerten und gegebenenfalls zu verbessern.

Die GESCO AG hat sich beim **Aufbau der systematischen CSR-Berichterstattung** in Zusammenarbeit mit einem externen Partner für ein mehrstufiges, mehrjähriges Vorgehen entschieden. Dazu fanden anfangs funktionsübergreifende Workshops statt. Im ersten Workshop wurden Themen aus dem Kreis der Tochtergesellschaften aufgegriffen. Im zweiten Workshop standen dann Themen der Holding im Vordergrund, wobei unter anderem international anerkannte Regelwerke wie GRI, ISO 26000 und UN Global Compact berücksichtigt wurden, eine Relevanzprüfung der wesentlichen Themen vorgenommen wurde und Regelungen des CSR-RLUG Berücksichtigung fanden. Es wurde insbesondere die Rolle der Holding und deren Auswirkungen auf die fünf CSR-Aspekte hinterfragt. Ergebnis war die Konkretisierung und spezifische Zuordnung der im CSR-RLUG vorgegebenen fünf Themenfelder zur GESCO AG. In der Berichterstattung stehen folgende Themen im Fokus:

Umweltbelange

- Senkung des Energieverbrauchs
- Einsparung von Ressourcen

Arbeitnehmerbelange

- Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz
- Unternehmenskultur

Sozialbelange

- Gesellschaftliche Verantwortung in der Wertschöpfungskette
- Ermöglichung von Unternehmensnachfolgen

Achtung der Menschenrechte

- Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette

Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten

- Sicherstellen von regelkonformem Verhalten

Zuletzt erfolgte die Erarbeitung einer umfangreichen Stakeholder-Matrix, die als Grundlage für die Fertigstellung der Wesentlichkeitsmatrix und die damit verbundenen Aspekte und Handlungsfelder dienen soll. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der sich noch in Erarbeitung befindlichen Wettbewerbs- und Best-Practice-Analyse für die CSR-Berichterstattung sind für 2021 weitere Workshops mit dem Vorstand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO AG sowie Integrationsworkshops mit den Tochtergesellschaften zur Finalisierung der Nachhaltigkeitsstrategie der GESCO AG und der GESCO-Gruppe geplant. Für das Berichtsjahr 2021 strebt GESCO die erstmalige Veröffentlichung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an einen etablierten Standard bzw. an ein etabliertes Rahmenwerk an.

Im Folgenden stellen wir das GESCO-Geschäftsmodell dar und erläutern die grundsätzliche Strategie im Umgang mit den relevanten CSR-Themen. Bei den einzelnen Themenfeldern werden jeweils die Risiken, die verfolgten Konzepte, Maßnahmen und Ergebnisse sowie Ziele und Leistungsindikatoren beschrieben. Informationen zu Risiken aus diesen Themenfeldern finden sich zudem in den Chancen- und Risikoberichten der GESCO AG und des GESCO-Konzerns. Die Themenfelder Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte haben wir zusammengefasst.

Das Geschäftsmodell

Die GESCO-Gruppe ist ein dezentral organisierter Verbund operativ unabhängig agierender mittelständischer Industrieunternehmen unter dem Dach der GESCO AG als Holding. GESCO strebt nach profitabilem Wachstum auf Basis des bestehenden Portfolios sowie nach externem Wachstum durch die Akquisition weiterer industrieller Mittelständler, insbesondere im Rahmen von Nachfolgesituationen. Die Steuerung der Gruppe durch die Holding orientiert sich an diesem Ziel. Bei den Tochtergesellschaften handelt es sich um kleinere Industrieunternehmen. Klammert man das mit Abstand größte Unternehmen, die Dörrenberg Edelstahl GmbH mit ihren Tochtergesellschaften, aus, so liegt das durchschnittliche Umsatzvolumen der Unternehmen der fortgeführten Geschäftsbereiche bei gut 25 Mio. € und die durchschnittliche Belegschaftsgröße bei rund 120 Beschäftigten. Die Tochtergesellschaften sind den drei Segmenten Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie und Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie zugeordnet. Die einzelnen Geschäftsmodelle sind dabei ausgesprochen heterogen, die Produkte reichen vom Maschinen- und Anlagenbau über Komponenten beispielsweise für die Landtechnik bis zur Erzeugung von Papierstäbchen für die Hygiene- und Süßwarenindustrie.

Die wirtschaftliche Lage und der Geschäftsverlauf der GESCO AG und der GESCO-Gruppe werden in den entsprechenden Lageberichten der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2020 dargestellt. Informationen zu den Geschäftsmodellen und Tätigkeitsfeldern der einzelnen Tochtergesellschaften bieten der Geschäftsbericht der

GESCO AG sowie die Internetauftritte der GESCO AG und der Unternehmen der GESCO-Gruppe.

Die Gesellschafterrolle der GESCO AG

Die GESCO-Gruppe ist dezentral organisiert, die einzelnen Unternehmen werden von eigenständig agierenden Geschäftsführern bzw. geschäftsführenden Gesellschaftern operativ unabhängig geleitet. Die Holding nimmt keine Zentralfunktionen für die Unternehmen wahr. Somit sind Funktionen wie Finanzen, Personal oder Einkauf in den Tochtergesellschaften angesiedelt.

Die Tätigkeit der GESCO AG als Gesellschafterin erfolgt im Wesentlichen auf folgenden Ebenen:

- Grundsätzliche Entscheidung über den Erwerb von Unternehmen und damit über die Zusammensetzung des Portfolios
- Berufung der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften
- Freigabe von Jahresplanungen
- Freigabe von größeren Investitionen
- Mitwirkung bei Strategietagen der Tochtergesellschaften
- Kontinuierliches Berichtswesen
- Etablierung gruppenweiter Standards (z. B. Verhaltenskodex)
- Projektbezogene Beratung und Unterstützung in allen unternehmensrelevanten Themen
- Gruppenweite Geschäftsführertreffen mit Erfahrungsaustausch und Einbeziehung externer Expertise

- Gruppenweite Schulungs- und Weiterbildungsveranstaltungen für Geschäftsführer sowie je nach Thema auch für Fach- und Führungskräfte

Letztlich steht die GESCO AG mit dem Management und den Führungskräften der Tochtergesellschaften in einem kontinuierlichen Dialog mit festen Prozessen und Berichtsstrukturen zu allen Aspekten unternehmerischen Handelns. Dabei ergänzen sich auf Seiten der Holding verschiedene Kompetenzen und Blickwinkel, indem sich Vorstandsmitglieder, Investment Manager sowie Vertreter der Ressorts Recht, Akquisitionen, Finanzen und Investor Relations mit den Aufgabenstellungen der Tochtergesellschaften befassen.

Wir haben im Berichtsjahr den Austausch zwischen den Tochtergesellschaften intensiver gefördert und etabliert sowie auf Ebene der GESCO AG weitere Methodenkompetenz aufgebaut. Zum zentralen Know-how-Aufbau gehören perspektivisch auch CSR-Themen, die im bisherigen Prozess als wesentlich eingestuft wurden.

Die GESCO-Gruppe ist ein dezentraler Verbund operativ unabhängiger mittelständischer Industrieunternehmen unter dem Dach der GESCO AG.

Umweltbelange

Der Großteil der operativen Tochtergesellschaften ist in den Bereichen Maschinen- und Werkzeugbau, der mechanischen Fertigung bzw. der Montage tätig und weist damit innerhalb der produzierenden Industrie vergleichsweise geringe direkte Umweltauswirkungen auf. Zwei Tochtergesellschaften, die aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit in den Bereichen Metallurgie bzw. Galvanik eine größere Umweltrelevanz aufweisen, verfügen über Umweltmanagementsysteme bzw. betreiben ihre Fertigung unter gesonderten strengen Auflagen.

Die Fertigungsstandorte liegen zum ganz überwiegenden Teil innerhalb Deutschlands und unterliegen somit sehr hohen Standards und gesetzlichen Vorgaben. Mit der Einhaltung von Gesetzen und Normen sowie mit hoher Sorgfalt in ihren Prozessen sehen sich die Unternehmen hinreichend gut gerüstet, die Umwelt in geringstmöglichem Umfang zu belasten, daher bewerten wir Risiken für die Umwelt aus dem Geschäftsbetrieb der GESCO-Gruppe insgesamt als vergleichsweise gering.

Im Hinblick auf Energie- und Ressourceneinsparung als Wettbewerbsvorteil der Tochtergesellschaften sowie auf die grundsätzliche Relevanz dieser Themen unter Aspekten wie der Konkurrenz um Rohstoffe und möglichen Verschärfungen gesetzlicher Vorgaben stufen wir **Energie- und Ressourceneffizienz bei den Tochtergesellschaften und bei deren Kunden** gleichwohl als für uns wesentliches Thema ein und nehmen es in die CSR-Berichterstattung auf. Dabei betreffen Energie- und Ressourceneffizienz die jeweilige eigene Fertigung der Unternehmen und darüber hinaus bei unseren

Die Fertigungsstandorte liegen zum ganz überwiegenden Teil innerhalb Deutschlands und unterliegen somit sehr hohen Standards und gesetzlichen Vorgaben.

Maschinen- und Anlagenbauunternehmen den Einsatz ihrer Produkte in der Fertigung ihrer Kunden. Der Geschäftsbetrieb der GESCO AG selbst als Verwaltungsgesellschaft weist hier lediglich vernachlässigbare Auswirkungen auf.

Neben den Risiken der Umweltbelastung durch die Geschäftstätigkeit der GESCO-Gruppe sowie Risiken aus Umweltschäden mit damit einhergehenden finanziellen und Reputationsschäden liegen längerfristige strategische Risiken für die GESCO-Gruppe im technologischen Wandel, der stark von umweltrelevanten Themen wie dem Klimawandel und der daraus abgeleiteten politisch angestrebten CO₂-Reduktion getrieben wird. Dieser Wandel zeigt sich konkret in der Entwicklung von Alternativen zum Verbrennungsmotor und der Verwendung alternativer Rohstoffe. Die Tochtergesellschaften tragen diesen Risiken Rechnung, indem sie ihre Strategien und Geschäftsmodelle an derartige Veränderungen rechtzeitig anpassen. In diesem Transformationsprozess liegen neben Risiken zugleich Chancen für neue Produkte und Dienstleistungen.

Das Management der umweltrelevanten Themen erfolgt grundsätzlich dezentral innerhalb der einzelnen Gesellschaften. Dabei streben die Unternehmen der GESCO-Gruppe über die Einhaltung gesetzlicher Normen und Regelungen hinaus, wo möglich und wirtschaftlich vertretbar, nach Ressourceneffizienz und Energieeinsparung. Die Unternehmen sind zudem bemüht, umweltbelastende Materialien und Verfahren durch umweltschonendere zu ersetzen. Die GESCO AG unterstützt diese Anstrengungen und verfolgt einen grundsätzlich fördernden Ansatz gegenüber umweltfreundlichen Techno-

logien. Dies ist auch im Verhaltenskodex der Gruppe verankert. Als Langfristinvestor unterstützt die GESCO AG zudem Modernisierungen in der technischen Ausstattung der Unternehmen und forciert, sofern sinnvoll und angemessen, die Automatisierung.

Die inländischen Unternehmen der GESCO-Gruppe haben ein Energieaudit durchgeführt und dabei Möglichkeiten zur Energieeinsparung identifiziert.

Bei Unternehmensakquisitionen sowie bei Investitionen in Grund und Boden werden Umweltbelange wie etwa Altlasten mitgeprüft. Bei Bauvorhaben trägt die GESCO AG Investitionen in Maßnahmen zur Förderung von Umweltschutz und Ressourcenschonung mit.

Marktseitig bietet der generelle Trend zu Energie- und Ressourceneffizienz Chancen. Dies betrifft insbesondere diejenigen Tochtergesellschaften, die im Maschinen- und Anlagenbau tätig sind und ihren Kunden mit innovativen Lösungen ermöglichen, in deren eigener Produktion Energie zu sparen.

Die Setter-Gruppe ist als Hersteller von Papierstäbchen für die Hygiene- und Süßwarenindustrie in einem Markt tätig, der derzeit von hoher Dynamik geprägt ist. Um das Aufkommen von Kunststoffmüll zu begrenzen, hat sich die EU im März 2019 auf ein Verbot geeinigt, demzufolge ab dem Jahr 2021 unter anderem keine Wattestäbchen aus Kunststoff mehr verkauft werden dürfen. Setter ist derzeit der einzige europäische Hersteller von Papierstäbchen und sieht gute Chancen, von diesem wachsenden Markt zu profitieren.

Das Thema Unternehmenskultur betrachten wir als wesentlich für die Zukunftssicherung der Unternehmen unter Mitarbeiterspekten.

Künftig sollen Umweltaspekte, speziell Ressourcen- und Energieeffizienz, bei Investitionsanträgen der Tochtergesellschaften noch stärker und systematischer berücksichtigt werden.

Arbeitnehmerbelange

Beim Thema Arbeitnehmerbelange haben wir im Rahmen der Workshops die Aspekte Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz sowie das Thema Unternehmenskultur als wesentlich identifiziert. Relevante Risiken sehen wir zum einen in gesundheitlichen Beeinträchtigungen unserer Beschäftigten, zum anderen in der Herausforderung, auch in Zukunft geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und an das jeweilige Unternehmen binden zu können. Das Personalmanagement erfolgt dezentral innerhalb der einzelnen Gesellschaften.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe verstehen **Arbeitssicherheit** und **Gesundheitsschutz** als zentrale Managementaufgaben. Sie legen Wert auf sachgerechte, ergonomisch sinnvolle Arbeitsplätze und auf regelmäßige Schulungen. Die GESCO AG als Langfristinvestor setzt auf moderne Technologien und adäquate Sicherheitsausstattungen. Im Verhaltenskodex der GESCO-Gruppe sind diese Leitlinien festgeschrieben. Im Berichtsjahr 2020 legten die GESCO AG, die Geschäftsführer sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Tochtergesellschaften zudem ein besonderes Augenmerk auf die Aufrechterhaltung der Geschäftsbetriebe unter Einrichtung und Einhaltung der erforderlichen Vorsorgemaßnahmen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie.

Die GESCO AG erhebt monatlich die Krankenstände in den Unternehmen und kommuniziert diese in anonymisierter Form innerhalb der GESCO-Gruppe. Signifikante Abweichungen bzw. Erhöhungen werden in den Monatsgesprächen mit den Tochtergesellschaften hinterfragt.

Bei einigen Tochtergesellschaften betreffen Arbeitnehmeraspekte auch deren Produkte und ihren Einsatz bei den Kunden. Wenn Produkte der Tochtergesellschaften ihren Abnehmern Vorteile für die Arbeitsplatzsituation der dort Beschäftigten bieten, gewinnen unsere Unternehmen hierdurch Vertriebsargumente und Wettbewerbsvorteile.

Diejenigen Tochtergesellschaften, die im Maschinen- und Anlagenbau tätig sind, tragen mit einer Reihe von Maßnahmen dazu bei, dass die Mitarbeiter der Kunden die Produkte sicher und angemessen anwenden. Schulungen, Einarbeitungen und Inbetriebnahmen zählen ebenso dazu wie eine umfassende Dokumentation der ausgelieferten Produkte sowie Service und Hilfestellung nach dem Kauf.

Das Thema **Unternehmenskultur** betrachten wir als wesentlich für die Zukunftssicherung der Unternehmen unter Mitarbeiteraspekten. Dazu zählen insbesondere Fragen der Organisationsstruktur, die Positionierung als Arbeitgeber sowie Aus- und Weiterbildung. Die GESCO AG legt großes Augenmerk auf die bestmögliche Besetzung der Positionen auf allen Ebenen mit adäquat qualifizierten, loyalen, motivierten und leistungsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL sind LEADDEX-Programme geplant, um Führungskräfte zu fördern und zu

entwickeln, ihnen konkrete Perspektiven in der GESCO-Gruppe aufzuzeigen und Führungskompetenzen in einem dynamischen Umfeld zu schärfen.

Die GESCO AG hat im Jahre 2015 damit begonnen, in Zusammenarbeit mit einem externen Partner systematische **Mitarbeiterbefragungen** in den einzelnen Unternehmen zu initiieren. Ziel ist zum einen, ein authentisches Stimmungsbild über Aspekte wie Arbeitszufriedenheit sowie Stressbelastung zu erlangen und dabei Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Zum anderen gewinnen die Unternehmen durch die Umfrage konkrete, glaubwürdige Argumente für ihre Positionierung als Arbeitgeber.

Die GESCO AG bietet seit dem Börsengang im Jahre 1998 den inländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe die Teilnahme an einem **Mitarbeiterbeteiligungsprogramm** an. Dieses Programm bietet den Berechtigten die Möglichkeit, im Rahmen der steuerlichen Freibeträge rabattierte GESCO-Aktien zu erwerben. Damit unterstützt die GESCO AG die Vermögensbildung im Rahmen der privaten Altersvorsorge, fördert die Beteiligung der Beschäftigten am Produktivkapital, macht Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu Mit-Unternehmern und fördert die Aktienkultur. Die Teilnahmequote der berechtigten Beschäftigten am jährlichen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ziehen wir als Indikator heran. Nachdem die GESCO AG im Herbst 2019 zum einundzwanzigsten Mal in Folge allen inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe den begünstigten Erwerb von Belegschaftsaktien angeboten hatte, konnte das Programm 2020 aus regulatorischen Gründen leider ausnahmsweise

nicht durchgeführt werden. Da die GESCO AG in diesem Programm ein wichtiges Instrument der Mitarbeiterbindung sieht, ist die Fortsetzung des Programms geplant.

Die Unternehmen legen Wert auf eine **nachhaltige Ausbildung** und bilden im Rahmen ihrer Möglichkeiten sowie des betrieblichen Bedarfs sowohl in kaufmännischen als auch in technischen Berufen aus. Zudem bieten viele Unternehmen in Kooperation mit Hochschulen ein duales Studium an.

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen positionieren sich die Unternehmen der GESCO-Gruppe in ihrer jeweiligen Branche und Region als **attraktive Arbeitgeber**. Die Dörrenberg Edelstahl GmbH verleiht bereits seit mehreren Jahren den Dörrenberg Award, eine in der Fachwelt etablierte und anerkannte Auszeichnung für wissenschaftliche Nachwuchskräfte rund um die Werkstoffkunde. Weitere Aktivitäten von Unternehmen umfassen beispielsweise die Teilnahme an schulischen Aktionen wie Girls' Days sowie anderweitige Kooperationen mit Schulen, Unternehmensführungen für Besucher im Rahmen von Aktionen wie der „Nacht der Industriekultur“ oder Firmenfeste für Beschäftigte und ihre Familien.

Sozialbelange / Achtung der Menschenrechte

In den Themenfeldern Sozialbelange und Menschenrechte haben wir die Themen „Gesellschaftliche Verantwortung in der Wertschöpfungskette“ und „Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten und bei Kunden“ als wesentliche Aspekte identifiziert. Daher berichten wir hier zusammenfassend zu beiden Aspekten. Zudem sehen wir das Thema „Unternehmensnachfolgen ermöglichen“ als wesentlichen Beitrag der GESCO AG zum Themenkomplex Sozialbelange und berichten darüber als Sonderthema.

Risiken aus der gesellschaftlichen Verantwortung in der Wertschöpfungskette betreffen sowohl die Beziehungen zu Lieferanten als auch zu Kunden. Mögliche negative Auswirkungen aus unserer Geschäftstätigkeit, die uns zugeschrieben werden können, bestehen bei der Rohstoffgewinnung und bei Lieferanten hinsichtlich lokaler Bedingungen, Arbeitsverhältnissen und Umweltbedingungen vor Ort. Das gleiche gilt für mögliche Auswirkungen der Produkte und ihrer Anwendung bei Kunden auf die Sicherheit von Menschen, Gesundheit und Umwelt. Gravierende Beeinträchtigungen von Sozialbelangen sowie Menschenrechtsverletzungen bergen das Risiko von Reputationsschäden und finanziellen Verlusten.

Die Unternehmen der GESCO AG sind überwiegend in Deutschland ansässig, agieren also in einem hoch regulierten Umfeld. Als kleine mittelständische Unternehmen beziehen sie Rohstoffe, Vormaterial und Komponenten überwiegend von etablierten, vorrangig deutschen Anbietern. Absatzseitig erfolgen über 80% der Umsätze in Deutschland und im europäischen Ausland, also ebenfalls in einem regulierten Umfeld. Durch die Nutzung gängiger Lieferketten mit zumeist etablierten, oftmals großen Partnern auf Anbieter- wie auf Kundenseite sehen wir die Verantwortung in der Wertschöpfungskette hinreichend gegeben, wobei wir unterstellen, dass sich Lieferanten und Kunden regelkonform verhalten. Angesichts des ausgeprägt mittelständischen Charakters unserer Tochtergesellschaften beurteilen wir zudem die Einflussmöglichkeiten auf weitere Stufen in der Wertschöpfungskette als begrenzt.

Der Verhaltenskodex der GESCO-Gruppe regelt grundsätzliche Fragen im Verhältnis zu Kunden und Lieferanten (siehe Aspekt „Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten“). Da aus unserer Sicht der Einfluss der Unternehmen der GESCO-Gruppe auf die Themen Sozialbelange und Menschenrechte begrenzt ist, verfolgen wir bislang kein weitergehendes dezidiertes diesbezügliches Konzept.

Zu prüfen ist weiterhin, ob in denjenigen Bereichen, in denen die Tochtergesellschaften aufgrund ihrer Marktstellung oder aufgrund des besonderen Charakters der Beziehung zu ihren Geschäftspartnern besonderen Einfluss ausüben können, eine Weiterentwicklung in Anlehnung an GRI-Standard GRI 414 „Supplier Social Assessment“ erfolgen kann.

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen positionieren sich die Unternehmen der GESCO-Gruppe in ihrer jeweiligen Branche und Region als attraktive Arbeitgeber.

**Mit einem mehr-
jährigen Förder-
programm
unterstützt die
GESCO AG die
Junior Uni
Wuppertal, eine
bundesweit
einmalige Lehr-
und Forschungs-
einrichtung für
junge Menschen.**

Unterstützung der Junior Uni Wuppertal

Die GESCO AG engagiert sich in der Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im Bereich Bildung mit Schwerpunkt auf den „MINT“-Fächern. Im Mai 2019 hat die GESCO AG ein zunächst auf drei Jahre angelegtes Förderprogramm für die Junior Uni Wuppertaler Kinder- und Jugend-Universität für das Bergische Land gGmbH – kurz Junior Uni – mit Sitz in Wuppertal aufgenommen. In diesem Rahmen unterstützt GESCO die Stelle einer Wissenschaftlichen Fachkoordination mit 60 T€ jährlich. Die 2008 gegründete Bildungseinrichtung ist eine bundesweit einmalige Lehr- und Forschungseinrichtung, die jungen Menschen von vier Jahren bis zum Abitur Kurse zum Experimentieren und Forschen bietet. Mit inzwischen mehr als 65.000 belegten Kursplätzen in über 5.500 durchgeführten Kursen hat sich die Junior Uni einen Namen als außerschulischer Lernort wissenschaftlich-praktischer Bildung gemacht. Ganzjährig vermitteln Dozenten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Schule in Gruppen mit höchstens fünfzehn Teilnehmern praxisnahes Wissen in vielseitigen Fachgebieten. Unter dem Motto „Kein Talent darf verloren gehen“ macht die Junior Uni junge Menschen stark für den Einstieg in Studium und Beruf. Die Junior Uni ist zu einhundert Prozent privat finanziert und getragen von einer breiten gesellschaftlichen Unterstützung.

Sonderthema: Unternehmensnachfolgen ermöglichen

Gründungs-idee und Geschäftsmodell von GESCO ist es, Unternehmensnachfolgen zu ermöglichen und Unternehmen im Rahmen unseres langfristigen Beteiligungsansatzes zukunftsbezogen weiterzuentwickeln. Damit einher geht die Schaffung von Wohlstand und Einkommen für Mitarbeitende, Aktionäre, Geschäftspartner und die öffentliche Hand.

Akquisitionsstrategie

Die GESCO AG strebt seit ihrer Gründung die Akquisition von weiteren mittelständischen Industrieunternehmen an. Sie analysiert dabei ein Angebot potenzieller Übernahmekandidaten, die sowohl über das langjährig etablierte Netzwerk an GESCO herangetragen als auch im Wege der individuellen Direktansprache identifiziert und kontaktiert werden.

Im Rahmen einer Due Diligence wird das potenziell zu erwerbende Unternehmen in Bezug auf Risiken, Chancen und Zukunftsfähigkeit umfassend analysiert und bewertet. Die Prüfung umfasst finanzielle, rechtliche und steuerliche Kriterien ebenso wie technologie- und marktbezogene Aspekte. Darüber hinaus finden CSR-Themen Berücksichtigung. Unter Umweltaspekten zählen dazu insbesondere die Bewertung von Altlasten sowie die Prüfung erteilter Genehmigungen. Mit Blick auf Sozial- bzw. Arbeitnehmerbelange fließen unter anderem die Personalstruktur, das Thema Arbeitssicherheit und die Unternehmenskultur in

eine Investitionsentscheidung ein. Bei der Due Diligence setzt die GESCO AG sowohl interne als auch externe Expertise ein.

Unternehmerpersönlichkeiten suchen und weiterentwickeln

Wenn im Zuge einer Nachfolgelösung der Inhaber-Geschäftsführer in den Ruhestand tritt, setzt die GESCO AG ein neues Management ein, das sich an dem von ihm geführten Unternehmen kapitalmäßig mit, je nach Unternehmensgröße, 5 % bis 20 % beteiligen kann.

Regionale Verantwortung

Über die Bereitstellung umfangreicher öffentlich verfügbarer Informationen hinaus sucht die GESCO AG insbesondere im Umfeld von Unternehmensübernahmen den Kontakt zur regionalen Politik sowie zu den finanzierenden Banken des übernommenen Unternehmens, um sich als neue Eigentümerin vorzustellen. Nach der Übernahme sollen Standort, Belegschaft und Unternehmensidentität der erworbenen Gesellschaften bewahrt werden, so dass das bestehende Netzwerk bzw. die Stakeholder des übernommenen Unternehmens wie Kunden, Lieferanten, Kommunen, Nachbarn oder Banken einen bewährten Partner behalten. Der spätere Verkauf ist nicht beabsichtigt, kann aber aus strategischen Gründen sinnvoll sein, wenn GESCO sich nicht mehr als den besten Eigentümer des betreffenden Unternehmens sieht. Beim Verkauf bemüht sich GESCO um eine unternehmerische, sozialverträgliche Lösung.

Unsere Leistung ermitteln wir in Anlehnung an GRI Standard 201 (Economic Performance), Indikator GRI 201-1 „Direct economic value generated and distributed“. Die Angaben sind auf den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2020 bezogen. In diesem Zeitraum haben die fortgeführten Geschäftsbereiche der GESCO-Gruppe einen Umsatz von 397,2 Mio. € erwirtschaftet. Löhne und Gehälter, Sozialabgaben und Aufwände zur Altersvorsorge beliefen sich auf 104,0 Mio. €. An die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft wurden 2,5 Mio. € an Dividenden ausgeschüttet, während 2,0 Mio. € an Zinsen gezahlt wurden. An die öffentliche Hand wurden im Berichtsjahr Ertragsteuern in Höhe von 8,6 Mio. € gezahlt.

Die Wertentwicklung stellen wir darüber hinaus als Kombination aus Aktienkursentwicklung und Dividendenzahlung dar. Der Kurs der GESCO-Aktie war im Berichtsjahr mit - 2,7% nur leicht rückläufig, die Gesamrendite einschließlich der im Berichtsjahr gezahlten Dividende beläuft sich auf -1,5%.

Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten

Schäden aus Korruption, Kartellverstößen, kriminellen Handlungen und anderen Vergehen können für Unternehmen existenzbedrohende Größenordnungen annehmen und zu nachhaltigen Reputationsschäden führen. Unser Ziel und wesentliches Thema ist es daher, **regelkonformes Verhalten** auf allen Ebenen sicherzustellen und der Gefahr der Korruptionsunterstützung oder dem Profitieren von Korruption in der Lieferkette entgegenzuwirken.

In der GESCO-Gruppe ist ein Compliance-Managementsystem eingerichtet, das insbesondere einen gruppenweiten Verhaltenskodex, begleitende Richtlinien und Arbeitsanweisungen, ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe, begleitende Schulungen, fallbezogene Stichproben sowie ein Hinweisgebersystem für Beschäftigte und Außenstehende umfasst. Aufgabe der Geschäftsführer ist es, die jeweiligen Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu verankern. Hierzu ergreifen sie weiterführende Maßnahmen wie hausinterne Schulungen, initiieren fallweise die Prüfung von Bestands-geschäft und hinterfragen gegebenenfalls bestehende Geschäftsabläufe.

Unser Ziel ist es, regelkonformes Verhalten auf allen Ebenen sicherzustellen.

Das Monitoring und die Einhaltung von rechtlichen Vorgaben ebenso wie von Embargobestimmungen gegen Länder, Organisationen oder Personen obliegen den Tochtergesellschaften für ihr jeweiliges operatives Geschäft, wobei die Holding fallweise Anregungen gibt oder auf gravierende Änderungen hinweist.

Unsere Leistungen messen wir gemäß GRI-Standard GRI 419 mit dem Indikator 419-1 an der Anzahl der Vorfälle und Verstöße gegen Gesetze und Vorgaben im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. Geschäftsjahr 2020 verzeichneten wir kein derartiges Vorkommnis.

Die GESCO AG hat Handlungsfelder identifiziert, innerhalb derer sie weitere Transparenz herstellen und gegebenenfalls den Tochtergesellschaften zusätzliche Unterstützung zur Verfügung stellen wird. Zu diesen Themen zählen beispielsweise Vergütungsmodelle von Absatzmittlern. Zudem wird die Holding ermitteln, ob eine Ausweitung von Prüfungen bei Konzerngesellschaften im Ausland zweckmäßig erscheint.

04

Konzernlagebericht

01 _ Grundlagen des Konzerns	130
02 _ Wirtschaftsbericht	135
03 _ Sonstige Angaben	147
04 _ Prognose-, Chancen- und Risikobericht	152
05 _ Internes Kontroll- und Risiko- managementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess	161
06 _ Übernahmerelevante Angaben	162
07 _ Erklärung zur Unternehmensführung	165

01 – Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die 1989 gegründete GESCO AG erwirbt als Langfrist-Investor wirtschaftlich gesunde mittelständische Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Deutschland, um sie langfristig zu halten und weiterzuentwickeln. Zumeist erfolgen die Akquisitionen im Zuge von Nachfolgeregelungen, wobei die GESCO AG grundsätzlich Mehrheiten übernimmt, in aller Regel 100%. Um die Langfristigkeit und den unternehmerischen Charakter des Geschäftsmodells zu unterstützen, bieten wir dem neuen Management die Möglichkeit, Anteile an dem von ihm geleiteten Unternehmen zu erwerben. Die Beteiligungsquote bewegt sich, je nach Unternehmensgröße, zwischen 5% und 20%. Die Tochtergesellschaften agieren operativ unabhängig. Sie sind eingebunden in das Berichtswesen und das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe.

Zum Bilanzstichtag besteht die GESCO-Gruppe aus der GESCO AG, ihren 11 wesentlichen direkten operativ tätigen Tochtergesellschaften (fortgeführte Geschäftsbereiche) sowie deren Tochtergesellschaften im In- und Ausland.

Seit dem 24. März 1998 ist die GESCO AG börsennotiert, die GESCO-Aktie ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Strategie „NEXT LEVEL“

Ab Herbst 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG die Strategie „NEXT LEVEL“ erarbeitet und verabschiedet. Ausgehend von einer gemeinsam entwickelten Vision für GESCO als Gruppe von „Hidden Champions“ definiert die Strategie wesentliche Weichenstellungen für die strategische und operative Weiterentwicklung der GESCO-Gruppe in den kommenden Jahren. Kernelemente sind zum einen die Balancierung der Portfolio-Architektur und zum anderen die Entwicklung der operativen Gesellschaften zu Hidden Champions.

Um das Portfolio ausgewogener und widerstandsfähiger zu gestalten, werden perspektivisch drei Ankerbeteiligungen und eine Vielzahl an Basisbeteiligungen mit substanzieller Größe angestrebt. Zwei weitere Ankerbeteiligungen sollen neben der Dörrenberg-Gruppe implementiert werden, wobei deren Zielmärkte eine möglichst geringe Korrelation mit den bei Dörrenberg typischen Marktzyklen aufweisen sollen. Diese neuen Ankerbeteiligungen können entweder erworben oder auf Basis einer bestehenden Tochtergesellschaft durch strategische Zukäufe entwickelt werden. Abgerundet werden soll das Portfolio durch mehrere Basisbeteiligungen mit relevanten Umsatz- und Ergebnisbeiträgen, die das Spektrum an Zielmärkten erweitern. Im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL fokussieren wir uns auf Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 20 und 100 Mio. €, wobei strategisch motivierte Ergänzungsakquisitionen der Tochtergesellschaften auch in niedrigeren Umsatzgrößen erfolgen können.

Mit dem Abschluss des Umbaus unseres M&A-Teams in 2020 sind wir gut aufgestellt und konnten im Dezember 2020 mit dem Verkauf einer Gruppe von sechs Tochtergesellschaften bereits einen großen Beitrag auf dem Weg zu unserem Zielportfolio leisten. Der Management-Buy-Out einer siebten Gesellschaft im Februar 2021 unterstützt die Bemühungen, unsere Abhängigkeit vom direkten Automotive-Geschäft in eine gute Ausgewogenheit zu bringen.

Um die mittelständisch geprägten Unternehmen der Gruppe auf die nächste Ebene zu entwickeln, hat die GESCO AG im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL im Berichtszeitraum damit begonnen, die initiierten Excellence-Programme bei den Tochtergesellschaften als Bestandteil der täglichen Verbesserungsaktivitäten weiter zu etablieren. Damit einher ging die Neujustierung und Weiterentwicklung der GESCO AG in ihrer Rolle als Eigentümerin. Auf Ebene der AG haben wir in 2020 die Neuformierung des Investment-Management-Teams abgeschlossen und dadurch gezielt Methodenkompetenz und Know-how aufgebaut. Damit steht unseren Tochtergesellschaften ein breites und umfassendes operatives Erfahrungswissen bei der kontinuierlichen Umsetzung der anstehenden Aktivitäten zur Verfügung.

Die bereits 2019 erstmalig durchgeführten CANVAS-Geschäftsmodellanalysen sind zwischenzeitlich bei vielen Tochtergesellschaften als fester Bestandteil des jährlichen Planungsprozesses etabliert und dienen der gemeinsamen Zielausrichtung unserer Aktivitäten. Je nach spezifischem Bedarf der jeweiligen Tochtergesellschaft haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr anschließend eine Vielzahl an

MAPEX- und OPEX-Programmen gestartet. MAPEX dient der Analyse und Entwicklung von Zielmärkten und Produktportfolios mit dem Fokus, das Umsatzvolumen auszuweiten und Marktanteile zu gewinnen. OPEX dient der Prozessoptimierung in allen unternehmerischen Funktionen und damit der Effizienzsteigerung. Die LEADEX-Programme sollen eine gemeinsame Unternehmenskultur mit ausgewogenem Leistungsbezug etablieren.

So wurden MAPEX-Projekte bei der MAE-Gruppe, der Frank-Gruppe, der Pickhardt & Gerlach-Gruppe und auch der Modell Technik Formenbau gestartet, die sich naturgemäß in unterschiedlichen Stadien der Realisierung befinden. Darüber hinaus wurden bei Hubl und bei Sommer & Strassburger die bereits 2019 gestarteten OPEX-Projekte mit ersten Erfolgen fortgesetzt sowie bei Dömer und SVT jeweils Projekte initiiert.

Ziel der Strategie NEXT LEVEL ist es, die GESCO-Gruppe zukunftsfähig aufzustellen, Mehrwert auf allen Ebenen zu generieren und damit überdurchschnittlich starke Werte bei Umsatzwachstum, Marge und Cashflow zu erzielen.

Änderung des Geschäftsjahres

Die Hauptversammlung der GESCO AG hat am 29. August 2019 eine Umstellung des Geschäftsjahres der GESCO AG und damit des GESCO-Konzerns mit Wirkung ab dem 1. Januar 2020 auf das Kalenderjahr beschlossen. Somit ergab sich für die GESCO AG im Vorjahr ein neunmonatiges Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis zum 31. Dezember 2019. Die zwölf Monate umfassenden Zahlen des Berichtsjahres sind daher mit den Zahlen des Vorjahres nur eingeschränkt vergleichbar.

Wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Dezember 2020 hat die GESCO AG sämtliche Anteile an den folgenden Unternehmen (aufgegebene Geschäftsbereiche) abgegeben:

- Segment Mobilitäts-Technologie
 - Paul Beier GmbH & Co. KG, Kassel, sowie Paul Beier Verwaltungs GmbH
 - Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Lennestadt, sowie Dömer GmbH
 - Modell Technik Formenbau GmbH, Sömmerda
 - WBL Holding GmbH, Laichingen, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften Werkzeugbau Laichingen GmbH, Laichingen, Werkzeugbau Leipzig GmbH, Leipzig, und TM Erste Grundstücksgesellschaft mbH, Wuppertal

- Segment Produktionsprozess-Technologie
 - C.F.K. CNC Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Kriftel
- Segment Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie
 - Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, Hatzfeld einschließlich ihrer Tochtergesellschaften Frank-Hungaria Kft., Özd, Ungarn, Frank Lemeks Tow, Ternopil, Ukraine und OOO Frank RUS, Orjol, Russland

Die Veräußerung wurde am 22. bzw. 23. Dezember 2020 wirksam mit Ausnahme der Abgabe der Paul Beier GmbH & Co. KG. Die Wirksamkeit der Transaktion unterlag in diesem Fall noch dem Zustimmungsvorbehalt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Ein Abgang wurde bereits gebucht, da die Zustimmung überwiegend wahrscheinlich war und die GESCO AG vorbehaltlich der Erteilung der Genehmigung vertraglich an die Anteilsveräußerung gebunden ist. Der Vollzug der Transaktion erfolgte mit Schreiben des Ministeriums im März 2021.

Mit dieser Veräußerung schließt GESCO das Segment Mobilitäts-Technologie und nimmt zugleich den größten Portfoliumbau der Unternehmensgeschichte vor. Die Transaktion erfolgte im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL und dient dem Ziel, das Portfolio ausgewogener, robuster und damit auch profitabler zu gestalten. Der Verkaufspreis für die Gesellschaften beträgt 27 Mio. € mit einem sofortigen Mittelzufluss in Höhe von 18 Mio. €.

Nach dem Bilanzstichtag hat die GESCO AG am 4. Februar 2021 im Rahmen eines Management Buy-Outs zudem einen Vertrag über die Veräußerung der mehrheitlichen Anteile an der VWH GmbH geschlossen. Verkauft wurde die Mehrheitsbeteiligung von 80 % an der VWH GmbH mit Sitz in Herschbach einem Anbieter für Produkte und Dienstleistungen im Bereich Sondermaschinen und Werkzeugbau (Spritzgussformen, Lasertechnik, Automatisierung sowie Prüftechnik), überwiegend für Kunden aus der Automotive-Branche. Das Unternehmen war seit 2007 Mitglied der GESCO-Gruppe und dem Segment Produktionsprozess-Technologie zugeordnet. Mit der erfolgreichen Veräußerung des automobilnahen VWH-Geschäfts konnte die Transaktion aus Dezember 2020 ergänzt und damit der direkte Automotive-Anteil der GESCO ausbalanciert werden.

Im Vorjahr hatte die GESCO AG mit Wirkung zum 7. August 2019 die Minderheitsbeteiligung des seinerzeitigen Geschäftsführers der SVT GmbH, Schwelm, in Höhe von 10 % übernommen. Die GESCO AG hält seither 100 % der Anteile der Gesellschaft.

Steuerungssystem

Planung und Steuerung der GESCO-Gruppe erfolgen auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften und der GESCO AG. Den Rahmen für die operative Entwicklung, für Personalmaßnahmen und Investitionen der Tochtergesellschaften setzt eine vom Management der jeweiligen Gesellschaft erstellte und

gemeinsam mit dem Vorstand der GESCO AG verabschiedete Jahresplanung. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings erhält die GESCO AG unterjährig und mindestens auf monatlicher Basis Daten der Tochtergesellschaften. Diese Informationen werden bei der GESCO AG erfasst, ausgewertet, um die Zahlen aus dem Finanz- und Rechnungswesen der GESCO AG selbst ergänzt und konsolidiert. Die Erkenntnisse aus dem Berichtswesen der Tochtergesellschaften werden zwischen dem zuständigen Investment-Manager der GESCO AG und den jeweiligen Verantwortlichen der Gesellschaften in mindestens monatlichen Gesprächen vor Ort oder in Video-Meetings analysiert und im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad ausgewertet. Dabei werden Handlungsoptionen auf Chancen- wie auf Risikoseite gemeinsam erörtert, um auf Änderungen der Marktsituation zeitnah reagieren zu können.

Auf Basis der Planungen der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt die GESCO AG eine Konzernplanung. Im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz gibt der Vorstand der GESCO AG einen Ausblick für den Konzernumsatz und den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter für das neue Geschäftsjahr; im Zuge der Quartalsberichterstattung wird dieser Ausblick weiter konkretisiert. Wesentliche Steuerungsgrößen sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT und Eigenkapitalquote sowie auf Konzernebene zusätzlich der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter.

Forschung und Entwicklung

Bei unseren Tochtergesellschaften handelt es sich zumeist um kleine mittelständische Unternehmen, deren Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zum überwiegenden Teil markt- und kundenbezogen sind. Technische Innovationen sowie neue Produkte und Anwendungen entstehen in der Regel in Projektarbeit im Rahmen von Kundenaufträgen. Hierbei kooperieren die Unternehmen je nach Aufgabenstellung mit Hochschulen und Instituten und nehmen an öffentlich geförderten Forschungsprojekten teil.

Neben dem Schwerpunkt der verschiedenen Anwendungen der additiven Fertigung (3D-Druck) bei der Dörrenberg Edelstahl GmbH entwickelte der Bandstahl-Veredelungs-Spezialist Pickhardt & Gerlach innovativen Bandstahl für das Innenleben der Batterien für E-Mobilität. Der Bandstahl wird für das Batteriemodul so geformt und geschweißt, dass er die verschiedenen Zellen des LithiumIonen-Akkus verbindet. Er leitet die elektrische Energie, die in den Zellen entsteht, praktisch verlustfrei. Dabei gibt er möglichst wenig Wärme ab, damit der Akku nicht überhitzt. Pickhardt & Gerlach entwickelte dafür einen eigenen Markennamen: EMONI®. Gemeinsam mit einer Ausgründung der RWTH Aachen wurde EMONI® für den Einsatz in E-Bike-Batterien geprüft, mit dem Ergebnis, dass der elektrische Wirkungsgrad sogar etwas besser ist als der Marktstandard. Die C.F.K. CNC Fertigungstechnik konzentrierte sich wiederum unter dem Arbeitstitel „CFK goes digital“ auf die Optimierung ihrer Prozessketten mithilfe eigener Web-Konfiguratoren und die Steigerung der Visibilität der CFK-Website über Suchmaschinenoptimierungen.

02 – Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt fiel im Jahr 2020 um 5,0 % niedriger als im Vorjahr aus. Nach einer zehnjährigen Wachstumsphase geriet die deutsche Wirtschaft im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession. So stark wie noch nie gingen insbesondere die privaten Konsumausgaben zurück (- 6,0 %). Demgegenüber standen um 3,4 % angestiegene Konsumausgaben des Staates, u. a. für die Beschaffung von Schutzausrüstungen und für Krankenhausleistungen. Massive Störungen der Liefer- und Logistikketten wirkten sich erheblich auf den Außenhandel aus. Erstmals seit 2009 gingen die Ex- und Importe von Waren und Dienstleistungen zurück (Exporte - 9,9 %, Importe - 8,6 %). Der seit mehr als 14 Jahren anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit endete 2020 aufgrund der Corona-Pandemie, wobei zusätzliche Entlassungen durch die erweiterten Kurzarbeit-Regelungen verhindert worden sein dürften.

Nachdem die Produktion im deutschen Maschinenbau 2019 um 2,8 % sank, rechnete der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) zum Jahreswechsel für 2020 noch mit einem stagnierenden globalen Umsatz mit Maschinen und Anlagen. Zum damaligen Zeitpunkt erwartete der Verband insbesondere aufgrund des weiter wachsenden Standortes China keine weiteren Rückgänge. Für Deutschland gingen die VDMA-Volkswirte von einer erneuten Verringerung der Produktion um 2 % aus, ohne dass bis dahin bereits eine tiefgreifende Rezession absehbar gewesen wäre.

Die sich Anfang 2020 intensivierende Gemengelage aus Handelskonflikten, weltwirtschaftlichen Schwächen, Strukturwandel im Automobilbau und Corona-Virus sorgte dafür, dass die Branche bereits zu Jahresbeginn stärker als erwartet zurückgeworfen wurde, weshalb der VDMA seine Prognose für die Produktion des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus für 2020 im März auf - 5 % reduzierte. Für das zweite Halbjahr prognostizierten die VDMA-Volkswirte bis dahin zumindest globale Nachholeffekte, die die zwischenzeitlichen Verluste jedoch nicht kompensieren sollten.

Das sich unterdessen verbreitende Corona-Virus und die erste Lockdown-Welle belasteten die Unternehmen zunehmend mit neuen Herausforderungen. Weite Teile der Produktion im In- und Ausland wurden durch die Pandemie zum Erliegen gebracht. Erste Engpässe für ausländische Vorprodukte kündigten sich an. Die konjunkturelle Erholung der globalen Branche wurde durch das Corona-Virus abrupt unterbrochen. Die sich verschärfende Lage durch gravierende Auftragseinbußen, Stornierungen und gestörte Lieferketten führte auch im deutschen Maschinen- und Anlagenbau zu vermehrten Kapazitätsanpassungen. Mitarbeiter wurden in Kurzarbeit geschickt, Produktionsstopps und Personalabbau wurden veranlasst.

Im gesamten ersten Quartal 2020 wies der Maschinen- und Anlagenbau noch einen moderaten Rückgang der Bestellungen von insgesamt 2 % auf (Inlandsaufträge +1%, Auslandsaufträge - 4%). Im März wurden jedoch erste Tiefausläufer der Corona-Pandemie spürbar: der Auftragseingang verfehlte sein Vorjahresniveau um 9 %, die Inlandsbestellungen gingen um 2 % zurück, die Auslandsbestellungen sanken um 12 %. Die Auftragslage verschärfte sich bis zur Jahresmitte deutlich.

Im Zuge der sich im Jahresverlauf wieder öffnenden Grenzen und geringerer Beeinträchtigungen entlang der Lieferketten traten in den Sommermonaten erste Erholungseffekte ein. Unterstützend wirkte das Konjunkturpaket der Bundesregierung. Im Juni hellten sich die Konjunkturperspektiven in der EU allmählich wieder auf. Im Folgemonat sanken die Auftragseingänge im deutschen Maschinen- und Anlagenbau nur noch um 19 % im Vergleich zum Vorjahr, weniger als in den vorangegangenen Monaten, sodass die VDMA-Volkswirte Hoffnung auf Überwindung des Tiefpunktes gaben. Im September korrigierte der Verband dann seine Erwartungen für das Gesamtjahr 2020 auf einen Produktionsrückgang von insgesamt -17 %, verbunden mit einem leicht zuversichtlichen Ausblick auf 2021 (+ 2 %).

Mit Ablauf des dritten Quartals führten wieder ansteigende Infektionsraten zu erneut wachsender Unsicherheit und wirkten sich auch auf die eigene Investitionsbereitschaft der Maschinen- und Anlagenbauer aus. Die Hoffnung auf eine schnelle wirtschaftliche Erholung schwand zusehends angesichts erneut drohender flächendeckender Lockdowns. Die anhaltende Auftragsflaute machte vielen Unternehmen

zusätzlich zu schaffen. Einstellungsstopps und Personalabbaupläne rückten zunehmend in den Fokus der Maschinen- und Anlagenbauer, die sich nun auf eine länger andauernde Erholungsbewegung einrichteten.

Die zweite Corona-Welle und die damit verbundenen Einschränkungen und Verunsicherungen schlugen sich im vierten Quartal allerdings weniger in den Auftragsbüchern nieder als befürchtet. Der Auftragseingang im Oktober sendete erste Entspannungssignale. Daher passte der VDMA seine Produktionsprognose im Dezember für 2020 leicht nach oben an, auf einen Rückgang von -14 %. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamts sank die preisbereinigte Produktion im deutschen Maschinen- und Anlagenbau im Gesamtjahr 2020 schlussendlich um 13,8 %.

Der Markt für Unternehmenstransaktionen in 2020 war geprägt durch die Covid-19-Pandemie. Insbesondere im Frühjahr 2020 wurden einige Verkaufsprojekte im Mittelstand verkäuferseitig auf Eis gelegt oder auf unbestimmte Zeit verschoben. Weiterhin trifft eine sehr starke Nachfrage auf ein begrenztes Angebot. Strategische Käufer, Finanzinvestoren und vermehrt Unternehmerfamilien streben Direktinvestments im industriellen Mittelstand an. In diesem Umfeld forciert die GESCO die aktive Ansprache von Unternehmern, nimmt aber auch an ausgewählten Auktionen teil. Zusätzlich intensiviert GESCO die Suche nach Ergänzungsakquisitionen für bestehende Portfoliogesellschaften.

Geschäftsverlauf

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe sind überwiegend in der Investitionsgüterindustrie tätig. Nach ersten Produktionsausfällen infolge der Pandemie geriet die Branche im Jahresverlauf immer stärker in Bedrängnis. Dementsprechend berichtet der VDMA als maßgeblicher Verband über einen Rückgang der preisbereinigten Produktion im Maschinenbau von 13,8 % gegenüber dem Vorjahr. In diesem Umfeld waren auch in der GESCO-Gruppe die Umsätze in Summe rückläufig und die Margen erheblich unter Druck.

Hinzu kommt, dass das Jahr 2020 ein Ausnahmejahr war, geprägt von der Entwicklung rund um die Corona-Pandemie. Nach einem zufriedenstellenden Jahresauftakt wurde das Geschäft der Tochtergesellschaften ab März massiv von der Corona-Pandemie bestimmt. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie betreffen die Gesellschaften der GESCO-Gruppe in unterschiedlicher Ausprägung. Bei Unternehmen, die bereits im Vorjahr unter der Investitionszurückhaltung in der Automotive-Branche aufgrund des technologischen Wandels gelitten haben, hat sich die Situation durch Corona verschärft. Unternehmen aller Segmente haben punktuell vor allem im Frühjahr Werksschließungen auf Kundenseite gespürt, während sich Reisebeschränkungen für Vertrieb und Service durch das Jahr gezogen haben. Die allgemein erhöhte Unsicherheit führte zu Investitionszurückhaltung bei Kunden und damit zu rückläufigen Auftragseingängen. Als stabil erwies sich das Segment Gesundheits- und Infrastrukturtechnologie. Positive Entwicklungen waren insbesondere zu verzeichnen in der Produktion von Papierstäbchen und im Bereich Edelfabrik-

produkte. Auch im Bereich Verladetechnik konnte der Auftragseingang ausgeweitet werden.

Was die Beschaffung angeht, so sehen die Unternehmen der GESCO-Gruppe diese als strategische Aufgabe und verfolgen dabei je nach Aufgabenstellung und Bedarf auch internationale Beschaffungsstrategien. Die Tochtergesellschaften pflegen mit ihren Lieferanten zumeist langjährige, konstruktive Beziehungen. Sie sind bestrebt, Abhängigkeiten zu vermeiden und durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen. Gravierende Lieferengpässe traten in unseren Unternehmen im Berichtsjahr nicht auf.

Lage des Konzerns

Ertragslage

Im Vergleich zum Kalenderjahr 2019 verzeichnete die GESCO-Gruppe im Corona-Jahr 2020 insgesamt eine deutliche Abschwächung der Nachfrage. Weiterhin hielten sich insbesondere die Kunden aus dem Bereich Automotive bei Investitionen zurück, was in erster Linie die Segmente Mobilitäts-Technologie und Produktionsprozess-Technologie belastete. Als wiederum konjunkturrobust erwies sich das Segment Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie.

Der Auftragseingang der GESCO-Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 492,8 Mio. € (neunmonatiges Vorjahr 403,2 Mio. €) und der Konzernumsatz lag bei insgesamt bei 495,2 Mio. € (439,6 Mio. €). Der Auftragseingang der fortgeführten Unternehmen erreichte im Geschäftsjahr 407,1 Mio. € im Vergleich zu 331,9 Mio. € im vorhergegangenen Rumpfgeschäftsjahr.

Der Konzernumsatz der fortgeführten Unternehmen lag bei 397,2 Mio. € (354,8 Mio. €). Das Geschäftsjahr schloss mit einem Auftragsbestand von 139,7 Mio. € (191,2 Mio. € bzw. aus fortgeführten Aktivitäten 129,7 Mio. €).

Die Materialaufwandsquote erhöhte sich leicht im Berichtszeitraum, ebenso stieg die Personalaufwandsquote trotz der rückläufigen Mitarbeiterzahl von 27,1% auf 29,0% über alle bzw. von 23,5% auf 26,2% bei den fortgeführten Unternehmen angesichts der niedrigeren Auslastung an. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen kaum verändert auf dem Niveau des Vorjahres. Der sonstige betriebliche Aufwand der fortgeführten Aktivitäten entwickelte sich relativ zu den Umsätzen. Das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erreichte 33,4 Mio. € (37,0 Mio. € für neun Monate).

Die Abschreibungen der fortgeführten Geschäftsbereiche lagen im Berichtszeitraum bei 16,7 Mio. € (im Rumpfgeschäftsjahr 12,6 Mio. €). Außerplanmäßige Abschreibungen betreffen ausschließlich die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) der fortgeführten Geschäftsbereiche erreichte 16,7 Mio. € (für die vorhergehenden neun Monate 24,4 Mio. €). Damit belief sich die EBIT-Marge auf 4,2% (6,9%).

Das Finanzergebnis von -3,8 Mio. € beinhaltet außerplanmäßige Wertberichtigungen auf Finanzanlagen in Höhe von 2,1 Mio. €, die in indirektem Zusammenhang mit der Veräußerung von Unternehmen stehen. Dem übrigen Finanzergebnis von -1,7 Mio. € steht ein Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten im Vorjahr von -1,0 Mio. € gegenüber, das Beteiligungserträge einer nicht konsolidierten Tochtergesellschaft beinhaltet.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) der fortgeführten Geschäftsbereiche von 12,9 Mio. € ist somit in Höhe von 2,1 Mio. € indirekt durch die Transaktion belastet.

Die Steuerquote lag mit 46,6% im Vergleich zu 32,7% im Rumpfgeschäftsjahr bei fortgeführten Aktivitäten aufgrund der höheren Nichtaktivierung von latenten Steuern für Verlustvorträge über der üblichen Quote.

Nach den Ergebnisanteilen Dritter an verbleibenden Kapitalgesellschaften von 1,1 Mio. € (1,2 Mio. €) erreichte der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter der fortgeführten Aktivitäten 5,8 Mio. €, im neunmonatigen Rumpfgeschäftsjahr standen dem 14,5 Mio. € gegenüber. Das Ergebnis je Aktie nach IFRS (fortgeführt) belief sich auf 0,54 € (1,34 €).

Das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche vor Steuern lag bei -21,7 Mio. €. Dieses Ergebnis beinhaltet neben einem laufenden Ergebnis von -2,1 Mio. € (Rumpfgeschäftsjahr -1,6 Mio. €) außerordentliche Abschreibungen auf Anlagevermögen einschließlich Firmenwerten von 15,5 Mio. € sowie Verluste aus der Entkonsolidierung von 4,1 Mio. €.

Insgesamt beträgt das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter damit -16,6 Mio. € (Rumpfgeschäftsjahr 12,4 Mio. €), wovon 21,7 Mio. € Aufwand auf die Wertberichtigung der Finanzanlagen (fortgeführt), das Impairment und die Entkonsolidierungsverluste (beides aufgegeben) entfallen.

Im Konzernabschluss des Vorjahres gingen wir für das Geschäftsjahr 2020 angesichts des schwachen konjunkturellen Umfelds von einer verhaltenen Entwicklung innerhalb der GESCO-Gruppe aus. Wir erwarteten unter Berücksichtigung der damaligen Erkenntnisse über die Corona-Pandemie bei Umsatz und Ergebnis Werte leicht unter dem Niveau des auf zwölf Monate hochgerechneten Rumpfgeschäftsjahrs.

Unter Berücksichtigung der Veräußerung der Unternehmen im Dezember 2020 hatten wir den Ausblick für das Geschäftsjahr 2020 für die fortzuführenden Aktivitäten konkretisiert auf einen Konzernumsatz von rund 400 Mio. € und einen Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter von rund 5 Mio. €. Mit einem Umsatz von 397,2 Mio. € und einem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter von 5,8 Mio. € liegen wir in diesen Bereichen.

Umsatz und Ergebnis nach Segmenten

Die Entwicklung im Segment **Produktionsprozess-Technologie** war weiterhin geprägt von erheblicher Investitionszurückhaltung der Kunden im Bereich Automotive. So erreichte der Auftragseingang für alle Unternehmen 60,7 Mio. € (im neunmonatigen Rumpfgeschäftsjahr 62,0 Mio. €). Bei den fortgeführten Unternehmen übertraf der Auftragseingang im Kalenderjahr mit 49,7 Mio. € leicht die Aufträge des Rumpfgeschäftsjahrs von 48,0 Mio. €. Der Umsatz lag mit insgesamt 70,0 Mio. € (76,4 Mio. €) bzw. mit 54,2 Mio. € (58,2 Mio. €) für die fortgeführten Unternehmen jeweils unter der Vorperiode. Positiv hat sich in diesem Segment die im August 2018 erworbene Sommer & Strassburger GmbH & Co. KG entwickelt, die ihren Umsatz auf vergleichbarer 12-Monats-Basis um nahezu 5% gesteigert hat. Das EBIT der fortgeführten Unternehmen erreichte 0,4 Mio. € (6,9 Mio. €), wobei die deutliche Margensteigerung der Sommer & Straßburger, unter anderem resultierend aus dem OPEX-Programm, den Restrukturierungsaufwand und die Effekte der geringen Auslastung der anderen Unternehmen nicht kompensieren konnte. Die EBIT-Marge in diesem Bereich lag somit bei 0,7% (11,8%). Einschließlich der aufgegebenen Unternehmen ist das EBIT negativ.

Im Segment **Ressourcen-Technologie** machten sich der Rückgang der Investitionsgüterindustrie und daraus folgende Materialpreiseffekte mit einem Druck auf die Margen weiterhin bemerkbar. Der Auftragseingang des Segments, das von der Unternehmensveräußerung nicht beeinflusst ist, erreichte 233,3 Mio. € (200,1 Mio. €). Die SVT, tätig im Bereich der Verladeanlagen für Flüssigkeiten und Gase, hat den größten Projektauftrag ihrer Unternehmensgeschichte im Geschäftsjahr 2020 gewinnen können. Der Umsatz lag in diesem Segment bei 226,4 Mio. € (211,4 Mio. €). Bei einem EBIT von 13,7 Mio. € (17,9 Mio. €) sank die EBIT-Marge auf 6,0 % gegenüber 8,5 % im Vorjahreszeitraum.

Das zweitgrößte Segment **Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie** demonstrierte auch unter den besonderen Bedingungen im Jahr 2020 weiterhin seinen weniger zyklischen Charakter mit stabilen Umsätzen und positiven Margen. Der Umsatz der fortgeführten Tochtergesellschaften lag um 6,5 % über dem des Kalenderjahres 2019, wobei die EBIT-Marge von 8,7 % auf 9,8 % gestiegen ist. Innerhalb des Segments erzielte die Setter-Gruppe, die als Hersteller von Papierstäbchen für die Hygiene- und Süßwarenindustrie in einem dynamischen Markt agiert, wiederum ein kräftiges Wachstum. Der Auftragseingang der fortgeführten Gesellschaften im Segment betrug 124,0 Mio. € (83,8 Mio. €) und der Umsatz erreichte 116,7 Mio. € (85,7 Mio. €). Das EBIT belief sich auf 11,4 Mio. € (7,4 Mio. €).

Im Segment **GESCO AG/Sonstige Gesellschaften** sind neben der GESCO AG einige Gesellschaften von untergeordneter Bedeutung einbezogen. In der Position **Überleitung** sind Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden IFRS-Konzernwerte ausgewiesen.

Umsatz nach Regionen

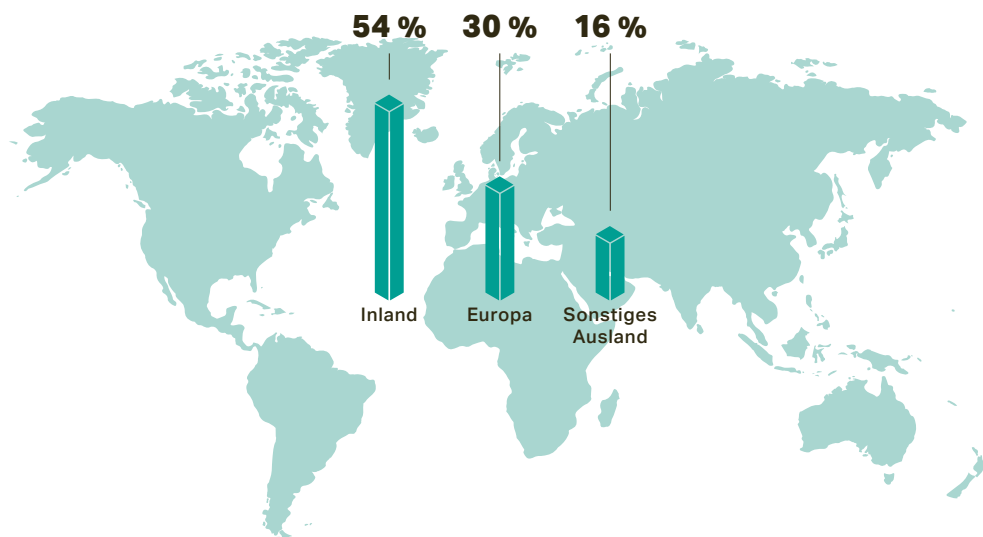
Der Auslandsanteil am Konzernumsatz lag bei den fortgeführten Gesellschaften bei 46,6 % (im Rumpfgeschäftsjahr bei 45,2 %). Auf Europa (ohne Deutschland) entfielen 30,3 % (26,0 %) des Umsatzes, wobei Frankreich, Ungarn und Italien die bedeutendsten Einzelmärkte bildeten. Der Anteil Asiens lag bei 7,5 %, wovon 1,7 Prozentpunkte auf China entfielen. Die USA stellten mit einem Anteil von 6,3 % den bedeutendsten Markt außerhalb Deutschlands dar.

Die Auslandsanteile der einzelnen Gesellschaften fallen in Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell sehr unterschiedlich aus; mehrere Tochtergesellschaften weisen Exportquoten von über 70 % auf.

Bei dieser regionalen Umsatzverteilung ist zu berücksichtigen, dass viele inländische Kunden unserer Unternehmen ihrerseits exportorientiert sind. Der GESCO-Konzern dürfte daher über einen nennenswerten indirekten Export verfügen, der sich aber naturgemäß nicht exakt beziffern lässt.

Umsatz nach Regionen

Geschäftsjahr 2020 (fortgeführte Geschäftsbereiche)



Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Unternehmen im Segment **Mobilitäts-Technologie** litten im Berichtszeitraum unter der Investitionszurückhaltung der Automobil- und Zulieferindustrie. Der Auftragseingang belief sich auf 36,6 Mio. € (32,5 Mio. €) und der Umsatz erreichte 46,9 Mio. € (39,5 Mio. €). Die geringe Auslastung und der Margendruck führten dazu, dass das Segment wiederum ein negatives EBIT aus dem laufenden Geschäft (vor außerplanmäßigen Abschreibungen) von -2,7 Mio. € (Vorjahreszeitraum -2,1 Mio. €) auswies. Bei den **übrigen drei Unternehmen aus den Segmenten Produktionsprozess- und Gesundheits- und Infrastrukturtechnologie**, die als aufgegebene Geschäftsbereiche gezeigt werden, lag der Umsatz bei 51,0 Mio. € im Vergleich zu 45,3 Mio. € im Rumpfgeschäftsjahr. Das EBIT aus dem laufenden Geschäft dieser Unternehmen erreichte 0,9 Mio. € (1,7 Mio. €).

Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Bilanz der GESCO-Gruppe weist gesunde Bilanzrelationen mit einem starken Eigenkapital und zum 31.12.2020 liquide Mittel in überdurchschnittlichem Umfang auf. Der Goodwill liegt mit 10,3% des Eigenkapitals weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Insgesamt verfügt die GESCO-Gruppe über die notwendigen finanziellen Voraussetzungen für internes und externes Wachstum.

Auf der Passivseite lag das Eigenkapital mit 227,8 Mio. € unter dem Niveau zu Beginn des Geschäftsjahres von 250,4 Mio. €, was insbesondere aus dem negativen Konzernjahresergebnis von -16,0 Mio. € resultiert. Angesichts der aufgrund der Entkonsolidierung sowie des niedrigeren Working Capitals gesunkenen Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 49,5% auf 58,3%.

Investitionen

Die GESCO AG als Langfrist-Investor unterstützt regelmäßige Investitionen der Tochtergesellschaften in ihre technische Ausstattung, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Investitionen in das Sachanlagevermögen zählen ebenso dazu wie zeitgemäße Informationstechnologie und dabei insbesondere Systeme zur effizienten Produktionsplanung und -steuerung.

Angesichts der Nachfrageschwäche stellten wir nicht zwingend notwendige Investitionsvorhaben zurück. Insgesamt lagen die Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen aller Gesellschaften bei 12,4 Mio. € gegenüber 16,8 Mio. € im neunmonatigen Rumpfgeschäftsjahr. Darin enthalten sind gemäß IFRS 16 als Investitionen ausgewiesene Nutzungsrechte von 1,4 Mio. € im Berichtszeitraum und 1,7 Mio. € im Vorjahr.

Im Berichtsjahr verteilte sich das Gesamtvolumen auf eine Reihe kleinerer und mittlerer Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen. Der Investitionsschwerpunkt lag bei der Setter-Gruppe, die ihre Fertigungskapazitäten angesichts steigender Nachfrage nach Papier-

stäbchen für die Süßwaren- und Hygieneindustrie nochmals ausweitete.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo von 772 T€ (Vorjahr 271 T€). Dies betrifft im Wesentlichen bestellte, aber noch nicht ausgelieferte Maschinen und technische Anlagen bei mehreren Gesellschaften. Die Investitionen werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2021 abgeschlossen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielles Anlagevermögen der fortgeführten Gesellschaften beliefen sich im Berichtszeitraum auf 16,7 Mio. € im Vergleich zu 12,6 Mio. € im Rumpfgeschäftsjahr. Bei den aufgegebenen Geschäftsbereichen setzen sich die Abschreibungen aus 8,7 Mio. € planmäßigen Abschreibungen sowie 15,5 Mio. € außerplanmäßigen Abschreibungen, davon 2,1 Mio. € auf Firmenwerte, zusammen.

Liquidität und Nettoverschuldung

Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag mit 49,2 Mio. € signifikant über dem Wert zum Vorjahresstichtag von 30,9 Mio. €. Im Berichtszeitraum wurde eine Dividende für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 in Höhe von 2,5 Mio. € an die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft ausgeschüttet.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich in Summe um 51,1 Mio. € auf 82,6 Mio. € (133,7 Mio. €). Die kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten verminderten sich von 24,6 Mio. € auf 15,3 Mio. € um 9,3 Mio. €.

In den Vorjahreswerten waren Bankverbindlichkeiten von 28,8 Mio. € sowie Leasingverbindlichkeiten von 7,8 Mio. € der aufgegebenen Geschäftsbereiche enthalten.

Die Nettoverschuldung hat sich somit von 102,8 Mio. € auf 33,4 Mio. € reduziert. Unter Berücksichtigung der Leasingverbindlichkeiten ergibt sich eine Verbesserung von 127,4 Mio. € auf 48,7 Mio. €. Die Nettoverschuldung der aufgegebenen Geschäftsbereiche ist in den Vorjahreswerten mit 18,6 Mio. € bzw. 26,4 Mio. € einschließlich Leasing enthalten.

Bezogen auf das EBITDA der fortgeführten Aktivitäten von 33,4 Mio. € liegt das Net Debt-to-EBITDA-Ratio somit bei 1,0.

Zum Geschäftsjahresende bestanden zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 35,1 Mio. €. Der Konzern war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Trotz des negativen Jahresergebnisses von -16,0 Mio. € verbesserte sich der operative Cashflow gegenüber dem Vorjahres-Neunmonatszeitraum auf 59,6 Mio. € (38,6 Mio. €). Wesentliche Ursache hierfür ist die Reduzierung des Working Capital, das im Vorjahreszeitraum noch angestiegen war. Zu berücksichtigen ist zudem, dass die außerplanmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen, die signifikant zum negativen Ergebnis beigetragen haben, nicht zahlungswirksam sind.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen im GESCO-Konzern lag zum Abschlussstichtag bei 390,8 Mio. €, im Vorjahr bei 506,1 Mio. €. Die langfristigen Vermögenswerte der fortgeführten Geschäftsbereiche haben sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert kaum verändert. Die Vorräte und Liefer- und Leistungsforderungen dieser Unternehmen wurden dagegen um 22,9 Mio. € reduziert.

Die Sachanlagenintensität lag bei 26,8 % (Vorjahresstichtag 34,0 %). Das Verhältnis von langfristigem Kapital zu langfristigen Vermögenswerten betrug zum Bilanzstichtag 1,9 (1,6).

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umweltschutz

Im Selbstverständnis der GESCO-Gruppe ist die Verpflichtung auf den Umweltschutz auch über gesetzliche Vorgaben und Auflagen hinaus fest verankert. Dies gilt für die Produktion ebenso wie für den Lebenszyklus des einzelnen Produkts bis hin zu seiner Wiederverwertung. Zugleich kann eine Ausrichtung der Entwicklung und Produktion an Umweltbelangen den Unternehmen attraktive Marktchancen eröffnen, da Ressourcenschonung und Energieeffizienz zusätzliche Verkaufsargumente darstellen. Doch nicht nur die Produkte sind unter Umweltaspekten relevant, auch bei Baumaßnahmen sowie bei Investitionen in Maschinen und Anlagen in der GESCO-Gruppe werden energetische Aspekte berücksichtigt, um Folgekosten und Emissionen zu senken.

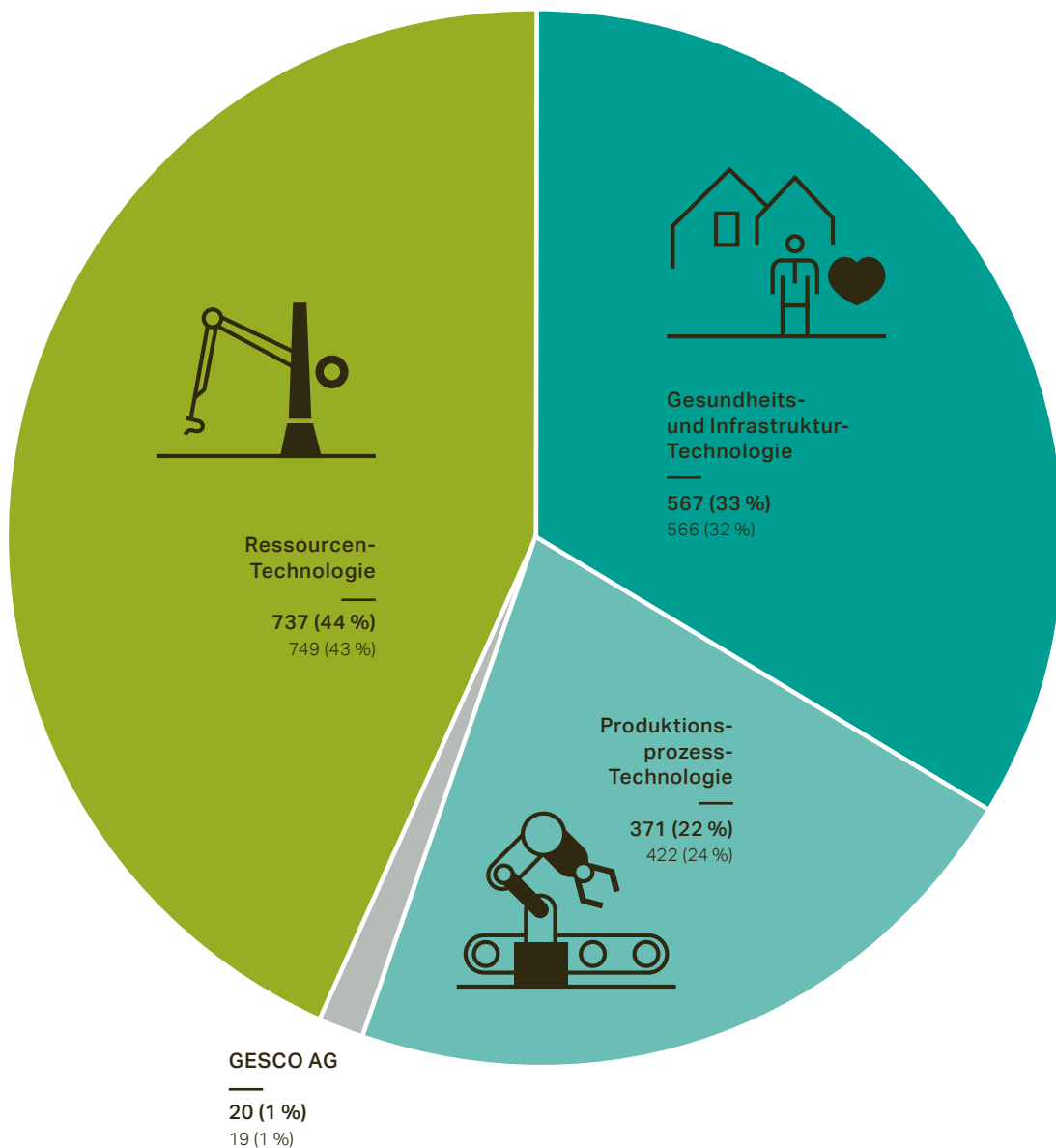
Weitere Informationen zum Thema Umweltschutz bietet die nichtfinanzielle Erklärung für den Konzern gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG), die als separater nichtfinanzieller Bericht im Geschäftsbericht veröffentlicht wird und zusammen mit dem Konzernlagebericht offengelegt wird.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren in den fortgeführten Geschäftsbereichen der GESCO-Gruppe insgesamt 1.695 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (fortgeführte Geschäftsbereiche im Vorjahr: 1.756). Angesichts des Nachfragerückgangs in der Investitionsgüterindustrie hat die GESCO-Gruppe bei den betroffenen Unternehmen teilweise Arbeitsverträge nicht verlängert und teilweise die Belegschaften reduziert. Soweit sinnvoll, machen wir vom Instrument der Kurzarbeit Gebrauch, insbesondere im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Krise. Die Zahl der Mitarbeiter war in den Segmenten Produktionsprozess-Technologie und Ressourcen-Technologie rückläufig bzw. leicht rückläufig. Im Segment Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie blieb die Zahl der Mitarbeiter insgesamt nahezu unverändert.

Beschäftigte nach Segmenten (Geschäftsjahresende)

Geschäftsjahr 2020 (fortgeführte Geschäftsbereiche) vs.
Rumpfgeschäftsjahr 2019 (fortgeführte Geschäftsbereiche)



Nachdem die GESCO AG im Herbst 2019 zum einundzwanzigsten Mal in Folge allen inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms den begünstigten Erwerb von Belegschaftsaktien angeboten hatte, konnte das Programm in 2020 aus regulatorischen Gründen leider ausnahmsweise nicht durchgeführt werden. Da die GESCO AG in diesem Programm ein wichtiges Instrument der Mitarbeiterbindung sieht, ist die Fortsetzung des Programms geplant.

Die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen der GESCO-Gruppe hängt entscheidend davon ab, qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Aus- und Weiterbildung nehmen innerhalb der Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Zudem positionieren sich die Tochtergesellschaften mit einer Vielzahl von Aktivitäten als langfristig attraktive Arbeitgeber. Die Aktivitäten reichen von der Mitwirkung bei schulischen Aktivitäten wie Girls' Days über duale Studiengänge bis zu Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen. Die Dörrenberg Edelstahl GmbH verleiht seit vielen Jahren den „Dörrenberg Award“, eine in der Fachwelt etablierte, hochkarätige Ausschreibung für Studierende der Fachbereiche von Werkstofftechnik/Ingenieurwesen.

Weitere Informationen zum Thema Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der nicht-finanzielle Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG).

03 – Sonstige Angaben

Vergütungsbericht

Das Vorstandsvergütungssystem der GESCO AG wurde der Hauptversammlung am 30. August 2018 im Rahmen eines „Say-on-Pay“-Beschlusses zur Billigung vorgelegt. Die Billigung erfolgte mit 98,9 % der Stimmen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer **erfolgsunabhängigen Vergütungskomponente**, einer erfolgsbezogenen Vergütungskomponente und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Diese Vergütungsstruktur blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die **erfolgsunabhängige Vergütungskomponente** setzt sich aus dem Jahresfestgehalt, Nebenleistungen und Altersvorsorgeleistungen zusammen. Die gewährten Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen sowie aus einer regelmäßigen medizinischen Vorsorgeuntersuchung.

Die **erfolgsbezogene Vergütungskomponente** wird grundsätzlich in Form einer ergebnisabhängigen Tantieme gewährt, die am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter orientiert ist. Dieser Komponente liegt eine mehrjährige Bemessungsgrundlage zugrunde. Zwei Drittel der jeweiligen Tantieme basieren auf dem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter des Geschäftsjahres und ein Drittel auf dem Mittelwert des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter für das jeweilige Geschäftsjahr und die beiden vorhergehenden Geschäftsjahre.

Nach oben ist die erfolgsbezogene Vergütungskomponente in allen Fällen auf den zweifachen Betrag des Jahresfestgehalts begrenzt. Da die Tantieme vom Ergebnis abhängig ist, ist auch ein Totalausfall der Tantieme möglich. Für den Fall, dass das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter negativ ist, d. h. ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wird, wird dieser Jahresfehlbetrag auf das nächste Jahr vorgetragen und mindert dort die Bemessungsgrundlage der Tantieme. Weist das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter für das letzte abgelaufene Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden bzw. im Jahr des Ausscheidens einen Verlust aus, so wird der Vorstand an diesem Verlust beteiligt. Im Jahr des Ausscheidens wird die Tantieme zeitanteilig gezahlt.

Als **Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung** dienen Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage des Aktienoptionsprogramms gewährt werden. Das Aktienoptionsprogramm ist so ausgestaltet, dass die Vorstandsmitglieder aus Mitteln ihres Privatvermögens selbst erworbene GESCO-Aktien einbringen müssen, die für die Dauer der Wartezeit einer Veräußerungssperre unterliegen. Pro eingebrachter eigener Aktie können zehn Optionen erworben werden. Die Wartezeit bis zur Ausübung der Optionen beträgt vier Jahre und zwei Monate; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen der Tranchen 2015 bis 2016 bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden, während die Tranchen 2017 bis 2020 an einem festgelegten Zuteilungstag abgerechnet werden.

Die Aktienoptionen der Tranchen 2015 bis 2016 wurden zu einem Ausübungspreis ausgegeben, der dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs

der GESCO-Aktie an den zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen nach der Hauptversammlung im Jahr der Optionsgewährung entsprach. Maßgeblich für den Ausübungspreis der Tranchen 2017 bis 2020 ist der durchschnittliche XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie in den letzten sechs Monaten vor der Hauptversammlung. Als Benchmark dient der durchschnittliche Schlussindex des SDAX-Kursindex im gleichen Zeitraum. Nach Ablauf der Wartezeit von vier Jahren und zwei Monaten wird der Programmgewinn ermittelt, wobei der durchschnittliche Schlusskurs der GESCO-Aktie bzw. der durchschnittliche Schlussindex des SDAX-Kursindex der letzten sechs Monate vor Ablauf der Wartezeit maßgebend ist. Die Optionsgewährung erfolgte jeweils innerhalb eines Monats nach der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung.

Ob und wie viele der gewährten Optionen ausübbar sind, ist vom Erreichen eines absoluten bzw. relativen Erfolgsziels abhängig. Das absolute Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt positiv entwickelt hat. Das relative Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt besser entwickelt hat als der SDAX-Kursindex (Outperformance). Werden beide Erfolgsziele erreicht, so können die Vorstandsmitglieder ihre Optionen zu 100 % ausüben. Wird das absolute, nicht aber das relative Erfolgsziel erreicht, so können die Vorstandsmitglieder bei den Tranchen 2015 bis 2016 nur 75 % und bei den Tranchen 2017 bis 2020 nur 50 % ihrer Optionen ausüben, während die restlichen 25 % bzw. 50 % ersatz- und entschädigungslos verfallen. Wird zum Ausübungszeitpunkt weder das absolute noch das relative Erfolgsziel

erreicht, verfallen sämtliche Optionen der betreffenden Tranche ersatz- und entschädigungslos. Die maximale Gewinnmöglichkeit der Vorstandsmitglieder ist auf 50 % des Ausübungspreises begrenzt. Der Programmgewinn wird jeweils in Geld abgegolten.

Im Rahmen der im Juni 2020 vom Aufsichtsrat aufgelegten Tranche wurden insgesamt 50.400 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben. Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 28,75 % und der risikofreie Zins mit - 0,59 % angesetzt; der Ausübungspreis der Optionen beträgt 16,58 €. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate ab dem Tag der Hauptversammlung. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 0,98 €.

Für Zwecke der **Altersvorsorge** werden den Vorstandsmitgliedern Beiträge in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes ihres Festgehalts gewährt.

Der Ausweis der Vorstandsvergütung erfolgt für das Berichtsjahr und das Vorjahr auf Basis der im Deutschen Corporate Governance-Kodex bisher empfohlenen Mustertabellen. Um die Transparenz der Vorstandsvergütung zu verbessern, weisen diese Tabellen die gewährten Zuwendungen und den tatsächlich erfolgten Zufluss separat aus. Bei den Zuwendungen sind zudem die erreichbaren Minimal- und Maximalwerte der jeweiligen Vergütungskomponenten angegeben.

Vorstandsbezüge: gewährte Zuwendungen

Gewährte Zuwendungen		Ralph Rumberg Vorstandssprecher (seit 01.07.2018)		
in T€	01.04. – 31.12.2019	01.01. – 31.12.2020	01.01. – 31.12.2020 (min)	01.01. – 31.12.2020 (max)
Festvergütung	244	325	325	325
Nebenleistungen	18	25	25	25
Summe	262	350	350	350
Einjährige variable Vergütung	207	152	0	650
Mehrjährige variable Vergütung (AOP)				
Tranche 2019	23	0	0	0
Tranche 2020	0	18	0	149
Summe	230	170	0	799
Versorgungsaufwand	49	65	65	65
Gesamtvergütung	541	585	415	1.214

Gewährte Zuwendungen		Kerstin Müller-Kirchhofs Finanzvorständin (seit 01.05.2019)		
in T€	01.04. – 31.12.2019	01.01. – 31.12.2020	01.01. – 31.12.2020 (min)	01.01. – 31.12.2020 (max)
Festvergütung	187	280	280	280
Nebenleistungen	9	13	13	13
Summe	196	293	293	293
Einjährige variable Vergütung	176	175	0	560
Mehrjährige variable Vergütung (AOP)				
Tranche 2019	23	0	0	0
Tranche 2020	0	18	0	149
Summe	199	193	0	709
Versorgungsaufwand	37	56	56	56
Gesamtvergütung	432	542	349	1.058

Vorstandsbezüge: Zufluss

Zufluss	Ralph Rumberg Vorstandssprecher (seit 01.07.2018)		Kerstin Müller-Kirchhofs Finanzvorständin (seit 01.05.2019)	
in T€	01.04. – 31.12.2019	01.01. – 31.12.2020	01.04. – 31.12.2019	01.01. – 31.12.2020
Festvergütung	244	325	187	280
Nebenleistungen	18	25	9	13
Summe	262	350	196	293
Einjährige variable Vergütung	276	249	0	211
Mehrjährige variable Vergütung (AOP)	0	0	0	0
Summe	276	249	0	211
Versorgungsaufwand	32	65	37	56
Gesamtvergütung	570	664	233	560

Die Honorierung des **Aufsichtsrates** bestand aus einer festen Vergütung zuzüglich eines festen Sitzungsgeldes je Aufsichtsratssitzung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhielt das Doppelte und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Darüber hinaus erhielt jedes Aufsichtsratsmitglied einen ergebnisabhängigen Anteil in Höhe eines festen Prozentsatzes vom Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter.

Die ordentliche Hauptversammlung der GESCO AG vom 18. Juni 2020 hat das nachfolgend aufgeführte ab dem Geschäftsjahr 2020 geltende System der **Aufsichtsratsvergütung** mit einer Zustimmung von 93,26 % gebilligt.

- (1) Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ab dem Geschäftsjahr 2020 eine **festе jährliche Vergütung**, die am Schluss des jeweiligen Geschäftsjahres zahlbar ist. Sie beträgt für das einzelne Mitglied 50.000,00 €. Für den Vorsitzenden erhöht sich diese Vergütung auf 75.000,00 € und für seinen Stellvertreter auf 55.000,00 €. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine **ergebnisabhängige**, nach Feststellung bzw. Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses zahlbare **Vergütung**, die sich pro Geschäftsjahr auf 0,15 % der Bemessungsgrundlage beläuft. Bemessungsgrundlage ist der jeweilige Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter, jedoch vor Abzug der ergebnisabhängigen Vergütung für den Aufsichtsrat. Ist die Bemessungsgrundlage negativ, wird diese auf das nächste Jahr vorgetragen und mit positiven Beträgen verrechnet. Die jährliche Gesamtvergütung für das einzelne Mitglied ist

auf den zweifachen Betrag der nach Satz 2 und 3 sowie Abs. 2 zahlbaren festen jährlichen Vergütung begrenzt.

- (2) Für den Fall, dass der Aufsichtsrat Ausschüsse bildet, erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusätzlich für jedes Amt in einem Ausschuss, der mindestens einmal im Jahr tagt, eine weitere feste jährliche Vergütung von 3.000,00 €. Für die Vorsitzenden von Ausschüssen beträgt diese Vergütung 5.000,00 €.
- (3) Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit eine zeitanteilige Vergütung.

Die Gesellschaft erstattet den Mitgliedern des Aufsichtsrats die durch die Ausübung des Amtes entstehenden angemessenen Auslagen inklusive Fortbildungskosten sowie eine etwaige auf die Vergütung und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer.

- (4) Die Gesellschaft bezieht die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats in die Deckung einer von ihr abgeschlossenen Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit ein. Die Prämien hierfür entrichtet die Gesellschaft.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats setzen sich – verteilt auf die einzelnen Mitglieder – wie folgt zusammen:

in T€	Feste Vergütung		Variable Vergütung		Gesamtvergütung	
	01.04. – 31.12.2019	01.01. – 31.12.2020	01.04. – 31.12.2019	01.01. – 31.12.2020	01.04. – 31.12.2019	01.01. – 31.12.2020
Klaus Möllerfriedrich	16	75	44	0	60	75
Stefan Heimöller	14	55	44	0	58	55
Jens Große-Allermann	11	50	44	0	55	50
Dr. Nanna Rapp	12	50	44	0	56	50
Gesamtvergütung	53	230	176	0	229	230

04 – Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht / Nachtragsbericht

Die Bundesregierung rechnet für das Gesamtjahr 2021 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 3,0 %. Dieser Wert unterschreitet die Prognose des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung aus November 2020, die ein Wachstum des BIP von 3,7 % zugrunde legte. Gemäß den Annahmen der Bundesregierung wird die Corona-Pandemie die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2021 noch spürbar beeinträchtigen. Eine Stabilisierung der Lage und die damit verbundene Belebung der Konjunktur ist erst im Verlaufe des Jahres durch flächendeckende Impfungen und durch die Rücknahme der Einschränkungen des öffentlichen Lebens zu erwarten. Dabei wird sich der Dienstleistungssektor, der stärker von sozialen Kontakten abhängig ist, erst allmählich mit Bewältigung der Pandemie erholen. Demgegenüber steht eine sich robust entwickelnde Industrie. Das Wachstum wird unterstützt durch private Konsumausgaben, getragen von steigender Erwerbstätigkeit und steigenden Löhnen, sowie einem leicht positiven Außenbeitrag. Die Projektion für 2021 basiert auf den gegebenen Rahmenbedingungen und ist aufgrund der Risiken, die sich aus dem weiteren Pandemieverlauf ergeben, mit hoher Unsicherheit behaftet.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) geht davon aus, dass der Maschinen- und Anlagenbau das Umsatzniveau vor der Corona-Krise auch im zweiten Jahr der Pandemie nicht erreichen wird. Neben den Belastungen, die aus der Pandemie resultieren, ist ein weiterer Grund, dass viele Unternehmen

bereits vor der Krise deutliche Einbußen aus dem Strukturwandel der Automobilindustrie zu verzeichnen hatten. Dieser wird mit Überwindung der Pandemie noch nicht abgeschlossen sein. Auch wenn der VDMA noch nicht von einer Entwarnung spricht, zeichnet sich erste Zuversicht auf Seiten der Unternehmen ab. Die Kapazitätsanpassungen sind aufgrund der zuletzt spürbaren konjunkturellen Belegungen rückläufig. Das zuletzt verabschiedete Handels- und Kooperationsabkommen der EU mit Großbritannien, das Corona-Konjunkturpaket der EU sowie die sich entspannenden Beziehungen zu den USA dürften einen zusätzlich positiven Beitrag leisten. Für 2021 rechnen die VDMA-Volkswirte aktuell mit einem Produktionszuwachs von 4 % und bewerten das prognostizierte Wachstum als Beginn einer Aufholphase von niedrigem Niveau nach dem hohen Rückgang in 2020.

Die Entwicklung der GESCO-Gruppe wird davon profitieren, dass der Einfluss insbesondere der Automotive-Industrie, aber auch der Investitionsgüterindustrie auf das Portfolio der fortgeführten Unternehmen weniger signifikant sein wird als in den Vorjahren. Zudem gehen wir davon aus, dass die MAPEX- und OPEX-Programme der NEXT LEVEL-Strategie weiter Wirkung zeigen werden. Unter Berücksichtigung der aktuell verfügbaren konkreten Erkenntnisse über den weiteren Einfluss der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit in der GESCO-Gruppe erwarten wir eine mindestens zehnpromtente Umsatzsteigerung. Für das Ergebnis erwarten wir einen Anstieg von 5,8 Mio. € (Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Minderheiten) auf ein deutlich zweistelliges Mio.-€-Ergebnis.

Zugleich betonen wir ausdrücklich, dass die weiteren Auswirkungen der Pandemie derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden können. Die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2021 können sich daher auch kurzfristig signifikant ändern.

Als Untergrenze für die Eigenkapitalquote im GESCO-Konzern sehen wir im neuen Geschäftsjahr weiterhin den Wert von 40 %.

Die GESCO AG strebt weiterhin nach externem Wachstum durch die Akquisition von weiteren mittelständischen Industrieunternehmen. Im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL haben wir die Umsatzgröße der Zielunternehmen auf 20 bis 100 Mio. € erhöht. Strategisch motivierte Ergänzungsakquisitionen der Tochtergesellschaften können auch in einer niedrigeren Umsatzgröße erfolgen. Über das bestehende Netzwerk sowie durch die Direktansprache von Unternehmern generieren wir weiterhin einen kontinuierlichen Dealflow.

Die im Prognosebericht getätigten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung beruhen auf Annahmen und Einschätzungen, die der GESCO AG aus Informationen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung zur Verfügung standen. Diese Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Angaben kann deshalb nicht übernommen werden.

Das Management von Chancen und Risiken

Das Geschäftsmodell der GESCO AG ist unternehmerisch orientiert. Unternehmerisches Handeln ist per se mit Risiken behaftet – sie lassen sich nicht ausschließen, aber mit angemessenem Risikomanagement handhaben. Das Konzept der GESCO-Gruppe ist auf der einen Seite darauf ausgerichtet, Chancen auf den nationalen und internationalen Märkten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, und auf der anderen Seite darauf, Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Dabei ist das Management von Risiken und Chancen ein kontinuierlicher unternehmerischer Prozess. Die Struktur der GESCO-Gruppe ist dabei so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll.

Sowohl im Planungsgespräch als auch in den Monatsgesprächen und in jährlichen Strategietreffen wird eine Gesamtbetrachtung der Unternehmenssituation vorgenommen. Dabei findet einerseits eine Analyse der unternehmerischen Chancen sowie der Handlungsansätze für eine Ausweitung des Geschäftsvolumens im In- und Ausland und für eine Steigerung der Profitabilität statt und andererseits werden die jeweiligen Risiken eingeschätzt.

Management von Chancen

Für die GESCO AG bestehen wesentliche Chancen im Erwerb weiterer mittelständischer Industrieunternehmen. Über die Pflege des Netzwerks, die Steigerung des Bekanntheitsgrades der GESCO AG als Investor und die Direktansprache interessanter Unternehmen generieren wir einen Dealflow, der in stufenweisen Analysen bewertet und bearbeitet wird. Zudem liegen Chancen für die GESCO AG in einem positiven operativen Geschäftsverlauf der Portfoliounternehmen sowie damit einhergehenden Beteiligungserträgen und Ausschüttungen. Hierfür bietet die Holding ihren Tochtergesellschaften eine intensive Beratung und Unterstützung, die im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL weiter ausgebaut wurde.

Für die operativen Tochtergesellschaften gilt es permanent, Chancen auf nationalen wie internationalen Märkten zu identifizieren und in erfolgreiche Geschäftstätigkeit umzusetzen. Strategieentwicklung, Vertrieb und Marketing, Produktentwicklung sowie Qualitäts- und Innovationsmanagement sind hierbei entscheidende Faktoren.

Risikomanagement in der GESCO-Gruppe

Die GESCO-Gruppe verfügt über ein engmaschiges Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem. Dabei setzt die GESCO-Gruppe ein softwaregestütztes System ein, das Risiken, nicht aber Chancen erfasst. Die Bewertung der Risiken und ihre Eingruppierung in die Risikostatistik erfolgt durch die Einschätzung der Auswirkung auf das Ergebnis vor Finanzergebnis

und Steuern (EBIT) und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Gewichtung der Risiken erfolgt unternehmensspezifisch unter Berücksichtigung von Umsatzvolumen und Ertragskraft der jeweiligen Gesellschaft. Auf Konzernebene sind folgende Einstufungen definiert:

Risikoauswirkung:

bis 2 Mio. €	niedrig
2 bis 5 Mio. €	mittel
über 5 Mio. €	hoch

Eintrittswahrscheinlichkeiten:

0 % bis 10 %	sehr gering
10 % bis 30 %	gering
30 % bis 70 %	mittel
70 % bis 100 %	hoch

Die gemeldeten Risiken der Tochtergesellschaften fließen in ein monatliches Reporting ein; hohe Risiken werden von den Tochtergesellschaften darüber hinaus ad hoc an die GESCO AG gemeldet.

Das Risikomanagement wird vom Vorstand verantwortet und vom Aufsichtsrat überwacht. In quartalsweisen Gesprächen informiert der für das Risikomanagement verantwortliche Mitarbeiter der GESCO AG das Aufsichtsgremium über die Entwicklung der Risiken. Bei größeren Risiken wird der Aufsichtsrat ad hoc informiert.

Risiken beim Erwerb von Unternehmen

Die GESCO AG strebt nach internem Wachstum auf Basis des bestehenden Portfolios sowie nach externem Wachstum durch den Erwerb weiterer mittelständischer Industrieunternehmen. Die Suche nach neuen Unternehmen ist ein kontinuierlicher Prozess, bei dem der Analyse von Chancen und Risiken naturgemäß besondere Bedeutung zukommt. Vor dem Ankauf werden die Unternehmen einer Due Diligence unterzogen, um die mit jeder Unternehmensakquisition verbundenen Risiken, soweit erkennbar, zu identifizieren. Wesentliche Aspekte sind hierbei finanzielle, steuerliche, technologie- und marktbezogene sowie Umweltrisiken, aber auch die Unternehmenskultur und die Altersstruktur der Belegschaften. Dabei setzt die GESCO AG sowohl interne als auch externe Expertise ein.

Jeder Akquisition wohnt das Risiko inne, dass sich das neu erworbene Unternehmen nicht plan- und erwartungsgemäß entwickelt. Ein erfolgskritischer Punkt bei Nachfolgelösungen ist insbesondere das Einsetzen eines neuen Geschäftsführers bei Ausscheiden des bisherigen Inhaber-Geschäftsführers.

Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in die Planung und das Berichtswesen der GESCO-Gruppe, wie es im Abschnitt „Steuerungssystem“ erläutert ist, integriert. Zudem werden die Unternehmen in das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe eingebunden.

Risiken in Bezug auf das operative Geschäft

Alle Tochtergesellschaften der GESCO AG unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken. Als Industrie-Gruppe mit einem nennenswerten direkten und indirekten Export sind wir von konjunkturellen Schwankungen im In- und Ausland betroffen. Durch unsere Strategie der Diversifizierung insbesondere im Hinblick auf die Abnehmerbranchen versuchen wir, konjunkturelle Schwankungen einzelner Wirtschaftszweige in gewissem Umfang auszugleichen und so die Risiken aus konjunkturellen Zyklen zu reduzieren.

Neben der konjunkturellen Situation bestehen Risiken ebenso wie Chancen für die Tochtergesellschaften in der strategischen Ausrichtung der Unternehmen unter Berücksichtigung des technologischen Wandels. Zu nennen sind insbesondere die Ergänzung des Verbrennungsmotors durch andere Antriebsarten, die Digitalisierung, das Aufkommen neuer Wettbewerber, die politische und wirtschaftliche Entwicklung regionaler Märkte, der gesellschaftliche Wertewandel, die politisch angestrebte Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und die regulatorischen Rahmenbedingungen. Dem begegnet die GESCO-Gruppe unter anderem mit der Implementierung von Excellence-Programmen in den Tochtergesellschaften. Zudem dienen auch die regelmäßigen Gespräche zwischen dem Vorstand der GESCO AG, den Investment-Managern und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sowie deren Teams der Analyse und dem kontinuierlichen Austausch zu strategischen Themen.

Grundsätzlich besteht das Risiko von Kundenreklamationen und Forderungen aufgrund von mangelnder Qualität, Nichterfüllung zugesagter Leistungen oder nicht eingehaltener vereinbarter Termine. Diesem Risiko begegnen die Unternehmen mit Sorgfalt in ihren Prozessen, Qualitätsmanagement und einem engen Kontakt zu ihren Kunden.

Für das jeweilige Geschäftsmodell typische Risiken bestehen insbesondere im Sondermaschinenbau, im Werkzeug- und im Anlagenbau. Hier sind die entsprechenden Konzerngesellschaften immer wieder mit Kundenanforderungen konfrontiert, deren technische Realisierungsmöglichkeiten in Bezug auf Zeit und Kosten im Vorhinein nur begrenzt kalkulierbar sind, so dass das Risiko von Verlustaufträgen besteht. Andererseits können sich hieraus Chancen ergeben, da sich aus anspruchsvollen Kundenprojekten immer wieder innovative Ansätze ergeben, die zu marktfähigen Produktneuerungen führen können.

Um den Risiken aus der Beschaffung zu begegnen, sind die Tochtergesellschaften bestrebt, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen oder mit Kunden und Lieferanten Preisgleitklauseln zu vereinbaren. Ein partnerschaftliches, auf langfristige Zusammenarbeit angelegtes Verhältnis zu den wesentlichen Lieferanten unterstützt die Versorgungssicherheit.

Soweit es für sinnvoll und angemessen erachtet wird, nutzen die Unternehmen der GESCO-Gruppe zur Absicherung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das Instrument der Warenkreditversicherung. Sofern relevante Kunden nicht versicherbar sind, analysieren die

Tochtergesellschaften die jeweilige Situation und definieren, meist in direktem Dialog mit dem Kunden, das weitere Vorgehen. Bei signifikanten nicht versicherten Risiken erfolgt eine Abstimmung mit der GESCO AG. Dies ist naturgemäß immer ein Abwägen zwischen dem Bestreben, die Risiken zu begrenzen, und dem Bedürfnis, unternehmerische Chancen zu nutzen und den Kunden nicht zu verlieren. Zusätzlich erschwert wird dieses Abwägen durch das Instrument der Insolvenzanfechtung.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bei nennenswerten Auftragsgrößen grundsätzlich abgesichert.

Compliance-Risiken

Risiken in Bezug auf Compliance betreffen unter anderem Korruption, Kartellverstöße sowie kriminelles Handeln und daraus resultierende Bußgeldverpflichtungen sowie Schadensersatzklagen. Diese Risiken können zu einem erheblichen finanziellen, aber auch zu einem erheblichen Reputationsschaden führen. Diesen Risiken begegnet die GESCO-Gruppe durch ein Compliance-Managementsystem, das insbesondere einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct), begleitende Richtlinien und Arbeitsanweisungen, ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe, begleitende Schulungen, fallbezogene Stichproben sowie ein Hinweisgeber-system für Beschäftigte und Außenstehende umfasst. Aufgabe der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften ist es, die jeweiligen Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu verankern.

Risiken in Bezug auf das Personal

Von erheblicher Bedeutung für die aktuelle Leistungsfähigkeit ebenso wie für die Zukunftsfähigkeit der Tochtergesellschaften ist qualifiziertes Personal. Für die produzierende Industrie in Deutschland besteht allgemein ein Risiko darin, auch künftig hinreichend qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu finden und an das jeweilige Unternehmen zu binden. Der demographische Wandel spitzt diese Situation weiter zu. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen dieser Herausforderung mit verschiedenen Maßnahmen, um sich in ihrer jeweiligen Region als attraktive Arbeitgeber zu positionieren. Ein Risiko besteht zudem in einem Know-how-Verlust, wenn bestehende Kenntnisse und Fertigkeiten innerhalb der Unternehmen nur unzureichend von älteren an jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermittelt werden. Abhilfe verschaffen Maßnahmen zum gezielten Transfer sowie zur angemessenen Dokumentation von Know-how.

Besondere Bedeutung hat die Gewinnung und Bindung von geeigneten Geschäftsführern für die Unternehmen der GESCO AG. Führungskräfte, die den in sie gesetzten Erwartungen nicht gerecht werden, oder häufige personelle Wechsel in diesen Schlüsselfunktionen stellen ein beträchtliches Risiko mit negativen Folgen im Innen- wie im Außenverhältnis dar. Die GESCO AG begegnet diesem Risiko mit großer Sorgfalt bei der Personalauswahl in einem mehrstufigen Auswahlprozess unter Einbeziehung des Aufsichtsrats. Nach einer Phase der Einarbeitung bietet die GESCO AG dem neuen Management grundsätzlich die Möglichkeit, sich an dem von ihm geführten Unternehmen kapitalmäßig zu beteiligen. Ziel ist es, unter-

nehmerisches Engagement und langfristige Bindung zu fördern.

Auch auf Ebene der GESCO AG können Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Erfolg der Gesellschaft beeinträchtigen. Im Aufbau eines vertrauensvollen, belastbaren Arbeitsverhältnisses innerhalb der Holding sowie insbesondere zu den Tochtergesellschaften sowie beim Aufbau von Know-how ist personelle Konstanz von Vorteil.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der GESCO AG bietet den inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe regelmäßig die Möglichkeit, sich über den Erwerb rabattierter GESCO-Aktien an der Gesellschaft zu beteiligen und damit Vermögensbildung für ihre Altersvorsorge zu betreiben. In diesem Programm sieht die GESCO AG ein wichtiges Instrument der Mitarbeiterbindung. Aus regulatorischen Gründen konnte das Programm leider in 2020 ausnahmsweise nicht durchgeführt werden.

Risiken aus der Informationstechnologie

Risiken aus der Informationstechnologie betreffen insbesondere den Ausfall von IT-Systemen bei Unternehmen der GESCO-Gruppe und damit einhergehende Ausfallzeiten, Industriespionage und Know-how-Verlust, Datenmissbrauch und unberechtigte Datenzugriffe. IT-Risiken begegnet die GESCO AG mit Investitionen in zeitgemäße Hard- und Software sowie mit einem Informationssicherheitsmanagementsystem, das regelmäßig überprüft wird. Schulungen vermitteln den Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern sowohl ein grundsätzliches Bewusstsein über IT-Risiken als auch konkrete Vorgaben für die praktische Handhabung dieser Risiken. IT-Sicherheitsrichtlinien regeln insbesondere den Umgang mit unternehmenseigener Hard- und Software sowie mit Belangen der Datensicherheit. Darüber hinaus verpflichten wir unsere externen IT-Dienstleister zur Einhaltung vorgegebener Sicherheitsstandards. In Zusammenarbeit mit einem externen IT-Sicherheitsbeauftragten wird das Informationssicherheitsmanagement regelmäßig weiterentwickelt und Tests unterzogen. Innerhalb der GESCO-Gruppe führt die GESCO AG bei den Tochtergesellschaften regelmäßige Erhebungen zum Stand des jeweiligen Informationssicherheitsmanagements durch.

Risiken im Zusammenhang mit dem Datenschutz

Risiken im Bereich Datenschutz liegen zum einen im Verlust oder im Öffentlichwerden von vertraulichen internen Informationen und zum anderen in der Verhängung von Bußgeldern und der Geltendmachung von Klagen wegen des Öffentlichwerdens von personenbezogenen oder anderweitig sensiblen Daten Dritter. Im Bereich Datenschutz arbeitet die GESCO AG mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen.

Risiken aus der Finanzierung

Risiken aus der Finanzierung könnten bestehen in der mangelnden Versorgung der Holding mit Eigen- und/oder Fremdkapital. Der Zugang zu Fremdkapital zu adäquaten Konditionen ist wesentlich vom operativen Erfolg der GESCO-Gruppe und der damit einhergehenden Fähigkeit, Zins- und Tilgungsleistungen vereinbarungsgemäß zu erbringen, verbunden. Hierauf haben die Tochtergesellschaften unmittelbaren und die Holding im Rahmen ihrer Akquisitionentscheidungen sowie im Berichtswesen und in der Betreuung und Unterstützung der Tochtergesellschaften mittelbaren Einfluss. Bei negativen wirtschaftlichen Entwicklungen einzelner Tochtergesellschaften besteht für die jeweilige Tochtergesellschaft das Risiko von Engpässen in der Versorgung mit Fremdkapital. Zudem besteht das Risiko, dass sich durch eine solche negative Entwicklung die Reputation der GESCO AG und ggf. weiterer Tochtergesellschaften als Schuldner verschlechtert. Um das Zinsänderungsrisiko bei variablen Zinssätzen zu begrenzen, schließen die Unternehmen bei Bedarf Zinsswaps ab und tauschen damit jeweils einen variablen Zins in einen Festzins. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2021 weder im Euro-Raum noch im Dollar-Raum wesentliche Veränderungen des Zinsniveaus.

Beim Zugang zu Eigenkapital im Wege möglicher Kapitalerhöhungen der GESCO AG sind die Verfassung des Kapitalmarkts zum entsprechenden Zeitpunkt, die wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, die Reputation der GESCO AG sowie kontinuierliche, glaubwürdige Investor-Relations-Kernelemente. Für die Aufnahme von neuem Eigenkapital sehen wir derzeit keinen Bedarf.

Im Hinblick auf Finanzierungsstrukturen ist die Struktur der GESCO-Gruppe so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll. Deshalb verzichten wir weitgehend auf Instrumente wie Cashpooling oder Haftungsverhältnisse. Im Interesse der finanziellen Stabilität verzichtet die GESCO AG auf spekulative Elemente sowohl bei der Anlage freier Finanzmittel als auch auf der Finanzierungsseite. Die GESCO-Gruppe arbeitet mit rund zwei Dutzend verschiedenen Banken zusammen, um die Abhängigkeit von einzelnen Instituten zu beschränken.

Risiken aus der Rechnungslegung

Den Risiken aus der Rechnungslegung begegnen detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergelegt sind und einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften sowie für alle Abschlussprüfer definieren.

Umweltrisiken

Umweltschäden können erhebliche finanzielle und Reputationsrisiken nach sich ziehen und im Extremfall für das entsprechende Unternehmen existenzbedrohende Ausmaße annehmen. In Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell verfolgen die Tochtergesellschaften unterschiedliche Ansätze. So hat die Dörrenberg Edelstahl GmbH bereits 1997 ein Umweltmanagementsystem eingeführt, das weiterentwickelt und regelmäßig auditiert wird. Bei der Pickhardt & Gerlach-Gruppe werden aufgrund der Einstufung als Störfallbetrieb regelmäßige Umweltaudits durchgeführt. Die GESCO AG hält

die Tochtergesellschaften an, auf die Einholung von Genehmigungen und Lizenzen zu achten.

Versicherungsschutz

Der Versicherungsschutz in der GESCO-Gruppe wird regelmäßig geprüft, um eine angemessene Absicherung zu adäquaten Konditionen zu ermöglichen.

Rechtliche Risiken

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe sind mit einer Vielzahl möglicher rechtlicher Risiken konfrontiert. Bei den operativ tätigen Gesellschaften betrifft dies insbesondere Produkthaftungs- und Gewährleistungsansprüche sowie Risiken aus dem Zoll- und Außenwirtschaftsrecht sowie aus Sanktionen von Drittländern gegenüber möglichen Zielländern für Exporte. Hinzu kommen Risiken u. a. aus den Bereichen Kartell- und Wettbewerbsrecht, Personal und Umwelt. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen rechtlichen Risiken aus dem operativen Geschäft mit umsichtigem Projektmanagement einschließlich angemessener Dokumentation sowie jeweils adäquatem Qualitätsmanagement. Besondere Bedeutung kommt zudem dem Vertragsmanagement zu; hierbei unterstützt die GESCO AG die Tochtergesellschaften teilweise durch interne Beratung sowie durch die Vermittlung externer Rechtsberatung. Zudem wird mit den im Abschnitt Compliance erläuterten Instrumenten vielfältigen Risiken begegnet.

Bei den rechtlichen Rahmenbedingungen sehen wir keine Entwicklungen, die erheblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken könnten die GESCO AG sowohl in ihrer Fähigkeit, weitere mittelständische Industrieunternehmen zu erwerben, als auch in ihrem Verhältnis zum Kapitalmarkt behindern. Sie könnten zudem die Möglichkeiten der Gesellschaft einschränken, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Die Tochtergesellschaften könnten in ihrem operativen Geschäft sowie in der Personalarbeit eingeschränkt werden. Die GESCO-Gruppe begegnet diesem Risiko mit hoher Sorgfalt in ihren Geschäftsprozessen, mit einem Compliance-System sowie mit einer offenen, vertrauensbildenden Kommunikation nach innen und außen.

Abschließende Risikobewertung

Über die typischen konjunkturellen Schwankungen und die erwähnten weiteren operativen Risiken hinaus sehen wir aktuell das größte Risiko für das operative Geschäft in der allgemein hohen politischen Unsicherheit. Darüber hinaus stellt die andauernde Corona-Pandemie weiterhin ein erhebliches Risiko für die weltweiten Lieferketten und die wirtschaftliche Entwicklung in den verschiedenen Ländern und Branchen dar, dessen Auswirkungen derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden können.

Insgesamt erkennen wir derzeit keine konkreten Risiken, die den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

05 – Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess (IKSK) wird vom Vorstand gestaltet und verantwortet und vom Aufsichtsrat überwacht. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die dazu dienen, die Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung und die Einhaltung rechtlicher Vorschriften sicherzustellen sowie Risiken aus der Rechnungslegung rechtzeitig zu identifizieren. Das IKSK wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Tochtergesellschaften führen ihre jeweilige Rechnungslegung in Eigenverantwortung. Auf Basis des Reportings der Tochtergesellschaften erfolgt die Konzernrechnungslegung durch die zuständigen Mitarbeiter der GESCO AG. Detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergelegt sind, definieren einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften und alle Abschlussprüfer. Änderungen bei Gesetzen, Rechnungslegungsstandards oder anderen Regelwerken werden im Hinblick auf ihre Relevanz für den Rechnungslegungsprozess überprüft und fließen, sofern erforderlich, in die internen Richtlinien ein. Bei Bedarf werden externe Dienstleister hinzugezogen, zum Beispiel für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO AG stehen den Geschäftsführern, den Finanzverantwortlichen und den betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften in allen Fragen rund um die Rechnungslegung als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung. Die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Um Risiken aus dem Rechnungslegungsprozess zu vermeiden, sind unter anderem IT-gestützte sowie manuelle Plausibilitätsprüfungen, das Prinzip der Funktionstrennung sowie das Vier-Augen-Prinzip implementiert. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKSK von den Abschlussprüfern geprüft.

06 – Übernahmerelevante Angaben

Angaben nach § 315a Abs. 1 HGB

Nr. 1: Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum Abschlussstichtag beträgt das Grundkapital der GESCO AG 10.839.499,00 € und ist eingeteilt in 10.839.499 auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Nr. 2: Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Nr. 3: Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Angaben über Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind im Anhang enthalten.

Nr. 4: Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien der Gesellschaft mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Nr. 5: Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital

Es besteht keine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der GESCO AG beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Nr. 6: Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands; Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt auf Grundlage der §§ 84, 85 AktG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Ein Widerruf der Bestellung durch den Aufsichtsrat kann erfolgen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung der GESCO AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen bestellt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl; er kann auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 179, 133 AktG und § 17 der Satzung der GESCO AG. Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG i.V.m. § 17 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat allerdings zu Änderungen der Satzung ermächtigt, die lediglich die Fassung betreffen. Gemäß § 17 Abs. 1 der Satzung werden Satzungsänderungen entsprechend § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG, soweit nicht zwingende gesetzli-

che Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Nr. 7: Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat den Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2023 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.083.949,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.083.949 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu; dem genügt auch ein mittelbares Bezugsrecht im Sinne des § 186 Abs. 5 AktG. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter im Ermächtigungsbeschluss näher bestimmten Voraussetzungen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals auszuschließen (a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, (b) bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG sowie (c) bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb eines Unternehmens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen. Von der bestehenden Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft darf eigene Aktien nur aufgrund einer Ermächtigung durch die Hauptversammlung oder in den wenigen im Aktiengesetz ausdrücklich geregelten Fällen zurückerwerben. Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2025 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden; ein Handel in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands unter im Ermächtigungsbeschluss näher bestimmten Voraussetzungen über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots zu veräußern. Bei Veräußerung über die Börse besteht kein Bezugsrecht der Aktionäre. Für den Fall einer Veräußerung durch öffentliches Angebot ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter im Ermächtigungsbeschluss näher bestimmten Voraussetzungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wie folgt zu verwenden:

- Veräußerung an Dritte gegen Barzahlung zu einem Preis, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10 % des Grundkapitals entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);

- Veräußerung an Dritte zu dem Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen oder zur Bedienung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen;
- im Falle eines Angebots an alle Aktionäre zu dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten auf die Aktien an die Inhaber etwaiger von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen in dem Umfang, wie sie diesen nach Ausübung ihrer Options- bzw. Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht zustünden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats erworbene eigene Aktien zu einem Teil oder insgesamt ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Diese Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, einzeln oder gemeinsam durch die Gesellschaft oder durch mit ihr verbundene Unternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen ausgeübt werden.

Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG keine eigenen Aktien. Im Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien erworben oder veräußert.

Nr. 8: Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

Nr. 9: Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

07 – Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB i. V. m. §289f HGB ist auf unserer Internetseite unter www.gesco.de/investor-relations/finanzberichte veröffentlicht.

Wuppertal, den 26. März 2021

Ralph Rumberg
CEO / Sprecher des Vorstands

Kerstin Müller-Kirchhofs
CFO / Finanzvorständin

05

GESCO Finanzen

01 _ GESCO AG Kurzfassung des Jahresabschlusses	168
02 _ GESCO AG Konzernabschluss	170
Bilanz	170
Gewinn- und Verlustrechnung	172
Gesamtergebnisrechnung	173
Eigenkapitalveränderungsrechnung	174
Kapitalflussrechnung	176
Anhang	177
03 _ Versicherung der gesetzlichen Vertreter	227
04 _ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	228

GESCO AG

Kurzfassung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020

Bilanz

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	51	52
Sachanlagen	188	338
Finanzanlagen	114.246	138.539
Anlagevermögen	114.485	138.929
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	71.621	89.452
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27.582	6.494
Umlaufvermögen	99.203	95.946
Rechnungsabgrenzungsposten	111	76
Bilanzsumme	213.799	234.951
Passiva		
Eigenkapital	192.353	200.614
Rückstellungen	5.444	5.461
Verbindlichkeiten	16.002	28.876
Bilanzsumme	213.799	234.951

Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	01.01.– 31.12.2020	01.04.– 31.12.2019
Umsatzerlöse	1.869	801
Sonstige betriebliche Erträge	11.824	282
Personalaufwand	- 4.234	- 3.619
Abschreibungen	- 166	- 140
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 36.342	- 3.035
Erträge aus Beteiligungen	27.526	26.666
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	2.927
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 2.400	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 5.399	0
Zinsergebnis	15	242
Steuern	1.529	- 1.502
Ergebnis nach Steuern	- 5.767	22.622
Sonstige Steuern	- 2	- 3
Jahresfehlbetrag / -überschuss	- 5.769	22.619
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	- 11.309
Entnahme aus Gewinnrücklagen	5.769	0
Bilanzgewinn	0	11.310

Der von der Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellte Abschluss der GESCO AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister unter HRB 7847 hinterlegt. Er kann bei der GESCO AG angefordert werden.

GESCO AG Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020

GESCO-Konzern Bilanz

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva		
A. Langfristige Vermögenswerte		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (1)	16.613	20.354
2. Geschäfts- oder Firmenwert (2)	23.347	26.927
3. Geleistete Anzahlungen (3)	116	133
	40.076	47.414
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten (4)	57.649	83.039
2. Technische Anlagen und Maschinen (5)	28.764	55.979
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (6)	15.710	21.810
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (7)	2.643	11.487
	104.766	172.315
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (8)	0	0
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen (9)	1.868	1.635
3. Beteiligungen (10)	236	236
4. Sonstige Ausleihungen	9.861	100
	11.965	1.971
IV. Sonstige Vermögenswerte (11)	441	652
V. Latente Steueransprüche (12)	2.506	4.318
	159.754	226.670
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Vorräte (13)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.856	28.480
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	22.634	42.489
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	63.308	79.576
4. Geleistete Anzahlungen	119	976
	108.917	151.521
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte (11)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.286	79.072
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.455	2.086
3. Forderungen gegen at-equity bilanzierte Unternehmen	301	319
4. Sonstige Vermögenswerte	5.926	14.597
	63.968	96.074
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (14)	49.226	30.870
IV. Rechnungsabgrenzungsposten	928	964
	223.039	279.429
V. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (15)	8.028	0
	231.067	279.429
	390.821	506.099

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Passiva		
A. Eigenkapital (16)		
I. Gezeichnetes Kapital	10.839	10.839
II. Kapitalrücklage	72.364	72.364
III. Gewinnrücklagen	137.871	158.049
IV. Sonstiges Ergebnis	- 5.432	- 5.388
V. Anteile anderer Gesellschafter (Kapitalgesellschaften) (17)	12.128	14.564
	227.770	250.428
B. Langfristige Schulden		
I. Anteile anderer Gesellschafter (Personengesellschaften) (17)	903	992
II. Rückstellungen für Pensionen (18)	11.115	17.728
III. Sonstige langfristige Rückstellungen (18)	524	550
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (19)	38.256	66.938
V. Leasingverbindlichkeiten (19)	13.032	20.530
VI. Sonstige Verbindlichkeiten (19)	1.678	1.493
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten (12)	2.734	2.774
	68.242	111.005
C. Kurzfristige Schulden		
I. Sonstige Rückstellungen (18)	8.314	10.683
II. Verbindlichkeiten (19)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.357	66.793
2. Leasingverbindlichkeiten	2.287	4.027
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.701	14.978
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.620	19.310
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.021	675
6. Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	0	5
7. Sonstige Verbindlichkeiten	18.322	28.012
	83.308	133.800
III. Rechnungsabgrenzungsposten	159	183
	91.781	144.666
IV. Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (15)	3.028	0
	94.809	144.666
	390.821	506.099

GESCO-Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019 (9 Monate)
FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE		
Umsatzerlöse (20)	397.225	354.813
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	440	- 7.777
Andere aktivierte Eigenleistungen	542	426
Sonstige betriebliche Erträge	5.465	5.381
Gesamtleistung	403.672	352.843
Materialaufwand	- 220.722	- 192.944
Personalaufwand	- 104.026	- 83.461
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 45.418	- 39.031
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte	- 149	- 402
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	33.357	37.005
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	- 16.664	- 12.593
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	16.693	24.412
Ergebnis aus Beteiligungen	37	807
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	574	89
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55	108
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 2.150	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 2.189	- 1.853
Ergebnisanteile Dritter an Personengesellschaften	- 142	- 200
Finanzergebnis	- 3.804	- 1.049
Ergebnis vor Steuern (EBT)	12.889	23.363
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 6.009	- 7.650
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	6.880	15.713
AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE		
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (29)	- 22.862	- 1.985
Konzernjahresergebnis	- 15.982	13.728
davon:		
Anteile Dritter an Kapitalgesellschaften		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1.051	1.201
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	- 457	141
	594	1.342
Anteile der GESCO-Aktionäre		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	5.829	14.512
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	- 22.405	- 2.126
	- 16.576	12.386
Ergebnis je Aktie (€) (30)		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,54	1,34
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	- 1,53	1,14

GESCO-Konzern Gesamtergebnisrechnung

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019 (9 Monate)
Konzernjahresergebnis	- 15.982	13.728
Erfolgsneutrale Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	473	- 1.052
Nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umbuchbare Posten	473	- 1.052
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
a) Umbuchung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	183	0
b) Erfolgsneutrale Wertänderung	- 1.843	- 157
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung von at-equity bilanzierten Unternehmen		
a) Umbuchung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	0	0
b) Erfolgsneutrale Wertänderung	- 318	- 65
Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten		
a) Umbuchung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	0	0
b) Erfolgsneutrale Wertänderung	230	36
In die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umbuchbare Posten	- 1.748	- 186
Sonstiges Ergebnis (31)	- 1.275	- 1.238
Gesamtergebnis der Periode	- 17.257	12.490
davon Anteile Dritter an Kapitalgesellschaften	472	1.231
davon Anteil der GESCO-Aktionäre	- 17.729	11.259

GESCO-Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile
Stand 31.03.2019	10.839	72.364	156.458	0
Ausschüttungen			- 9.756	
Erwerb eigener Aktien				- 755
Verkauf eigener Aktien			- 22	755
Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften			- 1.017	
Periodenergebnis			12.386	
Stand 31.12.2019	10.839	72.364	158.049	0
Ausschüttungen			- 2.493	
Verkauf von Anteilen an Tochtergesellschaften			- 1.109	
Periodenergebnis			- 16.576	
Stand 31.12.2020	10.839	72.364	137.871	0

	Währungsausgleichsposten	Neubewertung Pensionen	Sicherungsinstrumente	Gesamt	Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften	Eigenkapital
	- 228	- 3.941	- 83	235.409	15.158	250.567
				- 9.756	- 1.175	- 10.931
				- 755		- 755
				733		733
			- 9	- 1.026	- 650	- 1.676
	- 177	- 986	36	11.259	1.231	12.490
	- 405	- 4.927	- 56	235.864	14.564	250.428
				- 2.493	- 850	- 3.343
		1.109		0	- 2.058	- 2.058
	- 1.815	432	230	- 17.729	472	- 17.257
	- 2.220	- 3.386	174	215.642	12.128	227.770

GESCO-Kapitalflussrechnung

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019 (9 Monate)
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern der Kapitalgesellschaften)	- 15.982	13.728
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	25.332	20.565
Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	17.614	0
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	- 574	- 89
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter Personengesellschaften	142	200
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	- 540	- 267
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	691	- 170
Cashflow des Jahres	26.683	33.967
Verluste aus dem Abgang von aufgegebenen Geschäftsbereichen	4.104	0
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	251	380
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	- 325	- 377
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	39.661	33.095
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	- 10.726	- 28.512
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	59.648	38.553
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	714	1.144
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 10.031	- 14.137
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 882	- 952
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	23	119
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 3.000	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	8.935	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 4.241	- 13.826
Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	- 2.493	- 9.756
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	0	733
Auszahlungen für den Kauf eigener Aktien	0	- 755
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	- 1.081	- 1.553
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	- 1.676
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	12.037	14.043
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	- 38.652	- 21.025
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 4.241	- 3.204
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 34.430	- 23.193
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	20.977	1.534
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 207	0
Finanzmittelbestand am 01.04. bzw. 01.01.	30.870	29.336
Finanzmittelbestand am 31.12.	51.640	30.870
abzüglich zur Veräußerung stehende Zahlungsmittel	- 2.414	0
Finanzmittelfonds am 31.12. aus fortgeführten Aktivitäten	49.226	30.870

GESCO AG, Wuppertal

Konzernanhang zum

31. Dezember 2020

Allgemeine Angaben

Die GESCO AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Johannisberg 7, 42103 Wuppertal, Deutschland. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Wuppertal unter der Handelsregisternummer HRB 7847 geführt. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb von Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen sowie die Erbringung von Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen. Der Konzernabschluss vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 der GESCO AG, Wuppertal, wurde unter Berücksichtigung von § 315e Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) auf Basis der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Umstellung Geschäftsjahr

Die Hauptversammlung am 29. August 2019 hat eine Umstellung des Geschäftsjahres der GESCO AG und damit des GESCO-Konzerns mit Wirkung ab dem 1. Januar 2020 auf das Kalenderjahr beschlossen. Der vorliegende Konzernabschluss umfasst die Monate Januar bis Dezember 2020 sowohl der AG als auch der Tochtergesellschaften. Das Vorjahr umfasst den neunmonatigen Zeitraum vom 1. April bis 31. Dezember 2019 (Rumpfgeschäftsjahr). Die zwölf Monate umfassenden Zahlen des Berichtsjahres sind daher mit den Zahlen des Vorjahres nur eingeschränkt vergleichbar.

Anwendung und Auswirkung neuer oder geänderter Standards

Im vorliegenden Konzernabschluss der GESCO AG wurden alle Standards, die für vor dem 1. Januar 2020 beginnende jährliche Berichtsperioden anzuwenden sind und für die die Übernahme in EU-Recht (Endorsement) erfolgt ist, berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2020 waren die folgenden geänderten oder neuen Standards zu beachten:

Standard	von der EU übernommen	frühere Anwendung
Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	ja	nein
Änderungen IAS 1 und IAS 8 „Definition von Wesentlichkeit“	ja	ja
Änderungen IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 „Reform der Referenzzinssätze“	ja	ja
Änderungen IFRS 3 „Definition eines Geschäftsbetriebs“	ja	ja
Änderungen IFRS 16 „Covid-19 bezogene Mietkonzessionen“	ja	ja

Durch die Beachtung der oben genannten Vorschriften haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG ergeben.

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2021 verpflichtend anzuwenden:

Standard	von der EU übernommen	frühere Anwendung
Änderungen IFRS 4 „Verschiebung von IFRS 9“	ja	nein
Änderungen IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 „Reform der Referenzzinssätze Phase 2“	ja	ja

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2022 oder später verpflichtend anzuwenden:

Standard	von der EU übernommen	frühere Anwendung
Änderungen IAS 1 „Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristige“	ausstehend	ja
Änderungen IAS 16 „Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung einer Sachanlage“	ausstehend	ja
Änderungen IAS 37 „Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung“	ausstehend	ja
IFRS 17: „Versicherungsverträge“	ja	ja
Änderungen IFRS 3 „Verweis auf das Rahmenkonzept“	ausstehend	nein
Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018 – 2020)	ausstehend	ja

Die weiteren, erst in Folgejahren verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen lassen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG erwarten.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der GESCO AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, bei denen die GESCO AG die Voraussetzungen des IFRS 10 erfüllt. Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Die Erst- und Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs bzw. der Anteilsveräußerung.

Im Dezember 2020 hat die GESCO AG sämtliche Anteile an den folgenden Unternehmen abgegeben:

- Segment Mobilitäts-Technologie
 - Paul Beier GmbH & Co. KG, Kassel, sowie Paul Beier Verwaltungs GmbH
 - Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Lennestadt, sowie Dömer GmbH
 - Modell Technik Formenbau GmbH, Sömmerda
 - WBL Holding GmbH, Laichingen, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften Werkzeugbau Laichingen GmbH, Laichingen, Werkzeugbau Leipzig GmbH, Leipzig, und TM Erste Grundstücksgesellschaft mbH, Wuppertal
- Segment Produktionsprozess-Technologie
 - C.F.K. CNC Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Kriftel
- Segment Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie
 - Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, Hatzfeld, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften Frank-Hungaria Kft., Ózd, Ungarn, Frank Lemeks Tow, Ternopil, Ukraine, und OOO Frank RUS, Orjol, Russland

Die Veräußerung wurde am 22. bzw. 23. Dezember 2020 wirksam mit Ausnahme der Abgabe der Paul Beier GmbH & Co. KG. Die Wirksamkeit der Transaktion unterliegt in diesem Fall noch dem Zustimmungsvorbehalt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Ein Abgang wurde bereits gebucht, da die Zustimmung überwiegend wahrscheinlich ist und die GESCO AG vorbehaltlich der Erteilung der Genehmigung vertraglich an die Anteilsveräußerung gebunden ist.

Mit dieser Veräußerung schließt GESCO das Segment Mobilitäts-Technologie und nimmt zugleich den größten Portfoliumbau der Unternehmensgeschichte vor. Die Transaktion erfolgte im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL und dient dem Ziel, das Portfolio profitabler, robuster und zukunftsfähiger zu gestalten. Der Verkaufspreis für die Gesellschaften beträgt 27 Mio. € mit einem sofortigen Mittelzufluss in Höhe von 18 Mio. €.

In der vorliegenden Bilanz sind die Vermögens- und Schuldenpositionen der veräußerten Unternehmen nicht enthalten. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Gesellschaften als aufgegebenen Geschäftsbereiche erfasst.

Am 4. Februar 2021 hat die GESCO AG im Rahmen eines Management-Buy-Outs einen Vertrag über die Veräußerung der mehrheitlichen Anteile an der VWH GmbH geschlossen. Verkauft wurde die Mehrheitsbeteiligung von 80 % an der VWH GmbH, Herschbach. In der vorliegenden Bilanz sind die Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft in die Positionen „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ umgegliedert. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist die VWH GmbH als aufgegebener Geschäftsbereich erfasst. Die VWH GmbH ist dem Segment Produktions-Prozesstechnologie zugeordnet.

Insgesamt werden neben der Muttergesellschaft 49 Gesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung sowie drei weitere Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Ein Tochterunternehmen, dessen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, wurde nicht konsolidiert, sondern zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Einfluss auf Umsatz, Ergebnis und Bilanzsumme beträgt weniger als 2,0 %. Das maximale Verlustrisiko aus dieser Beteiligung beträgt 0,4 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €). Vier weitere Beteiligungen, die ebenfalls von untergeordneter Bedeutung sind, wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die wesentlichen Finanzinformationen der nicht konsolidierten Unternehmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Kurzfristige Vermögenswerte	2.366	3.331
Kurzfristige Schulden	1.516	2.559

Die Aufstellung des Beteiligungsbesitzes ist am Ende dieses Anhangs aufgeführt.

Konsolidierungsmethoden / Equity-Methode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Methode der vollen Neubewertung auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Dabei erfolgt die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem neu bewerteten bzw. bei der Equity-Methode mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten angesetzt.

Spätere Eigenkapitalveränderungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden als Veränderung des Beteiligungsansatzes des jeweiligen Unternehmens erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Bei den nicht den Geschäfts- oder Firmenwert betreffenden ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden, soweit es sich um temporäre Differenzen handelt, die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern (IAS 12) in Ansatz gebracht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 eingehenden Abschlüsse werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Erstellung des Abschlusses ist beeinflusst von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie Annahmen und Schätzungen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie auf die Aufwands- und Ertragspositionen auswirken.

In den Einzelabschlüssen werden **Fremdwährungsgeschäfte** mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Posten eine ergebniswirksame Bewertung zum Zeitwert mit dem entsprechenden Umrechnungskurs. Währungsdifferenzen aus konzerninternen Forderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, soweit die Forderungen als Teil der Nettoinvestition in die ausländische Einheit zu werten sind.

Nach dem Konzept der funktionalen Währung erstellen die Gesellschaften außerhalb des Euro-raums ihre Abschlüsse grundsätzlich in der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung dieser Abschlüsse in Euro erfolgt für Vermögenspositionen und Schulden mit dem Stichtagskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Positionen zu historischen Kursen geführt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen umgerechnet und die sich hieraus ergebenden Währungsdifferenzen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die verwendeten Kurse ergeben sich aus folgender Tabelle:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	1 € =	31.12.2020	31.12.2019	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
China	CNY	8,0225	7,8205	7,8747	7,7597
Mexiko	MXN	24,4160	21,2202	24,5194	21,4787
Rumänien	RON	4,8683	4,7830	4,8383	4,7485
Russland	RUB	91,4671	69,9563	82,7248	71,6501
Singapur	SGD	1,6218	1,5111	1,5742	1,5235
Südafrika	ZAR	18,0219	15,7773	18,7655	16,2594
Südkorea	KRW	1.336,0000	1.296,2800	1.345,5765	1.314,0856
Taiwan	TWD	34,4500	33,6100	33,6975	34,3600
Türkei	TRY	9,1131	6,6843	8,0547	6,4391
Ukraine	UAH	34,7400	26,5600	31,2720	28,0211
Ungarn	HUF	363,8900	330,5300	351,2494	288,8913
USA	USD	1,2271	1,1234	1,1422	1,1141

In der Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen, der Rückstellungen und des Eigenkapitals werden Anfangs- und Endbestände mit dem Stichtagskurs umgerechnet, die innerjährigen Bewegungen mit dem Durchschnittskurs. Währungsdifferenzen werden gesondert ausgewiesen und erfolgsneutral behandelt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige sowie außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Immaterielle Vermögensgegenstände, die im Zuge der Erstkonsolidierung gemäß IFRS 3 bilanziert wurden, werden im Jahr der Vollabschreibung als Abgänge erfasst.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Rahmen der Aktivierung des Vermögenswertes von den ursprünglichen Anschaffungskosten abgezogen. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aus **Leasingverhältnissen** (IFRS 16) werden bei Erstansatz mit den Barwerten der Leasingverbindlichkeiten erfasst. Die Bestimmung des Fremdkapitalzinssatzes erfolgt unternehmensindividuell anhand eines Vergleichszinssatzes, den das Unternehmen zahlen müsste, wenn der Vermögenswert mit Fremdmitteln erworben würde. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz beträgt rd. 2,1% (Vorjahr 2,1%). Die Abschreibung erfolgt analog den Abschreibungsgrundsätzen für die im Eigentum befindlichen Vermögenswerte bzw. unter Berücksichtigung der kürzeren Laufzeit des Leasingverhältnisses. Wenn die Ausübung einer Kaufoption hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Nutzungsrechte werden in der Bilanz in den Bilanzpositionen ausgewiesen, in der auch die zugrundeliegenden Vermögenswerte dargestellt würden, wenn sie im Eigentum des Konzerns stünden.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, **unfertige und fertige Erzeugnisse** mit den Herstellungskosten einschließlich notwendiger Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Verwertungsrisiken werden durch Abschreibungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich mit den Zeitwerten bilanziert. Etwaige Forderungsrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden zum Kurs des Bilanzstichtages angesetzt.

Die effektive Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in Fremdwährung gegen das Wechselkursrisiko stellt einen Cashflow-Hedge dar und wird so lange erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst, bis das gesicherte Grundgeschäft eingetreten ist.

Die **Anteile Dritter an Kapital- und Personengesellschaften** betreffen im Wesentlichen die Beteiligungen der Geschäftsführer an den von ihnen geleiteten Unternehmen sowie den ihnen zustehenden Teil am Ergebnis. Die Anteile Dritter an Kapitalgesellschaften werden als gesonderter Posten im Eigenkapital erfasst. Die Anteile Dritter an unseren Personengesellschaften werden gemäß IAS 32 als gesonderter Posten im Fremdkapital ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischer Methode gemäß IAS 19 berechnet. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie die Zinsentwicklung berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit ihrem am ehesten wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert.

Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der zukünftigen Preisentwicklung mit einem für den Konzern fristadäquaten marktüblichen Zins auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem jeweiligen Barwert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Ein Disagio wird von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgesetzt und planmäßig über die Laufzeit des Kredites zugeschrieben.

Latente Steuern aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt und gesondert ausgewiesen. Die latenten Steuern werden auf Basis der aktuellen Steuergesetzgebung ermittelt. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit Gläubiger- und Schuldneridentität sowie Fristenkongruenz bestehen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden daher in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Angaben zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung des Anlagevermögens des Berichtsjahres sowie des Vorjahres und seine Entwicklung sind in folgenden Tabellen dargestellt:

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31.12.2020

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
	Stand 01.01.2020	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Verän- derung Währungs- differenz	Verän- derung Konsolidie- rungskreis	Umglie- derung Zur Ver- äußerung gehalten
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten							
a. Computersoftware	12.039	674	330	578	-8	-4.444	-531
b. Technologie	687	0	0	0	0	-92	-325
c. Kundenstamm / Auftragsbestand	29.951	0	0	0	-622	-1.360	0
d. Aktivierte Entwicklungskosten	526	318	0	0	0	0	0
	43.203	992	330	578	-630	-5.896	-856
2. Geschäfts- oder Firmenwert	29.816	0	0	0	-177	-4.732	-693
3. Geleistete Anzahlungen	133	77	-94	0	0	0	0
	73.152	1.069	236	578	-807	-10.628	-1.549
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	115.525	1.925	2.290	0	-220	-31.115	-3.992
2. Technische Anlagen und Maschinen	154.507	1.898	7.033	932	-260	-75.571	-1.931
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	84.342	4.333	493	1.925	-106	-19.828	-1.148
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.487	3.133	-10.052	71	-10	-1.737	-107
	365.861	11.289	-236	2.928	-596	-128.251	-7.178
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	2.255	574	0	23	-318	0	0
3. Beteiligungen	236	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	100	12.011	0	0	0	-100	0
	2.591	12.585	0	23	-318	-100	0
	441.604	24.943	0	3.529	-1.721	-138.979	-8.727
Davon Nutzungsrechte							
1. Immaterielle Vermögenswerte	51	187	0	51	0	0	0
2. Grundstücke und Bauten	19.869	298	0	0	-75	-4.185	0
3. Technische Anlagen und Maschinen	8.753	65	0	0	0	-6.996	0
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.615	895	0	265	0	-768	0
	30.288	1.445	0	316	-75	-11.949	0

¹⁾ Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen (in T€): 2.270 (dav. Geschäfts- oder Firmenwert: 2.133)

²⁾ Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen (in T€): 13.194

³⁾ Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen (in T€): 2.150

⁴⁾ Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen (in T€): 2.499

Abschreibungen							Buchwerte		
Stand 31.12.2020	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Umglie- derung Zur Ver- äußerung gehalten	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
7.482	10.040	1.164	578	-7	-3.708	-454	6.457	1.025	1.999
270	665	13	0	0	-92	-325	261	9	22
27.969	12.144	2.857	0	-407	-1.360	0	13.234	14.735	17.807
844	0	0	0	0	0	0	0	844	526
36.565	22.849	4.034	578	-414	-5.160	-779	19.952	16.613	20.354
24.214	2.889	2.133	0	0	-3.462	-693	867	23.347	26.927
116	0	0	0	0	0	0	0	116	133
60.895	25.738	6.167¹⁾	578	-414	-8.622	-1.472	20.819	40.076	47.414
84.413	32.486	10.447	0	-57	-14.383	-1.729	26.764	57.649	83.039
84.744	98.528	17.897	609	-111	-58.139	-1.586	55.980	28.764	55.979
66.161	62.532	6.254	1.679	-71	-15.712	-873	50.451	15.710	21.810
2.643	0	31	0	0	0	-31	0	2.643	11.487
237.961	193.546	34.629²⁾	2.288	-239	-88.234	-4.219	133.195	104.766	172.315
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.488	620	0	0	0	0	0	620	1.868	1.635
236	0	0	0	0	0	0	0	236	236
12.011	0	2.150	0	0	0	0	2.150	9.861	100
14.735	620	2.150³⁾	0	0	0	0	2.770	11.965	1.971
313.591	219.904	42.946	2.866	-653	-96.856	-5.691	156.784	156.807	221.700
187	22	29	51	0	0	0	0	187	29
15.907	1.867	3.269	0	-22	-2.048	0	3.066	12.841	18.002
1.822	3.833	2.725	0	-2	-6.095	0	461	1.361	4.920
1.477	479	659	260	0	-290	0	588	889	1.136
19.393	6.201	6.682⁴⁾	311	-24	-8.433	0	4.115	15.278	24.087

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31.12.2019

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	Stand 01.04.2019 angepasst	Zugänge Erstbilan- zierung	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
a. Computersoftware	12.609	51	523	10	1.156	2
b. Technologie	16.566	0	0	0	15.879	0
c. Kundenstamm / Auftragsbestand	34.307	0	0	0	4.357	1
d. Aktivierte Entwicklungskosten	0	0	296	230	0	0
	63.482	51	819	240	21.392	3
2. Geschäfts- oder Firmenwert	29.816	0	0	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	240	0	133	-240	0	0
	93.538	51	952	0	21.392	3
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	100.078	14.646	767	33	1	2
2. Technische Anlagen und Maschinen	149.237	918	5.435	2.388	3.469	-2
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.183	1.150	3.932	632	2.564	9
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.135	0	5.704	-3.053	299	0
	339.633	16.714	15.838	0	6.333	9
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38	0	0	0	38	0
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	2.230	0	89	0	0	-64
3. Beteiligungen	236	0	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	181	0	0	0	81	0
	2.685	0	89	0	119	-64
	435.856	16.765	16.879	0	27.844	-52
Davon Nutzungsrechte						
1. Immaterielle Vermögenswerte	0	51	0	0	0	0
2. Grundstücke und Bauten	4.909	14.646	311	0	0	3
3. Technische Anlagen und Maschinen	7.031	918	925	0	121	0
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	1.150	465	0	0	0
	11.940	16.765	1.701	0	121	3

Abschreibungen					Buchwerte		
Stand 31.12.2019	Stand 01.04.2019 angepasst	Zugänge	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2019	Stand 31.03.2019 angepasst
12.039	10.508	686	1.156	2	10.040	1.999	2.101
687	16.510	32	15.877	0	665	22	56
29.951	14.144	2.360	4.357	-3	12.144	17.807	20.163
526	0	0	0	0	0	526	0
43.203	41.162	3.078	21.390	-1	22.849	20.354	22.320
29.816	2.889	0	0	0	2.889	26.927	26.927
133	0	0	0	0	0	133	240
73.152	44.051	3.078	21.390	-1	25.738	47.414	49.487
115.525	28.552	3.933	0	1	32.486	83.039	71.526
154.507	92.781	8.752	3.004	-1	98.528	55.979	56.456
84.342	59.912	4.802	2.183	1	62.532	21.810	21.271
11.487	0	0	0	0	0	11.487	9.135
365.861	181.245	17.487	5.187	1	193.546	172.315	158.388
0	0	0	0	0	0	0	38
2.255	620	0	0	0	620	1.635	1.610
236	0	0	0	0	0	236	236
100	0	0	0	0	0	100	181
2.591	620	0	0	0	620	1.971	2.065
441.604	225.916	20.565	26.577	0	219.904	221.700	209.940
51	0	22	0	0	22	29	0
19.869	102	1.764	0	1	1.867	18.002	4.807
8.753	2.795	1.083	45	0	3.833	4.920	4.236
1.615	0	479	0	0	479	1.136	0
30.288	2.897	3.348	45	1	6.201	24.087	9.043

– 1 Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die in dieser Position zusammengefassten Vermögenswerte werden linear über folgende Zeiträume abgeschrieben:

	Jahre
Computersoftware	3 – 7
Technologie	10 – 13
Kundenstamm	7 – 10
Auftragsbestand	1 – 2
Aktiviere Entwicklungskosten	7

Die Entwicklung der einzelnen Positionen ist in den Anlagengittern (Berichtsjahr und Vorjahr) dargestellt. Die Positionen Technologie, Kundenstamm und Auftragsbestand resultieren aus im Rahmen von Erstkonsolidierungen aufgedeckten stillen Reserven. In den Positionen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 137 T€ enthalten.

– 2 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Dabei werden grundsätzlich für die nächsten drei Jahre die Cashflows aus der aktuellen Unternehmensplanung herangezogen, für die Folgeperioden wird eine kontinuierliche Wachstumsrate von 1% zugrunde gelegt. Die so ermittelten Werte werden mit einem Kapitalkostensatz vor Ertragsteuern von 8,8% (Vorjahr 8,3%) abgezinst. Der daraus resultierende Barwert (Nutzungswert) wird mit dem Goodwill-Ansatz abgeglichen. Die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich auf 10 (Vorjahr 15) Cash-Generating Units. Signifikant i. S. des IAS 36.134 sind die Firmenwerte der Sommer & Strassburger Edeltahlanlagenbau GmbH & Co. KG (9,7 Mio. €) und der Pickhard & Gerlach-Gruppe (6,3 Mio. €). Diese Firmenwerte haben gemeinsam einen Anteil an der Gesamtsumme der Firmenwerte von 68,6% (Vorjahr 59,6%).

Die im Geschäftsjahr durchgeführten Impairment-Tests ergaben einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf in Höhe von 15,5 Mio. €. Davon entfallen 2,1 Mio. € auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Vorjahr 0,0 Mio. €).

Bei einem um 0,5%-Punkte höheren Kapitalkostensatz vor Ertragsteuern hätte sich im Konzern kein weiterer Abschreibungsbedarf ergeben.

Die vorstehend erläuterte Methode der Barwertermittlung erfolgt nach Maßgabe der relevanten IFRS-Standards; sie entspricht nicht unserer Methode der Unternehmensbewertung beim Erwerb von Unternehmen.

– 3 Geleistete Anzahlungen

Der ausgewiesene Betrag betrifft den Erwerb und die Implementierung von Software.

– 4 Grundstücke und Bauten

Gebäude werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 30 bzw. 50 Jahren linear abgeschrieben. In dieser Position sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 4.337 T€ sowie auf Nutzungsrechte in Höhe von 1.087 T€ enthalten.

– 5 Technische Anlagen und Maschinen

Technische Anlagen und Maschinen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben. In dieser Position sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 5.990 T€ sowie auf Nutzungsrechte in Höhe von 1.412 T€ enthalten.

– 6 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben. In dieser Position sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 338 T€ enthalten.

– 7 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Der ausgewiesene Betrag betrifft im Wesentlichen Maschinen und Immobilien. In dieser Position sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 31 T€ enthalten.

– 8 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile betreffen eine Vertriebsgesellschaft in den USA.

– 9 Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen

Im Konzernanlagespiegel werden als Zugang Anteilskäufe und die positiven Ergebnisse der at-equity bewerteten Gesellschaften ausgewiesen. Verlustanteile, Ausschüttungen und Anteilsverkäufe werden unter den Abgängen ausgewiesen. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Ergebnisanteile der at-equity bewerteten Gesellschaften sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen enthalten.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen **Finanzinformationen** der at-equity bilanzierten Unternehmen dargestellt. Es handelt sich dabei um die Gesamtwerte ohne Berücksichtigung der Beteiligungsquote des Konzerns.

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Vermögenswerte	31.294	25.121
Schulden	23.230	18.122
Umsätze	34.899	24.081
Jahresergebnis	2.604	391

– 10 Beteiligungen

Unter der Position Beteiligungen werden Anteile an Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.

– 11 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind binnen 12 Monaten fällig und unverzinslich.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Stand 01.01. (01.04.)	1.740	2.963
Inanspruchnahmen	- 222	- 1.139
Auflösungen	- 306	- 509
Zuführungen	220	425
Veränderung Konsolidierungskreis	- 184	0
Stand Geschäftsjahresende	1.248	1.740
davon Einzelwertberichtigungen	891	1.048

Wertberichtigungen werden im konkreten Einzelfall unter Berücksichtigung der Bonität, der wirtschaftlichen Situation und des wirtschaftlichen Umfelds des jeweiligen Geschäftspartners vorgenommen.

Forderungen gegen at-equity bilanzierte Unternehmen

Wertminderungen auf Forderungen wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

Sonstige Vermögenswerte

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Langfristig		
Darlehensforderungen	439	649
Übrige	2	3
	441	652

Die Darlehensforderungen resultieren zum Großteil aus der Finanzierung des Erwerbs von Minderheitenanteilen durch die Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften und sind durch Verpfändung der Anteile gesichert. Die Darlehen haben ursprüngliche Laufzeiten von bis zu zehn Jahren und werden marktüblich verzinst.

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Kurzfristig		
Ertragsteueransprüche	2.276	11.159
Steuervorauszahlungen	1.198	1.482
Darlehensforderungen	132	235
Debitorische Kreditoren	88	213
Übrige	2.232	1.508
	5.926	14.597

Die Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Stand 01.01. (01.04.)	7	9
Auflösungen	-7	-2
Stand Geschäftsjahresende	0	7
davon Einzelwertberichtigungen	0	7

– 12 Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern werden grundsätzlich mit 30,5% (Vorjahr 30,5%) auf der Basis der zeitlichen Unterschiede in den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt und angesetzt. Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Bilanzpositionen und Verlustvorträgen:

in T€	31.12.2020		31.12.2019	
	aktive	passive	aktive	passive
Latente Steuern				
Immaterielle Vermögenswerte	2.189	1.232	2.594	814
Sachanlagen	30	7.553	66	11.151
Vorräte	227	283	456	455
Forderungen	356	72	365	136
Pensionsrückstellungen	1.385	0	2.394	0
Übrige Rückstellungen	155	292	450	302
Verbindlichkeiten	4.630	35	7.362	0
Steuerliche Verlustvorträge	335	0	600	0
Sonstiges	13	81	160	45
	9.320	9.548	14.447	12.903
Saldierung ¹⁾	- 6.814	- 6.814	- 10.129	- 10.129
	2.506	2.734	4.318	2.774

¹⁾ Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern Gläubiger- und Schuldneridentität besteht und Fristenkongruenz gegeben ist.

Latente Steuern aus Verlustvorträgen wurden insoweit aktiviert, als am Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit innerhalb eines Planungszeitraums von bis zu drei Jahren von einer Realisierung dieser Steuerminde­rungspotenziale ausgegangen werden kann. Aktive latente Steuern in Höhe von 6.346 T€ (Vorjahr 6.277 T€) aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden nicht angesetzt, da insoweit eine Verrechnung mit zukünftigen zu versteuernden Einkommen innerhalb von bis zu drei Jahren als nicht sehr wahrscheinlich angesehen wird.

– 13 Vorräte

Vorgenommene Abwertungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Positionen:

in T€	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	Fertige Erzeugnisse und Waren	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
31.12.2020					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	25.780	23.803	67.561	119	117.263
Abwertungen	2.924	1.169	4.253	0	8.346
Stand 31.12.2020	22.856	22.634	63.308	119	108.917

in T€	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	Fertige Erzeugnisse und Waren	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
31.12.2019					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	31.781	45.364	84.303	976	162.424
Abwertungen	3.301	2.875	4.727	0	10.903
Stand 31.12.2019	28.480	42.489	79.576	976	151.521

– 14 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Position beinhaltet im Wesentlichen kurzfristige Festgeldguthaben und Kontokorrentguthaben in Euro bei verschiedenen Banken. Von den ausgewiesenen Guthaben ist ein Teilbetrag in Höhe von 1.230 T€ (Vorjahr 1.260 T€) an ein Kreditinstitut verpfändet.

– 15 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Die Aufgliederung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

in T€	31.12.2020
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	8.028
davon langfristige Vermögenswerte	3.108
davon Vorräte	889
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.451
davon liquide Mittel	2.414
davon sonstige Vermögenswerte	166
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	3.028
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	892
davon Pensionsrückstellungen	1.044
davon sonstige Rückstellungen	441
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20
davon sonstige Verbindlichkeiten	631

– 16 Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der GESCO AG und beträgt 10.839.499,00 €, eingeteilt in 10.839.499 voll stimm- und dividendenberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien.

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2023 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.083.949,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.083.949 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. Juni 2025 eigene Aktien unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG keine eigenen Aktien.

Die **im Umlauf befindlichen** und **eigenen Anteile** haben sich wie folgt entwickelt:

	Anteile im Umlauf		Anteile im eigenen Bestand	
	Stück	Stück	Anteil am Grundkapital in %	
Stand 31.03.2019	10.839.499	0	0,00	
Zukäufe	- 39.969	39.969	0,37	
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	39.969	- 39.969	0,37	
Stand 31.12.2019	10.839.499	0	0,00	
Zukäufe	0	0	0,00	
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0	0	0,00	
Stand 31.12.2020	10.839.499	0	0,00	

Das von der Gesellschaft in der Vergangenheit angebotene Mitarbeiterbeteiligungsprogramm wurde im Berichtsjahr aus regulatorischen Gründen nicht realisiert.

Die **Kapitalrücklage** resultiert im Wesentlichen aus den Aufgeldern bei Ausgabe der Aktien und beträgt 72.364 T€ (Vorjahr 72.364 T€).

Die Hauptversammlung der GESCO AG vom 18. Juni 2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien zu erwerben und diese im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms auszugeben. Begünstigt ist neben dem Vorstand auch ein kleiner Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO AG. Im Juni 2020 wurde eine vierzehnte Tranche in Form eines virtuellen Aktien-Optionsprogramms aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 50.400 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden.

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 28,75 % und der risikofreie Zins mit - 0,59 % angesetzt. Die Volatilität basiert auf dem historischen Wert der letzten 5 Jahre. Der Ausübungspreis der im Juni 2020 ausgegebenen Optionen beträgt 16,58 € und entspricht dem Durchschnitt des Aktienkurses der letzten 6 Monate vor der Hauptversammlung 2020. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate ab dem Tag der Hauptversammlung. Nach Ablauf der Wartezeit wird der Programmgewinn ermittelt. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 0,98 €. Im vorliegenden Jahresabschluss ist der Aufwand (8 T€) aus dem im Berichtszeitraum aufgelegten Aktienoptionsprogramm enthalten. Der Gesamtertrag für die neunte bis vierzehnte Tranche beträgt unter Berücksichtigung der Wertentwicklung im Berichtsjahr 28 T€ (Vorjahr 14 T€). Im Geschäftsjahr wurden keine Optionen ausgeübt.

Die wesentlichen **Rahmenbedingungen des Aktienoptionsprogramms** sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

Tranche	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Wartezeit bis zum	18.08.2024	29.10.2023	30.10.2022	31.10.2021	25.10.2020	18.10.2019
Laufzeit bis zum	19.08.2024	30.10.2023	31.10.2022	01.11.2021	15.03.2022	15.03.2021
Ausübungspreis	€ 16,58	23,92	29,45	24,93	22,99	23,12
Anzahl ausgegebene Optionen	50.400	68.800	85.100	62.100	80.100	60.600
Gewinnbegrenzung je Option	€ 8,29	11,96	14,73	12,47	11,50	11,56
Beizulegender Zeitwert je Option zum Bilanzstichtag 31.12.2020	€ 0,96	0,96	1,04	0,53	1,06	0,72
Beizulegender Zeitwert je Option zum Zeitpunkt der Gewährung	€ 0,98	1,28	1,84	1,43	1,78	2,25

Die Entwicklung der **Ansprüche aus dem Aktienoptionsplan** stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl Optionen Stück		gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	
	01.01.2020– 31.12.2020	01.04.2019– 31.12.2019	01.01.2020– 31.12.2020	01.04.2019– 31.12.2019
Ausstehende Optionen Geschäftsjahresanfang	393.880	343.580	25,00	25,22
Im Geschäftsjahr				
gewährt	50.400	68.800	16,58	23,92
zurückgegeben	- 97.200	0	0,00	0,00
ausgeübt	0	0	0,00	0,00
verfallen	- 57.600	- 18.500	0,00	0,00
Ausstehende Optionen Geschäftsjahresende	289.480	393.880	23,48	25,00
Ausübbar Geschäftsjahresende	105.480	116.280	23,04	23,81

Die **Gewinnrücklagen** verminderten sich im Berichtsjahr um den Jahresfehlbetrag von 16.576 T€ sowie um die Dividende von 2.493 T€ (0,23 € je Aktie) für das Vorjahr und die Umgliederung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der entkonsolidierten Gesellschaften von 1.109 T€.

Im **Sonstigen Ergebnis** sind neben den Währungsausgleichsposten und der erfolgsneutralen Erfassung der Währungssicherungsgeschäfte insbesondere die erfolgsneutralen Effekte der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Die GESCO AG schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2020 keine **Dividende** zu zahlen.

Die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, der Kapitalrendite für die Anteilseigner, einer angemessenen Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit ist das Ziel des **Kapitalmanagements** der GESCO AG und der GESCO-Gruppe. Dazu dient auch die Optimierung der Kapitalstruktur. Die Mindesteigenkapitalquote im Konzern sehen wir bei 40%. Im Berichtszeitraum lag die Quote bei 58,3% (Vorjahr 49,5%). Der Anstieg ist darin begründet, dass sich die Bilanzsumme insbesondere durch die Gesellschaftsveräußerungen und die Reduzierung des Working Capital der fortgeführten Geschäftsbereiche verringerte. Wesentliche Steuerungselemente für die Eigenkapitalquote im Konzern sind die operative Steuerung der Gruppe, die Investitionstätigkeit sowie die Aufnahme von Eigen- und Fremdkapital. Eine weitere Steuerungsgröße ist das Verhältnis der Nettobankverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vermindert um liquide Mittel) zum EBITDA. Hier streben wir ein Verhältnis von maximal 3 an. Die Nettobankverbindlichkeiten lagen im Berichtsjahr bei 33,4 Mio. € (Vorjahr 102,9 Mio. €), das EBITDA belief sich für 12 Monate auf 33,4 Mio. € (Vorjahr 9 Monate 37,0 Mio. €). Wesentliche Steuerungselemente sind auch hier die operative Steuerung der Gruppe sowie die Aufnahme von Fremdkapital.

Im Rahmen von Kreditverträgen haben sich einzelne Unternehmen der GESCO-Gruppe zur Einhaltung bestimmter Eigenkapitalquoten bzw. Eigenkapitalausstattungen verpflichtet.

– 17 Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Kapital- und Ergebnisanteile an den Kapital- und Personengesellschaften. Die Anteile anderer Gesellschafter an den Kapitalgesellschaften werden im Eigenkapital ausgewiesen und resultieren im Wesentlichen aus Anteilen an der Dörrenberg Edelstahl GmbH mit ihren Tochtergesellschaften, der Hubl GmbH, der MAE-EITEL Inc. sowie der VWH GmbH.

Die Anteile anderer Gesellschafter an den Personengesellschaften sind gemäß den Bestimmungen des IAS 32 den langfristigen Schulden zugeordnet. Sie resultieren aus Anteilen an der Haseke GmbH & Co. KG und der Georg Kesel GmbH & Co. KG.

Für den Konzern wesentliche Anteile Dritter an Tochterunternehmen bestehen nicht.

– 18 Rückstellungen

Den **Rückstellungen für Pensionen** liegen neben den endgehaltsabhängigen Direktzusagen für ehemalige Vorstände der GESCO AG und amtierende und ehemalige Organe und Angestellte von Tochtergesellschaften Pensionszusagen für Teile der Belegschaft über Festbeträge zugrunde. Die Pensionsrückstellungen betreffen ausschließlich leistungsorientierte Altersversorgungspläne und werden nach der Anwartschaftsbarwert-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Zur Finanzierung von Versorgungsverpflichtungen abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen werden als Planvermögen qualifiziert und mit dem Wert der Verpflichtung saldiert, wenn die Versicherungsleistungen zeitlich mit den Zahlungen an die berechtigten Arbeitnehmer zusammenfallen und im Falle der Insolvenz des Arbeitgebers dem Arbeitnehmer zustehen. Das Planvermögen ist mit dem Zeitwert angesetzt.

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Stand 01.01. (01.04.)	18.421	17.125
Dienstzeitaufwand	122	115
Zinsaufwand	191	266
Gezahlte Renten	- 844	- 626
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne (-) aus finanziellen Annahmen	- 628	1.541
Änderung des Konsolidierungskreises	- 4.912	0
Umgliederung gemäß IFRS 5	- 1.044	0
Stand Ende Geschäftsjahr	11.306	18.421

Entwicklung des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung):

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Stand 01.01. (01.04.)	693	680
Beiträge des Arbeitgebers	23	22
Gezahlte Leistungen	- 50	- 36
Versicherungsmathematische Gewinne	55	27
Änderung des Konsolidierungskreises	- 530	0
Stand Ende Geschäftsjahr	191	693

Die Pensionsrückstellungen leiten sich wie folgt ab:

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen	11.306	18.421
Planvermögen (Rückdeckungsversicherung)	- 191	- 693
Stand Ende Geschäftsjahr	11.115	17.728

Vermögensdeckung der Pensionsverpflichtungen:

in T€	Anwartschaftsbarwert		Planvermögen	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Ohne Vermögensdeckung	11.085	17.618	0	0
Teilweise Vermögensdeckung	221	803	191	693
Stand Ende Geschäftsjahr	11.306	18.421	191	693

Der **Pensionsaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Dienstzeitaufwand	122	115
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	191	266
	313	381

Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (2018 G) sowie die folgenden **versicherungsmathematischen Annahmen** zugrunde:

in %	31.12.2020	31.12.2019
Zinssatz	0,90	1,05
Gehaltsdynamik	2,00	2,75
Rentendynamik	1,30	1,60
Fluktuation	1,00	1,00

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Fondsvermögens:

in T€	31.12.2020	31.12.2019	31.03.2019 angepasst	31.03.2018 angepasst	31.03.2017 wie berichtet
Anwartschaftsbarwert	11.306	18.421	17.125	16.627	17.773
Planvermögen	- 191	- 693	- 680	- 673	- 672
Finanzierungsstatus	11.115	17.728	16.445	15.954	17.101

Die voraussichtlichen Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2021 betragen 12 T€.

Die künftig zu erwartenden **Rentenzahlungen** stellen sich wie folgt dar:

in T€	2021	2022 - 2025	2026 - 2030
Zu erwartende Rentenzahlungen	588	2.448	2.992

Von den o.g. versicherungsmathematischen Annahmen hat insbesondere der Zinssatz **wesentliche Auswirkung** auf die Ermittlung der Pensionsverpflichtung zum jeweiligen Bilanzstichtag. Wenn der Abzinsungsfaktor bei ansonsten konstanten weiteren Annahmen zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre, dann wäre die Pensionsverpflichtung um 1.447 T€ niedriger (Vorjahr 2.241 T€) bzw. um 1.800 T€ höher (Vorjahr 2.826 T€) gewesen.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der **sonstigen Rückstellungen** sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

in T€	31.12.2019	Verbrauch	Zuführung / Neubildung	Auflösung	Veränderung Konsolidierungskreis	Zur Veräußerung gehalten	31.12.2020
Langfristig							
Kaufpreisrentenverpflichtung	550	-79	53	0	0	0	524
	550	-79	53	0	0	0	524
Kurzfristig							
Garantien u. Gewährleistungen	4.391	-1.032	621	-670	-352	-109	2.849
Nachlaufkosten	1.604	-1.302	1.111	-91	-20	-312	990
Kanalsanierung	880	0	0	0	0	0	880
Jahresabschlusskosten	1.193	-1.065	980	-69	-227	-20	792
Restrukturierung	903	-403	752	-500	0	0	752
Aufwand Verkauf Anteile	0	0	650	0	0	0	650
Risiken Rechtsstreitigkeiten	0	0	600	0	0	0	600
Drohverluste	1.276	-958	186	-13	-176	0	315
Steuern u. steuerl. Nebenleistungen	84	0	40	0	0	0	124
Übrige	352	-284	338	-3	-41	0	362
	10.683	-5.044	5.278	-1.346	-816	-441	8.314

Die Kaufpreisrentenverpflichtung entstand im Rahmen des Kaufes der Anteile an einer Tochtergesellschaft und wird mit dem Anwartschaftsbarwert gemäß IAS 19 bilanziert.

– 19 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gliedern sich in folgende Rückzahlungsverpflichtungen auf:

in T€	31.12.2020 (31.12.2019)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82.613 (133.731)	44.357 (66.793)	36.706 (55.362)	1.550 (11.576)
Leasingverbindlichkeiten	15.319 (24.557)	2.287 (4.027)	9.080 (13.566)	3.952 (6.964)
	97.932 (158.288)	46.644 (70.820)	45.786 (68.928)	5.502 (18.540)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Aval-Kreditrahmen sind im Wesentlichen gesichert durch:

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Grundsschulden	29.695	45.505
Buchwert der bestehenden sowie im Bau befindlichen Immobilien	30.044	47.655
Sicherungsübereignung von beweglichem Anlagevermögen	3.684	23.570
Vorräten	3.160	2.327
Forderungszessionen	563	4.689

Außerdem sind Anteile an Tochtergesellschaften mit einem Gesamtbuchwert von 43.100 T€ (Vorjahr 85.793 T€) verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 60.747 T€ (Vorjahr 109.102 T€) langfristige Darlehen mit fest vereinbarten Tilgungszahlungen und verbleibenden Laufzeiten zwischen 1 und 13 Jahren (im Vorjahr zwischen 1 und 13 Jahren).

Die Zinssätze für die Darlehen variieren von 0,7% – 3,96% (Vorjahr 0,65% – 4,06%). Diese Zinssätze entsprechen den marktüblichen Zinssätzen für die jeweiligen Darlehen und Gesellschaften. Bei den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Kontokorrente.

Die Rückzahlungsverpflichtungen der übrigen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2020 (31.12.2019)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.701 (14.978)	8.701 (14.978)	0 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.620 (19.310)	8.620 (19.310)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.021 (675)	1.021 (675)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	0 (5)	0 (5)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	20.000 (29.505)	18.322 (28.012)	1.678 (1.493)	0 (0)
	38.342 (64.473)	36.664 (62.980)	1.678 (1.493)	0 (0)

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich auf in:

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Lohn, Gehalt, Tantiemen, soziale Sicherheit	8.534	14.386
Sonstige Steuern	3.727	5.136
Ausstehende Eingangsrechnungen	2.126	3.533
Ertragsteuern	1.179	2.413
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	4.434	4.037
	20.000	29.505

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich kurzfristig fällige Schulden gegenüber fremden Dritten.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Angaben in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung geben die Werte der fortgeführten Geschäftseinheiten wider. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

– 20 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden grundsätzlich beim Übergang von Nutzen und Lasten an den verkauften Vermögenswerten erfasst. Weitere Erläuterungen finden sich in den Angaben zur Segmentberichterstattung. Sämtliche Erlöse im Geschäftsjahr wurden zeitpunktbezogen erwirtschaftet.

– 21 Andere aktivierte Eigenleistungen

Der Ausweis enthält im Wesentlichen aktivierungspflichtige Aufwendungen für technische Anlagen und Werkzeuge.

– 22 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Erträge aus Auflösungen / Verbräuchen von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.834	2.083
Kursgewinne	961	1.131
Erträge aus Auflösung von Forderungswertberichtigungen und Eingang ausgebuchter Forderungen	364	492
Erträge aus Versicherungserstattungen	339	274
Mieterträge	282	234
Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	51	52
Erträge aus öffentlichen Fördermaßnahmen	49	143
Erträge aus Erstattung Umsatzsteuer und Zinsen	0	84
Übrige	585	888
	5.465	5.381

– 23 Materialaufwand

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	202.885	178.021
Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.837	14.923
	220.722	192.944

– 24 Personalaufwand

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Löhne und Gehälter	86.990	70.252
Soziale Abgaben / Aufwendungen Altersversorgung	17.036	13.209
	104.026	83.461

Die Aufzinsung der Pensionsrückstellung ist in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

– 25 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Betriebsaufwendungen	15.097	13.831
Vertriebsaufwendungen	15.371	15.277
Verwaltungsaufwendungen	7.067	5.850
Übrige Aufwendungen	7.883	4.073
	45.418	39.031

– 26 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind im Konzernanlagespiegel dargestellt. In dieser Position sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 15,5 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) enthalten.

Weitere Erläuterungen enthalten die Anmerkungen zu den entsprechenden Bilanzpositionen.

– 27 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Zinsaufwand aus Bankdarlehen	1.403	1.208
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	528	387
Aufzinsung langfristige Rückstellungen und Altersversorgung	187	214
Übrige	71	44
	2.189	1.853

– 28 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand gliedert sich wie folgt:

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Tatsächliche Steuern	5.476	6.909
Latente Steuern	533	741
	6.009	7.650

Der erwartete Ertragsteueraufwand lässt sich bei einem Steuersatz von 30,5 % (Vorjahr 30,5 %) auf den Steueraufwand in der Gewinn- und Verlust-Rechnung wie folgt überleiten:

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	12.889	23.363
Erwarteter Ertragsteueraufwand	- 3.931	- 7.126
Permanente Differenzen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	- 596	- 305
Periodenfremde Ertragsteuern	- 222	19
Konsolidierungseffekte	156	- 3
Temporäre Differenzen aus Verlusten, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	- 1.535	- 252
Steuersatzabweichungen	142	293
Übrige	- 23	- 276
	- 6.009	- 7.650

Die Veränderung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge führte im Geschäftsjahr 2020 zu einer Steuerentlastung von 6 T€ (Vorjahr 215 T€).

– 29 Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt - 22.862 T€ (Vorjahr -1.985 T€). Weitere Erläuterungen zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen erfolgen nach Textziffer (31) im Abschnitt „Angaben zu aufgegebenen Geschäftsbereichen“.

– 30 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich nach IAS 33 (Earnings per Share) folgendermaßen aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien.

	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (T€)	5.829	14.512
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (T€)	- 22.405	- 2.126
Konzernjahresergebnis (T€)	- 16.576	12.386
Gewichtete Aktienzahl (Anzahl)	10.839.499	10.833.036
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (€):		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,54	1,34
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	- 1,53	1,14

Sachverhalte, die zu einem Verwässerungseffekt führen, liegen nicht vor.

– 31 Sonstiges Ergebnis

Die in der Position enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen, die Effekte aus der Währungsumrechnung sowie die Währungssicherungsgeschäfte wurden um Ertragsteuern in Höhe von per Saldo 244 T€ erhöht (Vorjahr um 306 T€ reduziert).

Angaben zu aufgegebenen Geschäftsbereichen

Die **Ergebnisrechnung** der aufgegebenen Geschäftsbereiche ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Umsatzerlöse	97.947	84.806
Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen	- 6.211	- 2.001
Sonstige Erträge	2.125	1.642
Materialaufwand	- 32.573	- 29.862
Personalaufwand	- 39.735	- 35.462
Sonstiger Aufwand	- 14.262	- 12.093
Verlust aus dem Abgang aufgebener Geschäftsbereiche	- 4.104	0
Abschreibungen	- 24.132	- 7.972
Ergebnis vor Finanzergebnis	- 20.945	- 942
Finanzergebnis	- 733	- 617
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 21.678	- 1.559
Ertragsteuern	- 1.184	- 426
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	- 22.862	- 1.985

Die **Cash-Flow-Kennzahlen** für die aufgegebenen Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.097	13.827
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	- 2.558	- 5.626
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 6.286	- 5.909

Die **liquiden Mittel, Vermögenswerte und Schulden** der veräußerten Tochterunternehmen sind in den nachfolgenden Tabellen aufgeführt:

in T€	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Finanzanlagen	42.124
Sonstige langfr. Vermögenswerte	0
Latente Steueransprüche	888
	43.012
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	24.628
Forderungen und sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	9.853
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.065
	43.546
	86.558

in T€	31.12.2020
Langfristige Schulden	
Langfristige Rückstellungen	4.374
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.963
Leasingverbindlichkeiten	4.592
Sonstige Verbindlichkeiten	369
Latente Steuerverbindlichkeiten	404
	25.702
Kurzfristige Schulden	
Sonstige Rückstellungen	816
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.639
Leasingverbindlichkeiten	1.850
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	19.447
	29.752
	55.454

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement), wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Bestände des Finanzmittelfonds enthalten die Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (49.226 T€; Vorjahr 30.870 T€).

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind noch nicht bezahlte Investitionen in Höhe von 127 T€ (Vorjahr 184 T€) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Cashflows geleistet bzw. vereinnahmt:

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
aus gezahlten Zinsen	2.045	2.079
aus erhaltenen Zinsen	66	78
aus gezahlten und erhaltenen Ertragsteuern	8.550	12.738

Die Entwicklung der Schulden aus Finanzierungstätigkeit ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	Verbindlichkeiten Kreditinstitute	Leasing- verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- tätigkeit
Buchwert 31.03.2019 angepasst	140.713	9.295	150.008
Zahlungswirksam	- 6.982	- 3.204	- 10.186
Zahlungsunwirksam			
Erwerb Vermögenswerte	0	1.701	1.701
Erstbilanzierung IFRS 16	0	16.765	16.765
Buchwert 31.12.2019	133.731	24.557	158.288
Zahlungswirksam	- 26.615	- 4.241	- 30.856
Zahlungsunwirksam			
Erwerb Vermögenswerte	0	1.445	1.445
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- 24.503	- 6.442	- 30.945
Buchwert 31.12.2020	82.613	15.319	97.932

Angaben zur Segmentberichterstattung

Die nachfolgenden Erläuterungen betreffen die Gesellschaften der fortgeführten Geschäftsbereiche.

Die Unternehmen werden den Segmenten entsprechend ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld zugeordnet. Die Segmentierung orientiert sich an den jeweiligen Endkundenmärkten und umfasst die Segmente Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, und Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie. Allen gemeinsam ist, dass es sich um Geschäftsmodelle im Bereich Business-to-Business handelt; der Schwerpunkt liegt in der Investitionsgüterindustrie.

Im Segment **Produktionsprozess-Technologie** sind Tochtergesellschaften zusammengefasst, die mit ihren Produkten und Leistungen im Wesentlichen Serienfertiger in deren Produktionsprozessen unterstützen. Das Segment **Ressourcen-Technologie** umfasst Unternehmen, die materialintensive Industrieunternehmen beliefern. Die Unternehmen im Segment **Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie** beliefern Anbieter für endverbrauchernahe Massenmärkte der Bereiche Medizin, Hygiene, Lebensmittel oder Sanitär. Die Gesellschaften des Segments **Mobilitäts-Technologie** wurden im Berichtszeitraum entkonsolidiert.

Im Segment **GESCO AG / Sonstige Gesellschaften** werden neben der GESCO AG diejenigen unwesentlichen Gesellschaften ausgewiesen, die keinem der anderen Segmente zugeordnet sind. In der Position **Überleitung** werden Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden Konzernwerte ausgewiesen.

in T€	Produktionsprozess- Technologie		Ressourcen- Technologie	
	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Auftragsbestand	21.156	26.983	79.963	70.255
Auftragseingang	49.725	48.037	233.349	200.113
Umsatzerlöse	54.191	58.174	226.373	211.387
davon mit anderen Segmenten	71	88	4	302
Abschreibungen	1.811	1.221	5.083	3.462
EBIT	405	6.852	13.686	17.896
Investitionen	1.489	1.999	2.415	3.922
Mitarbeiter (Anzahl / Stichtag)	371	422	737	749

in T€	Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie		Summe operative Segmente	
	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Auftragsbestand	38.555	32.455	139.674	129.693
Auftragseingang	124.018	83.771	407.092	331.921
Umsatzerlöse	116.746	85.652	397.310	355.213
davon mit anderen Segmenten	10	10	85	400
Abschreibungen	4.399	3.605	11.293	8.288
EBIT	11.440	7.428	25.531	32.176
Investitionen	3.881	3.636	7.785	9.557
Mitarbeiter (Anzahl / Stichtag)	567	566	1.675	1.737

in T€	Summe operative Segmente		GESCO AG / Sonstige Gesellschaften	
	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Auftragsbestand	139.674	129.693	0	0
Auftragseingang	407.092	331.921	0	0
Umsatzerlöse	397.310	355.213	1.506	801
davon mit anderen Segmenten	85	400	1.506	801
Abschreibungen	11.293	8.288	166	140
EBIT	25.531	32.176	- 5.619	- 5.717
Investitionen	7.785	9.557	86	246
Mitarbeiter (Anzahl / Stichtag)	1.675	1.737	20	19

in T€	Überleitung		Konzern	
	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Auftragsbestand	0	0	139.674	129.693
Auftragseingang	0	0	407.092	331.921
Umsatzerlöse	- 1.591	- 1.201	397.225	354.813
davon mit anderen Segmenten	- 1.591	- 1.201	0	0
Abschreibungen	5.205	4.165	16.664	12.593
EBIT	- 3.219	- 2.047	16.693	24.412
Investitionen	940	11.965	8.811	21.768
Mitarbeiter (Anzahl / Stichtag)	0	0	1.695	1.756

Es bestehen keine wesentlichen **Geschäftsverbindungen** zwischen den Segmenten.

Die **Segmentinvestitionen** beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen inklusive der aktivierten Nutzungsrechte nach IFRS 16 in der Spalte „Überleitung“.

Die **Bewertung der Ergebnisse** der berichtspflichtigen Segmente basiert auf dem deutschen Handelsrecht. Die Überleitung auf die internationale Rechnungslegung erfolgt in der Position Überleitung. Vom **Konzern-EBIT** kann anhand der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Konzernjahresergebnis übergeleitet werden.

Die **Umsatzerlöse der fortgeführten Geschäftsbereiche** verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	01.01.2020 – 31.12.2020		01.04.2019 – 31.12.2019	
	T€	%	T€	%
Deutschland	212.225	53,4	194.477	54,8
Europa (ohne Deutschland)	120.307	30,3	92.090	26,0
Übrige	64.693	16,3	68.246	19,2
	397.225	100,0	354.813	100,0

Informationen über Umsatzerlöse mit Produkten und Dienstleistungen gemäß IFRS 8.32 sind aufgrund der heterogenen Produkte und Dienstleistungen nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand darstellbar.

Die **langfristigen Vermögenswerte** (nur immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	31.12.2020		31.12.2019	
	T€	%	T€	%
Deutschland	136.001	93,9	205.343	93,5
Sonstige Regionen	8.841	6,1	14.386	6,5
	144.842	100,0	219.729	100,0

Sonstige Angaben zum Konzernabschluss

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Aktivierungen hatten nicht zu erfolgen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen in beiden Geschäftsjahren ca. 2 % vom Umsatz.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente

in T€	Buchwert 31.12.2020	Nicht im Anwendungs- bereich IFRS 9	Anwendung IFRS 9	Davon zum beizu- legenden Zeitwert	Davon zu fortgeführten Anschaffungs- kosten
Finanzanlagen	11.965	1.868	10.097	236	9.861
Forderungen	58.042	0	58.042	0	58.042
Sonstige Vermögenswerte	6.367	2.290	4.077	251	3.826
Liquide Mittel	49.226	0	49.226	0	49.226
Finanzielle Vermögenswerte	125.600	4.158	121.442	487	120.955
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	82.613	0	82.613	0	82.613
Leasingverbindlichkeiten	15.319	0	15.319	0	15.319
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.701	0	8.701	0	8.701
Sonstige Verbindlichkeiten	21.021	1.179	19.842	0	19.842
Finanzielle Schulden	127.654	1.179	126.475	0	126.475

in T€	Buchwert 31.12.2019	Nicht im Anwendungs- bereich IFRS 9	Anwendung IFRS 9	Davon zum beizu- legenden Zeitwert	Davon zu fortgeführten Anschaffungs- kosten
Finanzanlagen	1.971	1.635	336	236	100
Forderungen	81.477	0	81.477	0	81.477
Sonstige Vermögenswerte	15.249	11.159	4.090	0	4.090
Liquide Mittel	30.870	0	30.870	0	30.870
Finanzielle Vermögenswerte	129.567	12.794	116.773	236	116.537
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	133.731	0	133.731	0	133.731
Leasingverbindlichkeiten	24.557	0	24.557	0	24.557
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.978	0	14.978	0	14.978
Sonstige Verbindlichkeiten	30.185	2.413	27.772	82	27.690
Finanzielle Schulden	203.451	2.413	201.038	82	200.956

Die Aufteilung der Finanzinstrumente in Kategorien entsprechend IFRS 9 zeigt folgende Tabelle:

in T€		Bilanzansatz		Nettoergebnisse in der GuV	
Kategorie IFRS 9	Kategorie IAS 39	31.12.2020	31.12.2019	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	487	236	0	807
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet	Kredite und Forderungen	120.955	116.537	66	121
Finanzielle Vermögenswerte		121.442	116.773	66	928
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	0	82	99	- 192
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten bewertet	Andere finanzielle Verbindlichkeiten	126.475	200.956	- 2.011	- 2.176
Finanzielle Schulden		126.475	201.038	- 1.912	- 2.368

Die Nettoergebnisse umfassen im Wesentlichen Zinsen, Dividenden sowie Erträge und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Haftungsverhältnisse / Eventualverbindlichkeiten

Aus Investitionsvorhaben besteht ein Bestellobligo in Höhe von 772 T€ (Vorjahr 271 T€). Die Investitionen werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2021 abgeschlossen.

Bei verschiedenen Gesellschaften der GESCO-Gruppe bestehen Verpflichtungen, bestimmte Covenants einzuhalten.

Es gibt keine laufenden Rechtsstreitigkeiten, aus denen eine über die zurückgestellten Beträge hinausgehende wesentliche Ergebnisauswirkung zu erwarten ist. Die eingegangenen Gewährleistungen bewegen sich im branchenüblichen Umfang. Soweit mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird, wurde eine Rückstellung über den am ehesten wahrscheinlichen Betrag gebildet.

Die GESCO AG hat mit einem früheren Vorstandsmitglied eine Vereinbarung getroffen, nach der die GESCO AG dieses frühere Vorstandsmitglied bis zu einem Betrag von 20 Mio. € von Haftungsansprüchen aus bestimmten Pflichtverletzungen zuzüglich etwaiger Rechtsberatkungskosten aus oder im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit als Geschäftsführer einer früheren Tochtergesellschaft freistellt. Diese Haftungsfreistellung ist gegenüber dem Versicherungsschutz auf Grundlage einer D&O-Versicherung nachrangig. Zum Bilanzstichtag ist mangels erkennbarer Pflichtverletzungen bzw. durch die Gesellschaft oder Dritte geltend gemachter Ansprüche nach derzeitiger Einschätzung mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Miet- und Leasingverträge

Für bilanzierte Leasingverhältnisse bestehen die folgenden Zahlungsverpflichtungen:

in T€	Gesamt	2021	2022 – 2025	2026 und Folgejahre
Mindestleasingzahlungen	15.109	2.778	8.942	3.389
Abzinsungsbeträge	2.807	491	1.556	760
Kaufoption Immobilie	3.017	0	0	3.017
Barwerte	15.319	2.287	7.386	5.646

Es bestehen teilweise Verlängerungs- und Kaufoptionen der Leasinggegenstände. Der Kaufpreis ist abhängig vom Zeitpunkt der Ausübung.

Auf die nicht gemäß IFRS 16 aktivierten Leasingverhältnisse (Vermögenswerte mit geringem Wert) entfallen im Berichtsjahr Miet- und Leasingzahlungen der fortgeführten Geschäftsbereiche von 346 T€ (Vorjahr 220 T€).

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäftsbeziehungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften und nicht vollkonsolidierten Unternehmen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen. Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen betreffen die Connex SVT Inc., USA. Der von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat der GESCO AG gewählte Unternehmer Stefan Heimöller unterhält über seine Gesellschaft Platestahl Umformtechnik GmbH in geringem Umfang Geschäftsbeziehungen zu der Dörrenberg Edelstahl GmbH sowie der SVT GmbH, jeweils Tochtergesellschaften der GESCO AG. Diese Geschäftsbeziehungen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen.

Beschäftigte

	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.597	1.647
Angestellte	912	940
Auszubildende	111	124
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	2.620	2.711

Geringfügig Beschäftigte wurden auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

Befreiungsvorschriften für Konzerngesellschaften

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der GESCO AG sind einzelne Tochterunternehmen unter den weiteren Voraussetzungen der § 264b HGB und § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften offen zu legen (siehe Anlage: Wesentliche Konzerngesellschaften).

Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 wird vom Aufsichtsrat der GESCO AG geprüft und soll in seiner Sitzung am 1. April 2021 gebilligt und damit zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses soll am 27. April 2021 im Rahmen der Bilanzpressekonferenz/Analystenkonferenz erfolgen.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG befolgen grundsätzlich den Deutschen Corporate Governance Kodex und haben die Entsprechenserklärung den Aktionären auf der Homepage der GESCO AG zugänglich gemacht.

Der Vorstand hält insgesamt rd. 0,07% der Aktien der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt rd. 14,20% der Anteile an der Gesellschaft.

Abschlussprüfer

Das auf das Geschäftsjahr entfallende Honorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen bei der GESCO AG 160 T€ (Vorjahr 249 T€) und für Steuerberatung 18 T€ (Vorjahr 7 T€). Andere Bestätigungsleistungen wurden nicht beauftragt.

Darüber hinaus beträgt das Honorar für Abschlussprüfungen von einbezogenen Tochterunternehmen 286 T€ (Vorjahr 307 T€), für Steuerberatungsleistungen 75 T€ (Vorjahr 70 T€) und für andere Bestätigungsleistungen 32 T€ (Vorjahr 18T€).

Die Honorare im Vorjahr umfassen auch die Prüfungsleistungen im Zusammenhang mit der Fehlerkorrektur gemäß IAS 8.

Risikomanagement

Im GESCO-Konzern ist ein konzernweites Risikomanagement implementiert, um Risiken möglichst frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Ausführliche Informationen zum Thema Risiken und Chancen bietet der Konzernlagebericht.

Risiken aus Finanzinstrumenten betreffen den GESCO-Konzern im Hinblick auf Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken. Alle Risikoarten können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen. **Kreditrisiken** betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. **Liquiditätsrisiken** umfassen das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zum erforderlichen Zeitpunkt erfüllen zu können. **Marktpreisrisiken** bestehen im Wesentlichen in Wechselkursänderungen in Bezug auf das operative Geschäft und Zinsänderungen in Bezug auf die Finanzierung.

Da Art und Umfang der jeweiligen Risiken pro Konzerngesellschaft in unterschiedlichem Maße relevant sind, wird das Management dieser Risiken pro Gesellschaft definiert. Die Risikosteuerung wird schwerpunktmäßig im Zuge der operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten vorgenommen.

Informationen zu den einzelnen Risikokategorien

Kreditrisiko

Kreditrisiken bestehen in der Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, sofern ein Vertragspartner seiner Zahlungsverpflichtung gar nicht, nur teilweise oder nicht termingerecht nachkommt. Das Management der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt bei den Konzerngesellschaften einen hohen Stellenwert ein. Die Forderungen sind breit gestreut; es gibt keinen Debitor, auf den mehr als 10 % des Forderungsbestandes des Konzerns entfallen. Art und Umfang der Kreditsicherung richten sich nach der Bonitätseinschätzung des jeweiligen Kunden. Als Instrumente kommen dabei im Wesentlichen Exportversicherungen, Akkreditive, Kreditversicherungen, Vorauskasse, Garantien, Bürgschaften und Eigentumsvorbehalte zum Einsatz. Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf das übliche Geschäftsrisiko. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden Wertberichtigungen gebildet. Das Kontrahentenrisiko bei derivativen Finanzinstrumenten wird begrenzt, indem Derivate ausschließlich mit namhaften inländischen Kreditinstituten abgeschlossen werden.

Das theoretische maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den vollständigen Ausfall der Buchwerte der Finanzinstrumente. Das Ausfallrisiko der nicht wertberichtigten Finanzinstrumente wird aus heutiger Sicht als gering eingeschätzt, da die Instrumente des Risikomanagements die Ausfallwahrscheinlichkeit begrenzen. Die nachfolgende Tabelle enthält das geschätzte Ausfallrisiko und Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in T€	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Bonitätsbeeinträchtigung
31.12.2020				
Nicht überfällig	0,06 %	43.076	24	nein
Überfällig bis zu 30 Tage	2,73 %	7.864	215	nein
Überfällig 30 bis 90 Tage	2,93 %	4.266	125	nein
Überfällig 90 bis 180 Tage	5,84 %	599	35	nein
Überfällig über 180 Tage	49,10 %	1.729	849	ja

in T€	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Bonitätsbeeinträchtigung
31.12.2019				
Nicht überfällig	0,04 %	56.207	23	nein
Überfällig bis zu 30 Tage	2,96 %	17.837	528	nein
Überfällig 30 bis 90 Tage	3,67 %	3.322	122	nein
Überfällig 90 bis 180 Tage	7,19 %	890	64	nein
Überfällig über 180 Tage	39,24 %	2.556	1.003	ja

Liquiditätsrisiken

Das Cash-Management wird für jede Konzerngesellschaft individuell geführt; ein zentrales Cashpooling innerhalb des Konzerns findet nicht statt. In das Cash-Management gehen die erwarteten Cashflows aus operativem Geschäft ebenso ein wie die erwarteten Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die künftigen Zahlungsabflüsse werden im Wesentlichen durch Zuflüsse aus dem operativen Geschäft gedeckt. Spitzen des Finanzbedarfs werden durch die vorhandene Liquidität sowie durch Kreditlinien abgedeckt.

Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken betreffen Wechselkursänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft, Zinsänderungs- und Wechselkursänderungsrisiken aus der Finanzierung sowie Kursänderungen bei Wertpapieren.

Marktpreisrisiken aus **Wechselkursänderungsrisiken** ergeben sich durch internationale Geschäftsbeziehungen. Die Bewegungen der Wechselkursverhältnisse unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring unter Nutzung vielfältiger Informationsquellen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Sofern Konzerngesellschaften im Euro-Raum produzieren und in US-Dollar fakturieren, haben Wechselkursveränderungen zwischen US-Dollar und Euro naturgemäß Einfluss auf die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit sowie auf die Rentabilität einzelner Projekte dieser Gesellschaften.

Bei wesentlichen Geschäftsvorfällen werden Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Aus diesen Devisentermingeschäften können Marktpreisrisiken insofern entstehen, als zum Erfüllungstichtag Devisen unter dem dann aktuellen Kassakurs verkauft werden müssen. Letztlich dienen Termingeschäfte dazu, Risiken aus Wechselkursänderungen zu vermeiden – damit werden Verluste aus Wechselkursänderungen ebenso ausgeschaltet wie potenzielle Gewinne aus Wechselkursänderungen. Laufzeit und Umfang dieser Geschäfte entsprechen den zugrundeliegenden operativen Geschäften.

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft für Marktpreisrisiken Sensitivitätsanalysen, um die Auswirkungen hypothetischer Änderungen der Risikovariablen zu ermitteln. Bezogen werden diese hypothetischen Änderungen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag für das Gesamtjahr repräsentativ ist.

Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung. Gemäß IFRS 7 werden Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte hypothetischer Änderungen der Marktzinssätze auf Zinsaufwendungen dar. Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, dann wären der Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter um 803 T€ (Vorjahr 937 T€) niedriger oder höher ausgefallen.

Währungsrisiken aus Liefer- und Leistungsbeziehungen bestehen in der GESCO-Gruppe nur in begrenztem Umfang. Lieferungen der Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums werden bei größeren Aufträgen fast vollständig über Termingeschäfte abgesichert.

Die Fremdwährungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 6.756 T€ (Vorjahr 10.356 T€). Dies entspricht einem Anteil an den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 8,1% (Vorjahr 13,1%). Die Forderungen bestehen in den folgenden Währungen:

in T€	31.12.2020	31.12.2019
US-Dollar	4.307	7.675
Chinesischer Renminbi Yuan	1.099	757
Taiwanesischer Dollar	1.066	930
Mexikanischer Peso	266	303
Britisches Pfund	18	5
Ukrainische Griwna	0	549
Russischer Rubel	0	66
Schweizer Franken	0	60
Ungarischer Forint	0	11

Eine 10%ige Änderung der Wechselkurse zum Bilanzstichtag hätte eine Auswirkung auf den Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter in Höhe von - 537 T€ bzw. + 656 T€ gehabt (Vorjahr - 651 T€ bzw. +795 T€).

Zur Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in US\$ gegen das Wechselkursrisiko dienen Devisentermingeschäfte und ein Fremdwährungsdarlehen. Die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte betragen am Bilanzstichtag 251 T€ (Vorjahr - 80 T€). Im Sonstigen Ergebnis wurden nach Abzug latenter Steuern und Anteilen Fremdgesellschafter 230 T€ (Vorjahr 36 T€) erfasst. Abgesichert sind Zahlungsströme in Höhe von 5,6 Mio. US\$, die im Geschäftsjahr 2021 fällig werden.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Ralph Rumberg, Witten

CEO/Sprecher des Vorstands

Kerstin Müller-Kirchhofs, Düsseldorf

CFO/Finanzvorständin

Die Bezüge des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Ralph Rumberg		Kerstin Müller-Kirchhofs		Gesamt	
	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
festе Vergütung	350	262	293	196	643	458
variable Vergütung	152	207	175	176	327	383
Aktienoptionen	18	23	18	23	36	46
Versorgungsaufwand	65	49	56	37	121	86
	585	541	542	432	1.127	973

Den Vorstandsmitgliedern Ralph Rumberg und Kerstin Müller-Kirchhofs wurden im Juni 2020 jeweils 18.000 Aktienoptionen zugeteilt.

Zum 31.12.2020 bestehen für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder Pensionsverpflichtungen (DBO) in Höhe von 2.948 T€ (Vorjahr 3.021 T€). Einem Vorstandsmitglied wurden im Geschäftsjahr aus der ihm erteilten Ruhegehaltszusage Bezüge in Höhe von 70 T€ (Vorjahr 53 T€) gewährt.

Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich, Düsseldorf

Vorsitzender,
Wirtschaftsprüfer

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- TopAgers AG, Langenfeld
- HINKEL & CIE. Vermögensverwaltungs AG, Düsseldorf (bis 21.01.2020)

Stefan Heimöller, Neuenrade

Stellv. Vorsitzender
Geschäftsführender Gesellschafter der Plate Stahl Umformtechnik GmbH, Lüdenscheid,
sowie der Helios GmbH, Neuenrade

Jens Große-Allermann, Köln

Mitglied des Aufsichtsrats
Vorstand der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn,
sowie Vorstand der Fiducia Treuhand AG, Bonn

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- KROMI Logistik AG

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Washtec AG, Augsburg

Dr. Nanna Rapp, Düsseldorf

Mitglied des Aufsichtsrats
bis 30.06.2020 Geschäftsleitung E.ON Inhouse Consulting GmbH, Essen

Vorsitzende des Aufsichtsrats:

- E.ON Energie AG, Düsseldorf (bis 29.02.2020)

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats setzen sich – verteilt auf die einzelnen Mitglieder – wie folgt zusammen:

in T€	feste Vergütung		variable Vergütung		Gesamt	
	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019	01.01.2020 – 31.12.2020	01.04.2019 – 31.12.2019
Klaus Möllerfriedrich	75	16	0	44	75	60
Stefan Heimöller	55	14	0	44	55	58
Jens Große-Allermann	50	11	0	44	50	55
Dr. Nanna Rapp	50	12	0	44	50	56
	230	53	0	176	230	229

Die GESCO AG hat für die Unternehmensleiter des Konzerns eine „Directors’ and Officers’ Liability Insurance“ (D&O-Versicherung) als Gesamtpolice abgeschlossen. Versicherte Personen sind u. a. die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der GESCO AG sowie die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2020 sind Versicherungsprämien von 69 T€ (Vorjahr 69 T€) gezahlt worden.

Wuppertal, den 26. März 2021

Ralph Rumberg

CEO/Sprecher des Vorstands

Kerstin Müller-Kirchhofs

CFO/Finanzvorständin

Wesentliche Konzerngesellschaften

Vollkonsolidierte Unternehmen ¹⁾	Anteil am Kapital in %
Alro GmbH, Wuppertal, i.L.	100
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Meschede ³⁾	100
AstroPlast Verwaltungs GmbH, Meschede ²⁾	100
C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Kriftel ⁵⁾	80
Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Lennestadt ⁵⁾	100
Dömer GmbH, Lennestadt ^{2) 5)}	100
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen	90
Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL, Alasua, Navarra, Spanien	60
Dörrenberg Special Steels PTE. Ltd., Singapur	90
Dörrenberg International PTE. Ltd., Singapur	90
Doerrenberg Special Steels Taiwan Ltd., Tainan, Taiwan	100
Middle Kingdom Special Steels PTE Ltd., Singapur	60
Jiashan Doerrenberg Mould & Die Trading Co., Jiashan, China	100
Doerrenberg Specialty Steel Corp., Macedonia, Ohio, USA	100
Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, Hatzfeld ⁵⁾	90
Frank-Hungaria Kft., Ózd, Ungarn ⁵⁾	100
Frank Lemeks Tow, Ternopil, Ukraine ⁵⁾	100
OOO Frank RUS, Orjol, Russland ⁵⁾	100
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Sundern ³⁾	100
Franz Funke Verwaltungs GmbH, Sundern ²⁾	100
Georg Kesel GmbH & Co. KG, Kempten ³⁾	90
Kesel International GmbH, Kempten	100
Georg Kesel Machinery (Beijing) Co., Ltd., Peking, China, i.L.	100
Georg Kesel Machinery (Jiashan) Co., Ltd., Jiashan, China	100
Kesel North America, LLC, Beloit, Wisconsin, USA	100
Kesel & Probst Verwaltungs-GmbH, Kempten ²⁾	100
Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica ³⁾	80
Haseke Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica ²⁾	100
Hubl GmbH, Vaihingen / Enz	80
MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath ⁴⁾	100
MAE International GmbH, Erkrath	100
MAE Machines (Beijing) Co., Ltd., Peking, China	100
MAE Amerika GmbH, Erkrath	100
MAE-EITEL INC., Orwigsburg, Pennsylvania, USA	90
Modell Technik Formenbau GmbH, Sömmerda ⁵⁾	100
Modell Technik Beteiligungsgesellschaft mbH, Sömmerda, i.L.	100
Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Wuppertal ³⁾	100
Grafic Beteiligungs-GmbH, Wuppertal ²⁾	100
Paul Beier GmbH & Co. KG, Kassel ⁵⁾	100
Paul Beier Verwaltungs-GmbH, Kassel ^{2) 5)}	100
Pickhardt & Gerlach GmbH & Co. KG, Finnentrop ³⁾	100
Hekhorn Verwaltungs-GmbH, Finnentrop ²⁾	100
Hekhorn Immobilien GmbH, Finnentrop	100
Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Emmerich ³⁾	100
Q-Plast Beteiligungs-GmbH, Emmerich ²⁾	100
Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, Emmerich ³⁾	100
Setter GmbH, Emmerich ²⁾	100

Vollkonsolidierte Unternehmen¹⁾	Anteil am Kapital in %
HRP-Leasing GmbH, Emmerich	100
Setter International GmbH, Emmerich	100
Setterstix Inc., Cattaraugus, New York, USA	100
SQG Verwaltungs GmbH, Emmerich	100
Setterstix de México S.A.DE C.V., San Luis Potosi, Mexiko	100
Sommer & Strassburger Edelstahlanlagenbau GmbH & Co. KG, Bretten ³⁾	100
So-Stra Verwaltungs-GmbH, Bretten ²⁾	100
SVT GmbH, Schwelm	100
IV Industrieverwaltungs GmbH & Co. KG, Wuppertal ³⁾	100
MV Anlagen GmbH & Co. KG, Wuppertal ³⁾	100
IMV Verwaltungs GmbH, Wuppertal ²⁾	100
VWH GmbH, Herschbach ⁶⁾	80
WBL Holding GmbH, Laichingen ⁵⁾	100
Werkzeugbau Laichingen GmbH, Laichingen ⁵⁾	100
Werkzeugbau Leipzig GmbH, Leipzig ⁵⁾	100
TM Erste Grundstücksgesellschaft mbH, Wuppertal ⁵⁾	100

At-Equity bewertete Unternehmen¹⁾	Anteil am Kapital in %
Saglam Metal Sanayi Ticaret A.S., Istanbul, Türkei	20
Doerrenberg Special Steels Korea Co. Ltd, Jeongwang-dong, Südkorea	50
Fine Metal S.R.L., Bukarest, Rumänien	40

Nicht konsolidierte Unternehmen¹⁾	Anteil am Kapital in %
Connex SVT Inc., Houston, Texas, USA	100

1) Unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

2) Komplementär-GmbH

3) Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264b HGB

4) Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

5) Entkonsolidierte Gesellschaft zum Geschäftsjahresende

6) In der Bilanz als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden umgegliedert

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wuppertal, den 26. März 2021

Ralph Rumberg
CEO/Sprecher des Vorstands

Kerstin Müller-Kirchhofs
CFO/Finanzvorständin

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigelegt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

An die GESCO AG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GESCO AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Den gesonderten nicht-finanziellen Konzernbericht und die Konzernklärung zur Unternehmensführung, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte des oben genannten gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts und der oben genannten Konzernklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Abbildung der Entkonsolidierung und Ermittlung der Veräußerungsergebnisse
- Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte (Impairment Test)

Abbildung der Entkonsolidierung und Ermittlung der Veräußerungsergebnisse

Begründung für die Betrachtung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Am 21. Dezember 2020 hat die GESCO AG einen Vertrag über die Veräußerung einer Gruppe von sechs direkten Tochtergesellschaften zuzüglich Verwaltungs- und Enkelgesellschaften geschlossen. Damit wurde das Segment Mobilitäts-Technologie geschlossen und zugleich der größte Portfolioubau der Unternehmensgeschichte vorgenommen. Die verkauften Gesellschaften wurden zusammen mit einer weiteren zum Verkauf vorgesehenen Gesellschaft nach IFRS 5 als aufzugebene Geschäftsbereiche klassifiziert. Aus der Veräußerung wurde ein Verlust von 4,1 Mio. € erzielt. Unter Berücksichtigung von anlassbezogenen Wertminderungen und dem laufenden Verlust des Geschäftsjahres wird ein Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen von 22,9 Mio. € ausgewiesen. Die Abbildung der Veräußerung im Konzernabschluss sowie die Ermittlung der Veräußerungsergebnisse sind komplex und ermessensbehaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Höhe der Ergebnisauswirkung wurde dieser Sachverhalt als einer der bedeutsamsten in der Konzernabschlussprüfung betrachtet.

Die Angaben der Gesellschaft zur Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften sind im Konzernanhang im Abschnitt „Konsolidierungskreis“ sowie Tz. 15 und 29 enthalten.

Behandlung in der Abschlussprüfung

Wir haben zunächst beurteilt, ob die Voraussetzungen für die Entkonsolidierung erfüllt sind. Wir haben unter Würdigung der vertraglichen Vereinbarungen geprüft, welche Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der Veräußerung zu berücksichtigen sind. Die Ermittlung des Kaufpreises haben wir mit den vertraglichen Grundlagen abgestimmt und die Ermittlung der Veräußerungsergebnisse methodisch und rechnerisch nachvollzogen. Von der vollständigen und korrekten Erfassung der Abgänge sowie dem richtigen Ausweis der Veräußerungsergebnisse haben wir uns überzeugt. Darüber hinaus haben wir beurteilt, ob die nach IFRS 5 geforderten Angaben sowie die notwendigen Angaben zur Veräußerung im Konzernanhang vollständig und sachgerecht sind.

Insgesamt haben wir uns davon überzeugt, dass die Abbildung der Entkonsolidierung und die Ermittlung der Veräußerungsergebnisse angemessen und sachgerecht sind. Anhaltspunkte für unvollständige oder nicht sachgerechte Angaben im Konzernanhang nach IFRS 5 und zur Veräußerung haben wir nicht festgestellt.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte (Impairment Test)

Begründung für die Betrachtung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Für alle nicht planmäßig abschreibbaren derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte wird durch die Gesellschaft jährlich ein Wertminderungstest (Impairment Test) unabhängig davon durchgeführt, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Die Überprüfung der Wert-

haltigkeit erfolgt hierbei für jede betroffene zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) durch Gegenüberstellung des erzielbaren Betrags mit dem entsprechenden Buchwert. Als ZGE wurde grundsätzlich das einzelne einbezogene Unternehmen festgelegt. Die Ermittlung der erzielbaren Beträge erfolgte nach dem DCF-Verfahren. Grundlage der Bewertung sind die auf Basis der Unternehmensplanungen der Gesellschaften abgeleiteten verfügbaren Cashflows der kommenden 3 Jahre (Detailplanungsphase). Die finanziellen Überschüsse für die Folgejahre werden als ewige Rente ausgehend von der Detailplanung prognostiziert; Wachstum wird über einen Abschlag beim Diskontierungszinssatz berücksichtigt. Die Bewertung ist insbesondere hinsichtlich der Prognose künftiger finanzieller Überschüsse sowie der Ableitung eines Diskontierungszinssatzes mit Schätzunsicherheiten und Ermessen verbunden. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung wurde dieser Sachverhalt als einer der bedeutsamsten in der Konzernabschlussprüfung betrachtet.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Konzernanhang Tz. 2 und 25 enthalten.

Behandlung in der Abschlussprüfung

Den Wertminderungstest haben wir unter Berücksichtigung von Risiko und Größe anhand einer bewussten Auswahl beurteilt. Wir haben uns bei der ausgewählten Stichprobe von der Angemessenheit des Bewertungsverfahrens und der Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) sowie deren stetiger Anwendung überzeugt. Wir haben beurteilt, ob die den in die Berechnungen eingeflossenen Unternehmensplanungen zugrunde liegenden Annahmen plausibel, d.h. nachvollziehbar, konsistent und frei von Widersprüchen sind. Hierbei haben wir auch die Planungstreue durch Vergleich der Ist-Werte mit den letztjährigen Planwerten für das abgelaufene Jahr und hinsichtlich der aktuellen Entwicklung in 2021 analysiert. Die Ableitung des Diskontierungszinssatzes und der dem WACC zugrunde liegenden Parameter haben wir nachvollzogen und deren Angemessenheit auf Basis öffentlich verfügbarer Informationen beurteilt. Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Zinssatzes und der ewigen Rente für die Berechnung haben wir Sensitivitätsanalysen für diese Parameter durchgeführt. Von der rechnerischen Richtigkeit der ermittelten erzielbaren Beträge haben wir uns überzeugt.

Die für die Ermittlung der erzielbaren Beträge angewendeten Bewertungsmodelle, die zugrunde liegenden Bewertungsparameter und -annahmen sowie die vorgelegten Berechnungen sind angemessen. Wir haben keine Einwendungen hinsichtlich der Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht,
- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird,

- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs.1 Satz 5 HGB zum Konzernlagebericht und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen

gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen

Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei GESCO_AG_KA+KLB_ESEF-2020-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigelegten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigelegten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltene Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Juni 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. Juni 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1997/1998 als Konzernabschlussprüfer der GESCO AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alexander Koch.

Wuppertal, den 26. März 2021

Breidenbach und Partner PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Straube)
Wirtschaftsprüfer

(Koch)
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

27. April 2021

Bilanzpresse- und
Analystenkonferenz
(virtuell)

18. Mai 2021

Veröffentlichung der
Quartalsmitteilung zum
ersten Quartal

30. Juni 2021

Hauptversammlung

24. August 2021

Veröffentlichung des
Halbjahresfinanzberichts

19. November 2021

Veröffentlichung der
Quartalsmitteilung zum
dritten Quartal

Aktionärskontakt

Julia Pschibüllä
Head of Investor Relations &
Communications
GESCO AG
Johannisberg 7
42103 Wuppertal

Telefon 0202 24820-18
Telefax 0202 24820-49

investorrelations@gesco.de
www.gesco.de

Falls Sie regelmäßig informiert werden möchten, dann benachrichtigen Sie uns bitte per E-Mail oder Telefon. Oder nutzen Sie die Bestellfunktion auf unserer Website unter <https://www.gesco.de/investor-relations/service-ir-kontakt/>. Wir nehmen Sie gerne in unseren Dauerverteiler per Post oder E-Mail auf.

Wichtiger Hinweis:

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen des Vorstands der GESCO AG beruhen. Diese Aussagen sind daher mit Risiken und Unwägbarkeiten verbunden. Die tatsächlichen Ergebnisse und die Geschäftsentwicklung der GESCO AG sowie der GESCO-Gruppe können unter Umständen wesentlich von den in diesem Geschäftsbericht abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die GESCO AG übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Trotz größtmöglicher Sorgfalt können insbesondere technische Gründe (z. B. die Umwandlung von elektronischen Formaten) zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den beim Bundesanzeiger eingereichten Rechnungsunterlagen führen. In diesem Fall gilt die beim Bundesanzeiger eingereichte Fassung als verbindlich.

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts vor.

Impressum

Herausgeber

GESCO AG
Johannisberg 7
42103 Wuppertal

Telefon 0202 24820-0
Telefax 0202 24820-49

info@gesco.de
www.gesco.de

Konzeption / Gestaltung

3st kommunikation, Mainz

Fotografie

GESCO-Gruppe, GettyImages,
Jochen Rolfes, Shutterstock

Druck

Gutenberg Beuys Feindruckerei,
Hannover

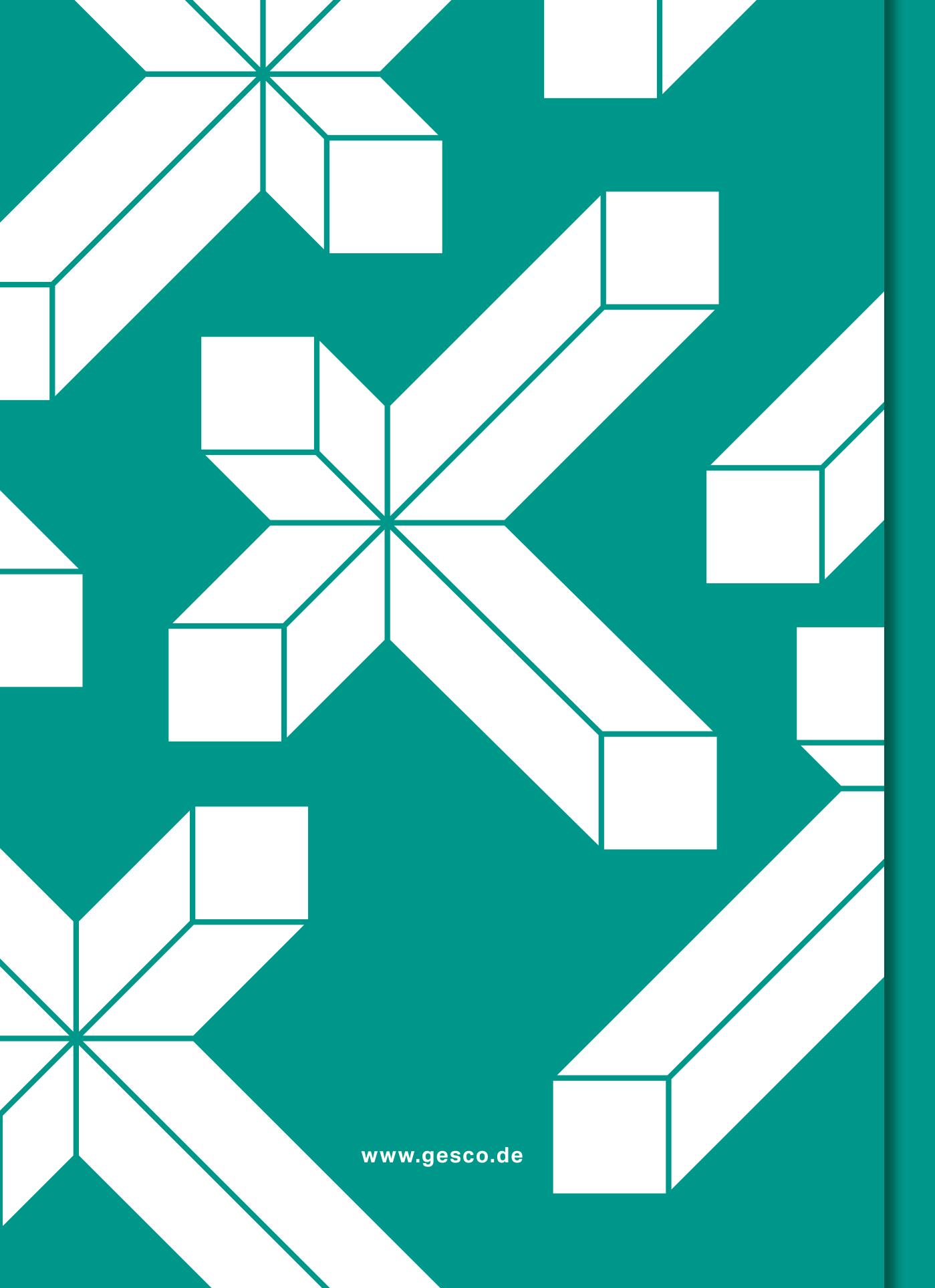
Papier

Römerturm Druckfein (130, 300 g/m²)









www.gesco.de